ZUR

FISCHFAUNA DES DSCHA, EINES SEKUNDÄREN NEBENFLUSSES DES KONGO, IM BEZIRKE MOLUNDU, KAMERUN

VON

DR. FRANZ STEINDACHNER

W. M. K. AKAD.

Mit 12 Textfiguren und 9 Tafeln

VORGELEGT IN DER SITZUNG AM 14. NOVEMBER 1912

Herr Prof. Dr. Karl Alb. Haberer legte während seines letzten mehrjährigen Aufenthaltes in Kamerun eine Sammlung von Fischen aus dem Dscha, einem Zuflusse des Sanga, der in den Kongo mündet, an, die er nach seiner Rückkehr in die Heimat im Laufe dieses Jahres dem Naturhistorischen Hofmuseeum als Geschenk übergab.

Diese wertvolle Sammlung enthält nebst einigen sehr seltenen Arten, wie zum Beispiel *Mesoborus crocodilus* Pellegr., von denen das Pariser Museum nur ein einziges Exemplar, die Type, besitzt, und einer Anzahl von Arten, die bisher nicht aus dem Kongogebiete bekannt waren, 11 bis 12 neue Arten, ergänzt somit nicht unwesentlich unsere bisherigen Kenntnisse über die Fischfauna des gewaltigen Kongobeckens, die wir zum weitaus größten Teile den zahlreichen vortrefflichen Publikationen Boulenger's verdanken, die daher unserer Abhandlung zugrunde liegen. Es sind dies vornehmlich Boulenger's »Catalogue of the Freshwater Fishes of Africa in the British Museum«, Vol. I und II, 1909 und 1911, London, »Les Poissons du Bassin du Congo«, Bruxelles 1901, »Matériaux pour la Faune du Congo, T. I, Poissons nouveaux« und »Additions à la Faune Ichthyologique du Bassin du Congo« in »Annales du Musée du Congo, Zoologie Série I«, Tom. I, Bruxelles 1898 bis 1900 und T. II, 1902, ferner »Report on the Collection of Fishes made by Mr. J. E. S. More in Lake Tanganyika«, und »Second, Third, Fourth Contribution of the Ichthyology of Lake Tanganyika« in den Bänden XV, XVI und XVII der »Transactions of the Zoological Society of London« 1898 bis 1906, endlich Boulenger's Hauptwerk über die Nilfische »The Fishes of the Nile«, London 1907.

Da in dem zuerst angeführten Werke »Boulenger's »Catalogue of the Freshwater Fishes of Africa« bei jeder bisher bekannten Art die vollständige Synonymie derselben bis auf die Neuzeit gegeben ist und dieses Werk für jeden Ichthyologen, der sich mit dem Studium der Fische Afrikas beschäftigt, unentbehrlich ist, habe ich in dieser meiner Abhandlung über die Fische des Dscha, die nur Originalbeschreibungen gibt, bei den einzelnen Arten nur jene Autoren und deren Werke zitiert, in welchen die betreffende Art zuerst beschrieben wurde.

Polypteridae.

1. Polypterus lowei Blgr.

(Boulenger., Ann. und Mag. Nat. Hist. [VIII], Bd. VII, p. 377 [1911].)

8 Exemplare, 27·4 bis 31 *cm* lang, darunter 5 ♂ mit verdickten vorderen Analstrahlen. Die beiden Kiefer reichen gleich weit nach vorn, 36 bis 38 Schuppen rings um die Rumpfmitte, 28 bis 32 Schuppen zwischen dem Hinterhaupte und dem ersten Dorsalstachel, 55 bis 60 längs der Höhenmitte des Rumpfes in einer Längsreihe, Pektorale weit entfernt von dem ersten Dorsalstachel.

Die Dorsale enthält bei 4 Exemplaren unserer Sammlung 7, bei 3 Exemplaren 8 und bei 1 Exemplare 9 Dorsalstacheln. Der Beginn der Dorsale fällt etwas näher zum vorderen Kopfende als zum hinteren Ende der Schwanzflosse. Suboperkel durchschnittlich von Augengröße. Die Mundwinkel fallen ein wenig hinter den hinteren Augenrand. Basis der Anale bei den ♂ länger als bei ♀.

Die Länge des Kopfes ist $5^3/_5$ bis 6 in der Totallänge (das ist mit Einschluß der Caudale), die Kopfbreite $1^3/_5$ bis $1^2/_3$ mal, der Augendurchmesser 8 bis $11^1/_9$ mal, die Schnauzenlänge $4^1/_3$ bis $4^1/_5$ mal, die Breite des querüber nur äußerst schwach konvexen Interorbitalraumes $3^1/_2$ bis $3^1/_7$ mal in der Kopflänge enthalten.

Obere Körperhälfte grau, untere Körperhälfte, scharf abgeschnitten, gelblich weiß. Zahlreiche dunkler graue Querbinden ziehen vom Rücken schräge nach vorne bis zur Mitte der Rumpfhöhe herab, treten jedoch in der vorderen kleineren Hälfte der Rumpflänge nur sehr schwach hervor. Dorsale und Caudale grauviolett gefleckt. Die Flecken der Caudale bilden 7 bis 8 Querreihen; die Flecken auf der Flossenhaut hinter jedem Dorsalstachel fließen nicht selten zu schrägen Reihen oder geschlängelten Linien zusammen und sind viel intensiver gefärbt als die der übrigen Flossenstrahlen. Eine Reihe kleiner dunkler Fleckchen an der Ober- wie an der Unterlippe, hinter den Mundwinkeln anfänglich in horizontaler Richtung bis zum Beginne des unteren Randes des Deckels, hierauf im Bogen am unteren Hauptsaume des Deckels einreihig bis zu seinem hinteren Ende ansteigend. Vordere Hälfte des Stieles der Pektorale gelb, hintere Hälfte desselben grau wie die obere Rumpfhälfte.

Sp. dors. 7—9. A. 12—14. L. h. 55—60, L. tr. $5-5^1/_2/1/5-6$ (z. V.).

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
	♂	♀		♂	♀
Totallänge	280	295	Länge der Ventrale	22	22
Kopflänge	49	53	Basislänge der Anale	26	20
Kopfbreite	30	30	Höhe der Anale	19	17
Länge der Mundspalte	20	21	Abstand des 1. Dorsalstachels vom vor-		
» » Schnauze	12	12	deren Kopfende	138	142
Breite des Interorbitalraumes	14	15	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopf-		
Länge der Pektorale	33	33	ende	186	194

Diese Art war bisher nur aus Liberia bekannt.

Mormyridae.

2. Petrocephalus ballayi Sauv.

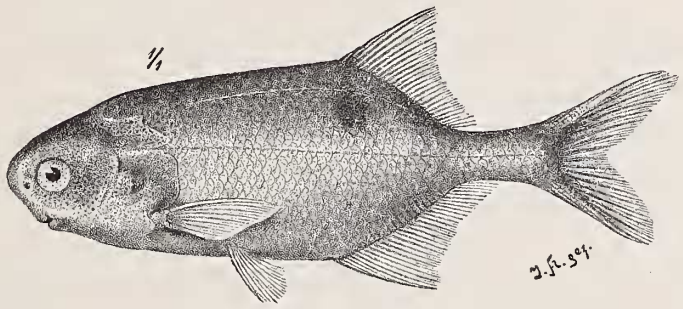
(Sauvage, Bull. Soc. Philom. [7] VII, 1883, p. 159; Blgr., Proc. Zool. Soc. 1898, p. 789.)

12 Exemplare, 9·1 bis 19·3 *cm* lang.

Diese Art variiert bedeutend in der Zahl der Anal- und Dorsalstrahlen. Die Zahl der letzteren schwankt zwischen 3/24 bis 3/29, die der Analstrahlen zwischen 3/31 bis 3/34. Zwischen dem Beginne der Dorsale und der Anale liegen bei sämtlichen uns vorliegenden Exemplaren 10 bis 11/1/10 bis 11 Schuppen in einer Querreihe und auch 10 bis 11 Schuppen zwischen der Einlenkungsstelle der Ventralen und der Seitenlinie.

Schnauze kurz, vorderer Abfall derselben hoch, mehr oder minder schräge nach hinten und unten geneigt. Die Spitze der Pektoralen reicht noch ein wenig über die Längemitte der Ventralen zurück. Bei 9 Exemplaren unserer Sammlung ist der unter dem Beginne der Dorsale gelegene Fleck mattbraun, rundlich und reicht nicht bis zur Basis der Dorsale hinauf; bei 3 jungen Exemplaren aber ist er tief schwarzbraun und zieht sich nach oben etwas an Breite abnehmend noch eine kurze Strecke über die Basis der

Fig. 1.



Petrocephalus ballayi.

vordersten Dorsalstrahlen hinauf. Bei eben diesen Exemplaren sowie auch bei einzelnen anderen, etwas größeren Individuen setzt sich der mehr oder minder hohe Querstreif an der Basis der Caudale, halbmondförmig nach hinten ausgezogen, bis zur Längenmitte der Caudallappen fort (siehe Fig. 1).

Die größte Rumpfhöhe ist $2^2/_3$ bis nahezu 3 mal, die Kopflänge zirka $3^1/_{10}$ bis nahezu $3^2/_3$ mal in der Körperlänge, die Basislänge der Rückenflosse $1^1/_5$ bis $1^1/_4$ mal, die der Anale zirka 1 bis zirka $1^1/_5$ mal, der Augendurchmesser $4^1/_5$ bis 7 mal, die Schnauzenlänge $5^1/_4$ bis 5 mal, die Länge der Pektorale $1^1/_3$ bis $1^1/_2$ mal, die der Ventrale $2^1/_3$ bis nahezu 3 mal, die Höhe des Schwanzstieles $5^1/_4$ bis $6^1/_4$ mal, die Länge desselben $1^3/_4$ bis zirka $2^1/_3$ mal, die Breite der quergestellten Mundspalte $4^1/_5$ bis $3^5/_6$ mal in der Kopflänge enthalten. Der Schwanzstiel ist $3^1/_4$ bis $2^5/_8$ mal länger als hoch.

V. 1/6. D. 3/24—3/29. A. 3/31—3/34. L. l. 35—39. L. tr. 10—11/1/10—11.

	Maße in Millimetern		
Totallänge	91	132	193
Körperlänge	70	111	161
Größte Rumpfhöhe	25	39	54
Höhe des Schwanzstielels	$5^2/_3$	8	9
Länge des Schwanzstieles	12	17	22
Kopflänge	21	$31^1/_2$	50
Kopfbreite	10	14	22
Breite der Mundspalte (zwischen den Mundwinkeln)	5	6	14
Augendurchmesser	5	7	$7^1/_4$
Schnauzenlänge	$4^1/_2$	6	9
Breite des Interorbitalraumes	6	$8^1/_2$	$9^1/_2$
Basislänge der Dorsale	15	26	37
Höhe der Dorsale	$13^1/_2$	21	28

	Maße in Millimetern		
Abstand derselben vom vorderen Kopfende	46	70	101
Basislänge der Anale	zirka 20	35	50
Abstand derselben vom vorderen Kopfende	45	63	95
Länge der Pektorale	16	24	33
» » Ventrale	8	12	17
Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	$29^1/_2$	46	66

3. Stomatorhinus microps Blgr.

(Boulenger. Ann. Mus. Congo, Zool. I, p. 7, Pl. IV, Fig. 2 [1898].)

3 Exemplare, 6·8 bis 6·9 *cm* lang.

Kopflänge zirka $3^1/_3$ mal, größte Rumpfhöhe zirka $3^3/_4$ in der Körperlänge, Augendurchmesser 9mal, Schnauzenlänge $4^1/_2$ mal, Interorbitalbreite $3^3/_5$ mal, Basislänge der Dorsale zirka $1^1/_2$ mal, die der Anale $1^1/_5$ bis $1^2/_9$ mal, Länge der Pektorale $1^1/_2$ mal, die der Ventrale zirka 3mal, Höhe des Schwanzstieles $3^3/_5$ mal, Länge desselben 2mal in der Kopflänge enthalten. Die Einlenkungsstelle der Ventrale fällt vor die Mitte der Körperlänge. Die Schnauze fällt gerundet zur unterständigen Mundspalte ab, die von geringer Breite und quergestellt ist. Die hintere Narine liegt nahe über den Mundwinkeln. Auge halb so lang wie die Schnauze, Schwanzstiel halblang wie der Kopf. Die Basis der Dorsale ist ein wenig kürzer als die der Anale.

50 bis 53 Schuppen längs der Seitenlinie, 16 rings um den Schwanzstiel, 8 bis 9 Schuppen zwischen der Seitenlinie und dem Beginne der Dorsale und 9 bis 10 zwischen der Seitenlinie und dem Beginne der Anale ferner 10 bis 11 (12) zwischen der Seitenlinie und der Ventrale in einer Querreihe.

D. 18. A. 20. L. l. 50—53.

Kopf und Rumpf tief purpurbraun. Bei einem Exemplar sind einige wenige Schuppen und kleine Schuppengruppen mattgelb.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	69	Basislänge der Anale	15
Körperlänge	59	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	41
Größte Rumpfhöhe	16	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	$37^1/_2$
Kopflänge	18	Länge der Pektorale	$12\,(-12^1/_2)$
Höhe des Schwanzstieles	5	» » Ventrale	$6^1/_3\,(-6)$
Länge des Schwanzstieles	9	Abstand der Ventrale vom vorderen-Kopfende	28
Augendurchmesser	2		
Breite des Interorbitalraumes	5		
Schnauzenlänge	4		
Basislänge der Dorsale	13		

In der Zahl der Schuppen längs der Seitenlinie, über und unter der Seitenlinie bis zum Beginn der Dorsale und Anale, insbesondere in der Zahl der Schuppen rings um den Schwanzstiel sowie auch in der etwas gedrungenen Form des Schwanzstieles stimmen die hier beschriebenen Exemplare mit *St. microps* Blgr. überein, weichen aber durch die größere Rumpfhöhe und dunkelbraune Körperfärbung von den typischen Exemplaren des Britischen Museums, die nach Boulenger farblos sind, ab.

4. Gnathonemus moorii (Gthr.) Blgr.[1]

(*Mormyrus moorii* Gthr., Ann. u. Mag. Nat. Hist. [3] XX, 1867, p. 116.)

2 Exemplare, 8·1 und 10«3 *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe durchschnittlich 3mal, Kopflänge $3^3/_5$ bis $3^1/_2$mal in der Körperlänge, Augendurchmesser $8^2/_7$ bis 8mal. Schnauzenlänge $3^4/_5$ bis $3^4/_7$mal, Breite des Interorbitalraumes $2^1/_2$ bis $2^3/_8$mal, Basislänge der Dorsale sowie deren Höhe $1^3/_3$ bis $1^4/_9$mal, Basislänge der Anale unbedeutend mehr als 1 bis zirka $1^1/_5$mal, Länge der Pektorale zirka $1^1/_5$ bis $1^2/_5$mal, die der Ventrale $2^3/_8$ bis $2^1/_2$mal, Schwanzhöhe $3^1/_6$ bis $3^1/_7$mal, Schwanzlänge $1^8/_{11}$ bis unbedeutend mehr als 2mal in der Kopflänge enthaltend.

Eine kleine, weiche, knopfförmige Anschwellung an der Kinnspitze. Auge halb so lang wie die Schnauze. Oberer hinterer Rand der Dorsale mäßig konkav, unterer Rand der Anale geradlinig. Schwanzstiel $1^5/_6$ bis $1^5/_7$mal länger als hoch. Caudale beschuppt. Eine schwärzlichbraune Querbinde zwischen dem Beginne der Anale und der Dorsale, über den Vorderrand der letzteren hinaufziehend, eine zweite Querbinde zwischen der Basis der letzten Dorsal- und Analstrahlen.

Die Seitenlinie durchbohrt 41 bis 42 Schuppen am Rumpfe bis zur Basis der Schwanzflosse, $7^1/_7$ Schuppen in einer Querreihe zwischen dem Beginne der Dorsale und dem der Anale.

D. 3/18—20. A. 3/25—27.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	81	103	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	45	61
Körperlänge	$68^1/_2$	88	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	42	55
Leibeshöhe	22	29	Länge der Anale	18	21
Schwanzhöhe	6	7	Größte Höhe der Anale	12	15
Schwanzlänge	11	12	Länge der Pektorale	16	18
Kopflänge	19	25	» » Ventrale	8	10
Augendurchmesser	25	35	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	26	35
Breite des Interorbitalraumes	8	10			
Schnauzenlänge	5	7			
Basislänge der Dorsale	$13^1/_2$	15			
Größte Höhe der Dorsale	14	15			

5. Gnathonemus petersii (Gthr.) Gill.

(*Mormyrus petersii* Gthr., Arch. f. Naturgeschichte, 1862, p. 64.)

1 Exemplar, 11·3 *cm* lang.

Körperform minder gestreckt, obere Kopflinie stärker gebogen und rascher zur Schnauze abfallend, Schwanzstiel gedrungener und Kopf relativ länger als bei dem von Dr. Günther beschriebenen und abgebildeten typischen Exemplare des Britischen Museums.

Größte Rumpfhöhe $3^4/_7$mal, Kopflänge (bis zum oberen Ende der Kiemenspalte gemessen) nur $3^1/_3$mal in der Körperlänge, Kopfbreite etwas mehr als $2^1/_3$mal, Kopfhöhe $1^3/_7$mal, Augenlänge $7^1/_2$mal, Breite des Interorbitalraumes $3^1/_3$mal, Schnauzenlänge $2^8/_{11}$mal, Länge des zapfenförmigen langen, gleichmäßig dicken Kinnanhanges 3mal, Basislänge der Dorsale $1^1/_2$mal, die der Anale $1^1/_5$mal, Höhe der Dorsale 2mal, die der Anale $2^1/_7$mal, Länge der Pektorale $1^3/_7$mal, die der Ventrale $2^6/_7$mal, Höhe des Schwanzstieles 4mal, Länge desselben $1^7/_{10}$mal in der Kopflänge enthalten.

[1] Boulenger, Ann. Mus. Congo, Zool. I, p. 10, 1898.

Die Spitze der Pektorale reicht mehr minder weit über die Längenmitte der Ventrale zurück. Der Schwanzstiel ist nur zirka $2^1/_7$ mal länger als hoch. 3 Schuppen rings um den Schwanzstiel. 10 Schuppen zwischen der Seitenlinie und dem Beginne der Dorsale, 11 zwischen ersterer und dem Beginne der Anale. Körperfärbung und Zeichnung normal.

D. 2/22. A. 2/33. P. 1/10. V. 1/5. L. l. 63. L. tr. 10/1/11 (zwischen D. u. A.), 13/1/11 (über der V.).

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	113	Basislänge der Dorsale	20
Körperlänge	101	Größte Höhe der Dorsale	15
Größte Rumpfhöhe	28	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	67
Schwanzhöhe	16	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	61
Schwanzlänge	$7^1/_2$	Höhe der Anale	14
Kopflänge	30	Länge der Pektorale	21
Kopfhöhe	21	» » Ventrale	$10^1/_2$
Kopfbreite	13	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	39
Länge des Kinnanhanges	10		
Augenlänge	4		
Schnauzenlänge	11		
Breite des Interorbitalraumes	9		

6. Gnathonemus leopoldianus Blgr.

(Boulenger., Ann. Mus. Congo, Zool. I, p. 72, Pl. 33, Fig. 3 [1899].)

1 Exemplar, 22·9 *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe und Kopflänge einander gleich und nur unbedeutend weniger als 4mal in der Körperlänge, Augendurchmesser $7^5/_7$ mal, Schnauzenlänge zirka $3^1/_2$ mal, Breite des Interorbitalraumes zirka $3^2/_7$ mal, Länge der Dorsale $1^1/_5$ mal, größte Höhe derselben etwas mehr als 2mal, Länge der Anale etwas weniger als 1mal, Höhe derselben unbedeutend mehr als 2mal, Länge der Pektorale $1^4/_9$ mal, die der Ventrale $2^7/_{10}$ mal, Höhe des Schwanzstieles zirka $3^1/_2$ mal, Länge desselben $1^2/_3$ mal, Kopfbreite 2mal, Kopfhöhe zirka $1^2/_7$ mal, Breite der quergestellten Mundspalte $4^1/_2$ mal in der Kopflänge enthalten.

Vorderes Kinnende (seiner ganzen Breite nach) sehr schwach angeschwollen. Die beiden Kiefer reichen gleich weit nach vorne. Augendiameter etwas kürzer als die Hälfte der Schnauzenlänge, Schwanzstiel zirka 2mal länger als hoch. Die Ventrale beginnt in vertikaler Richtung ein wenig vor der Dorsale und endigt ein wenig hinter derselben.

Caudale bis in die Nähe ihres hinteren Randes dicht überschuppt, nur die Flossenhaut zwischen den 4 mittleren Caudalstrahlen ist schuppenlos. Das äußerste hintere Ende der Pektorale reicht bei dem hier beschriebenen Exemplare nur nahezu um eine Augenlänge hinter die Insertionsstelle der Ventralen.

12 Schuppen rings um den Schwanzstiel, zwischen dem Beginne der Dorsale und der Anale liegen 9/1/10, oberhalb der Einlenkungsstelle der Ventrale bis zur Rückenlinie 10/1/11 Schuppen in einer Querreihe. Die Seitenlinie durchbohrt 58 Schuppen am Rumpfe.

D. 2/21. A. 2 an 3/27. V. 1/5. P. 1/8.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	zirka 229	Basislänge der Dorsale	45
Körperlänge	214	Größte Höhe der Dorsale	26
Größte Rumpfhöhe	54	Entfernung derselben vom vorderen Kopfende	$137^1/_2$
Höhe des Schwanzstieles	$15^1/_2$	Basislänge der Anale	55
Länge » »	32	Höhe der Anale	$26^1/_2$
Kopflänge	54	Abstand derselben vom vorderen Kopfende	130
Kopfbreite	27	Länge der Pektorale	$37^1/_2$
Kopfhöhe	42	» » Ventrale	20
Breite der Mundspalte	12	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	77
Augenlänge	7		
Schnauzenlänge	$15^1/_2$		
Breite des Interorbitalraumes	$16^1/_2$		

7. **Gnathonemus monteiri** (Gehr.) Blgr.

(*Mormyrus monteiri* Gthr., Ann. u. Mag. Nat. Hist. [4] XII, 1873, p. 144.)

3 Exemplare, 21 bis 29 *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe zwischen dem Beginne der Dorsale und dem der Anale zirka 3mal, Kopflänge zirka $4^1/_5$ bis etwas mehr als 4mal, Basislänge der Anale zirka $3^1/_{10}$ bis 3mal, die der Dorsale zirka $4^1/_5$ bis $4^2/_7$mal in der Körperlänge, Kopfbreite zirka $1^1/_7$ bis etwas weniger als $1^1/_5$mal, Augendurchmesser $5^1/_2$ bis etwas mehr als 6mal, Schnauzenlänge (mit Ausschluß des mehr oder minder kurzen, dicken Kinnzapfens) $2^3/_4$ bis $2^2/_3$mal, Breite des Interorbitalraumes 4 bis etwas weniger als $3^1/_2$mal, Höhe des Schwanzstieles $4^2/_5$ bis 4mal, größte Höhe der Dorsale zirka $1^5/_6$ bis etwas mehr als $1^2/_3$mal, die der Anale zirka $1^4/_5$ bis $1^3/_5$mal, Länge der Pektorale nahezu $1^1/_4$ bis $1^2/_9$mal, die der Ventrale $2^4/_9$ bis zirka $2^2/_5$mal in der Kopflänge enthalten.

Mundspalte sehr klein, ihre Breite gleicht der Länge des Auges. Schwanzstiel zirka 3mal länger als hoch.

Die Spitze der Pektorale reicht bis zur Längenmitte der Ventralen zurück.

Die Anale ist ebensoweit von der Basis der Caudale entfernt wie der Beginn derselben von der Einlenkungsstelle der Ventralen. Der letzte Analstrahl ist bedeutend länger als jeder der vorangehenden Analstrahlen in der hinteren Basishälfte der Flosse und zirka $1^5/_8$ bis $1^7/_{12}$mal in der größten Höhe der Anale enthalten.

12 Schuppen rings um den Schwanzstiel. Die Seitenlinie durchbohrt 80 bis 85 Schuppen am Rumpfe. Zwischen dem Beginn der Dorsale und dem der Anale liegen 17/1/14 bis 15, zwischen der Basis der Ventrale und der Rückenlinie 17 bis 18/1/19 Schuppen in einer vertikalen Reihe.

Eine halbmondförmige, grauviolette Binde auf der Schwanzflosse, fast bis zur Spitze der Caudallappen zurückreichend.

D. 3/27—28. A. 3/38—40. V. 6. P. 1/10.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	213	290	Rumpfhöhe über der Ventrale	51	77
Körperlänge	183	253	Höhe des Schwanzstieles	10	$15^1/_2$
Größte Rumpfhöhe zwischen dem Beginn der Dorsale und dem der Anale	59	82	Länge » »	29	45
			Kopflänge	44	62

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Kopfbreite	18	30	Entfernung der Anale vom vorderen Kopfende	$99^1/_2$	140
Kopfhöhe	34	$49^1/_2$	Basislänge der Anale	59	83
Mundbreite	8	10	Größte Höhe der Anale	25	38
Augenlänge	8	10	Länge der Pektorale	35	51
Schnauzenlänge	16	23	» » Ventrale	18	26
Breite des Interorbitalraumes	11	$17^1/_2$	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	62	91
Basislänge der Dorsale	44	59			
Größte Höhe der Dorsale	24	zirk1 37			
Entfernung der Dorsale vom vorderen Kopfende	116	162			

8. Gnathonemus mirus Blgr.

(Boulenger., Ann. Mus. Congo, Zool. I, p. 11, Pl. III, Fig. 2 [1898], Tafel I, Fig. 1.)

1 Exemplar, zirka 43·6 *cm* lang.

Ein langer, schmaler, häutiger Anhang am Kinn, komprimiert, zirka $1^7/_9$ mal in der Kopflänge enthalten. Schnauze lang, röhrenförmig, stark komprimiert, unter schwacher Bogenkrümmung rasch nach unten abfallend, in ihrer ganzen vorderen Längenhälfte von gleicher Höhe, die zirka $^2/_5$ der ganzen Schnauzenlänge gleicht. Kieferzähne sehr kurz, klein und stumpfkonisch in sehr geringer Zahl, und zwar oben 2, unten im Unterkiefer 6 Zähne bei dem vorliegenden Exemplare. Schwanzstiel $2^2/_3$ mal länger als hoch. Die Basislänge der Dorsale ist zirka $1^1/_5$ mal in ihrem Abstande von dem hinteren seitlichen Ende des Kopfes enthalten, während die Basislänge der Anale ihrer Entfernung vom seitlichen Kopfende gleicht. Oberer Caudallappen zugespitzt und länger als der untere Lappen, der oval abgerundet endigt.

Die Seitenlinie durchbohrt zirka 83 Schuppen am Rumpfe und 2 auf der Basis der Schwanzflosse. 18/1/18 Schuppen zwischen dem Beginne der Dorsale und der Anale, 16/1/20 zwischen der Einlenkungsstelle der Ventrale und der Rückenlinie in vertikaler Richtung, 12 Schuppen rings um den Schwanzstiel.

Größte Rumpfhöhe zwischen dem Beginn der Dorsale und der Anale zirka $3^2/_3$ mal, Rumpfhöhe in der Gegend der Ventrale etwas mehr als 4 mal, Kopflänge zirka $3^3/_8$ mal in der Kopflänge, Länge des postorbitalen Teiles des Kopfes zirka $2^2/_7$ mal, Kopfbreite ein wenig mehr als $2^1/_2$ mal, Kopfhöhe etwas mehr als $1^1/_2$ mal, Schnauzenlänge zirka $1^5/_8$ mal, mittlere Höhe der Schnauze etwas mehr als 4 mal, Länge des Kinnanhanges zirka $1^7/_9$ mal, Augenlänge $9^2/_3$ mal, Breite des Interorbitalraumes zirka $5^1/_2$ mal, Höhe des Schwanzstieles zirka 5 mal, Höhe desselben etwas weniger als $1^7/_8$ mal, Basislänge der Dorsale zirka $1^1/_{10}$ mal, größte Höhe derselben $1^5/_9$ mal, Basislänge der Anale zirka 1 mal, Höhe der Anale zirka 2 mal, Länge der Pektorale zirka $1^5/_9$ mal, die der Ventrale $2^9/_{10}$ mal, Länge des oberen Caudallappens etwas mehr als $1^1/_3$ mal, die des unteren Lappens nahezu $1^1/_2$ mal, Länge der mittleren Caudalstrahlen unbedeutend mehr als $3^8/_9$ mal in der Kopflänge enthalten.

D. 3/28. A. 3/31. P. 1/11. V. 1/6.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	466	Länge des Schwanzstieles	61
Körperlänge	390	Höhe » »	23
Größte Rumpfhöhe zwischen dem Beginn der Dorsale und dem der Anale	107	Kopflänge	116
		Kopfbreite	47

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Kopfhöhe	79	Basislänge der Anale	115
Länge des Kinnanhanges	65	Größte Höhe der Anale	57
» der Schnauze	71	Höhe des letzten Analstrahles	$29^1/_2$
Mittlere Höhe der Schnauze	$28^1/_2$	» » vorletzten Analstrahles	23
Länge des Auges	12	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	206
Breite des Interorbitalraumes	21	Länge der Pektorale	$75^1/_2$
Länge des postorbitalen Teiles des Kopfes	51	» » Ventrale	40
Basislänge der Dorsale	$105^1/_2$	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	147
Größte Höhe der Dorsale (am 1. gespaltenen Strahle)	$74^1/_2$	Länge des oberen Caudallappens	89
Höhe des letzten (vorgezogenen) Dorsalstrahles	26	» » unteren »	76
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	238	» der mittleren Caudalstrahlen	$28^1/_2$

Note. Von dem naheverwandten *Gnathonemus elephas* Blgr. besitzt das Hofmuseum ein halberwachsenes Exemplar aus dem Ituri, einem großen Nebenflusse des Kongo; es ist mit Ausschluß der Caudale, deren Spitzen abgebrochen sind, 13·6 *cm* lang und zeigt ganz genau diese Zeichnung (am Rumpfe wie auf den Flossen) von *Gn. pictus* Marc.

Die rüsselförmige, stark nach unten gebogene Schnauze ist stark komprimiert und höher als es die von Boulenger gegebene Abbildung (Catalogue of the Freshwater Fishes of Africa, Vol. I, p. 121) des typischen Exemplares zeigt.

Die größte Rumpfhöhe ist zirka $3^1/_{10}$ mal, die Kopflänge unbedeutend mehr als $3^1/_2$ mal in der Körperlänge, die Kopfbreite nahezu $2^1/_2$ mal, die Schnauzenlänge etwas weniger als 2 mal, der Augendurchmesser zirka $4^7/_8$ mal, die Basislänge der Dorsale sowie die der Anale unbedeutend mehr als 1 mal, die Länge der Pektorale zirka $1^1/_3$ mal, die der Ventrale $2^3/_5$ mal in der Kopflänge, mittlere Schnauzenhöhe $2^2/_9$ mal in der Schnauzenlänge, Schwanzhöhe $2^1/_2$ mal in der Schwanzlänge enthalten. Die Seitenlinie durchbohrt 80 Schuppen am Rumpfe. Zwischen dem Beginne der Dorsale und dem der Anale liegen 14 bis 15/1/17 Schuppen in der Ventralgegend 17/1/18 (zur V.) in einer Querreihe.

D. 3/27. A. 3/30.

Der warzenähnliche, häutige Anhang am Kinn ist etwas mehr als halb so lang wie ein Augendurchmesser.

9. **Mormyrus habereri** n. sp.

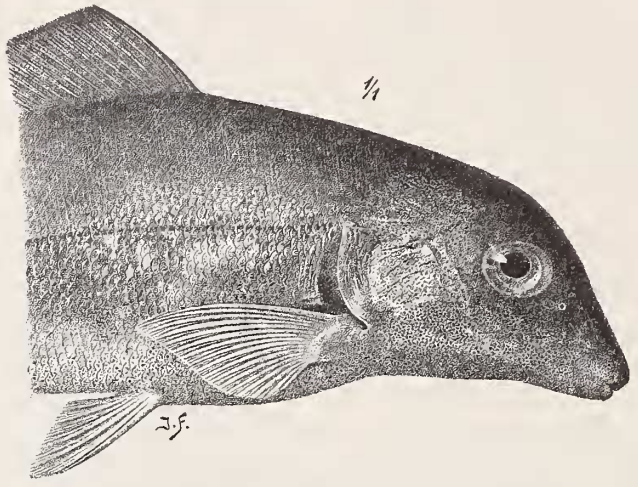
2 Exemplare, 185 und 21 *cm* lang.

Schnauze etwas kürzer als der postorbitale Teil des Kopfes und rascher gegen die Mundspalte sich senkend als bei *M. ovis*, der nächstverwandten Art. Unterkiefer nicht vorspringend, Schwanzstiel, vom hinteren Ende der Anale gemessen, $5^2/_3$ bis $5^1/_9$ mal, vom hinteren Basisende der Dorsale ab genau oder etwas weniger als 3 mal länger als hoch, Pektorale bis zur Ventrale zurückreichend. D. 67—70. A. 25. Die Dorsale beginnt in vertikaler Richtung ein wenig hinter der Einlenkungsstelle der Ventrale und die Länge ihrer Basis ist $2^2/_3$ bis $2^4/_7$ mal größer als die der Anale. Auge zirka etwas mehr als 2 mal kürzer als die Schnauze. Die Länge der Pektorale gleicht der des Kopfes mit Ausschluß der Schnauze, 14 Schuppen rings um den Schwanzstiel.

D. 67—70. A. 25. V. 1/6. L. l. 94—95. L. tr. zirka 25/1/22—23.

Größte Rumpfhöhe gleich der Kopflänge nahezu 4 bis etwas mehr als $4^1/_5$ mal, Basislänge der Dorsale zirka 2 mal in der Körperlänge, Kopfbreite nahezu $2^1/_4$ bis $2^1/_3$ mal, Kopfhöhe zirka $1^1/_3$ mal, Augenlänge $5^1/_4$ bis $5^1/_2$ mal, Schnauzenlänge zirka $2^1/_3$ mal, Breite des Interorbitalraumes $4^1/_5$ bis 4 mal, Länge der Pektorale zirka $1^2/_5$ mal, die der Ventrale zirka 2 bis $1^3/_4$ mal, Basislänge der Anale zirka $1^1/_3$ mal in der Kopflänge enthalten.

Fig. 2.



Mozwyrus habereri.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	186	210	Länge des postorbitalen Teiles des Kopfes	22	23
Körperlänge	166	181	Basislänge der Dorsale	82	91
Größte Rumpfhöhe	42	44	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	67	$72^1/_2$
Höhe des Schwanzstieles	8	9	Länge der Pektorale	30	$31^1/_2$
Länge » » vom Ende der Anale ab gemessen	42	46	» » Ventrale	21	25
Länge des Schwanzstieles, vom Ende der Dorsale ab gemessen	$24^1/_2$	25	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	62	69
Kopflänge	42	44	Basislänge der Anale	32	35
Kopfbreite	$18^1/_2$	19	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	$91^1/_2$	104
Länge des Auges	8	8			
Länge der Schnauze	18	19			
Breite des Interorbitalraumes	10	10			

Notopteridae.

10. **Xenomystus nigri** Gthr.

3 Exemplare, 10·1, 15·5 und 16 *cm* lang, einfärbig.

Bei diesen ist die größte Rumpfhöhe zirka $4^3/_4$ bis $4^1/_2$ mal, die Kopflänge 6 mal in der Totallänge (das ist mit Einschluß der Caudale), der Augendiameter zirka $3^1/_4$ bis $3^5/_7$ mal, die Schnauzenlänge $3^3/_5$ bis 4 mal, die Stirnbreite $3^3/_5$ bis zirka $3^1/_3$ mal, die Kopfbreite $2^1/_4$ bis nahezu 2 mal, die Länge der Mundspalte 3 bis $3^1/_7$ bis nahezu 3 mal, die Länge der Pektorale $1^2/_7$ bis $1^1/_4$ mal in der Kopflänge enthalten. Der Abstand der Anale vom vorderen Kopfende ist zirka $1^3/_8$ mal länger als der Kopf. 26 bis 32 paarige Sägezähne am Bauchrande, davon 6 bis 8 hinter den ganz kleinen Ventralen. 117 Strahlen in der

vereinigten Anale und Caudale. Die Seitenlinie durchbohrt zirka 134 bis 140 Schuppen am Rumpfe, zirka 60 Schuppen liegen in der Gegend der größten Rumpfhöhe in einer Querreihe bei den vorliegenden Exemplaren.

	Maße in Millimetern		
Totallänge	101	155	160
Größte Rumpfhöhe	$21^1/_2$	32	37
Kopflänge	18	25	$26^1/_2$
Kopfbreite	8	11	$12^1/_2$
Länge der Mundspalte	6	7	9
Breite des Interorbitalraumes	5	7	8
Länge des Auges	$5^1/_2$	7	7
» der Schnauze	5	6	7
» » Pektorale	14	$19^1/_2$	21
» » Ventrale	.	2	3
Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	25	30	36

Pantodontidae.

11. Pantodon buchholzi Pet.

(Peters, Monatsb. Berl. Akad., 1876, p. 195, mit Tafel.)

7 Exemplare, bis zu 11·1 *cm* lang.

Bei dem größten dieser Exemplare ist die größte Rumpfhöhe unbedeutend mehr als 3mal, die Kopflänge zirka $3^1/_2$mal, der Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende zirka $1^1/_5$mal, der Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende 2mal, die Länge der Pektorale zirka $2^1/_6$mal, die Länge des 4. Caudalstrahles zirka $2^1/_4$mal, die der Ventralen $1^6/_7$mal in der Körperlänge, die Länge der Mundspalte etwas weniger als $1^1/_4$mal, die des Auges $4^3/_5$mal, die Breite des Interorbitalraumes zirka $2^2/_5$mal, die Länge der Schnauze $3^7/_{12}$mal, die Höhe sowie die Länge des Schwanzstieles etwas weniger als 2mal, der 4. längste Analstrahl $1^3/_{20}$mal in der Kopflänge enthalten.

Bauchrand zwischen den Ventralen und der Anale schneidig. Die Spitze der Pektoralen reicht bis zum Beginne, bei einigen kleineren Exemplaren bis zum hinteren Basisende der Anale, die des längsten Ventralstrahles bis zum hinteren Basisende der Anale, zuweilen bis zur Basis der Caudale. Die Länge der letzteren gleicht nahezu $1^3/_4$ Kopflänge.

Die Seitenlinie durchbohrt 37 Schuppen am Rumpfe und 1 auf der Caudale. Zwischen dem Beginne der Dorsale und der der Ventrale liegen $8^1/_2$ ($3/1/4^1/_2$), in der Ventralgegend von der Bauchschneide bis zur Rückenlinie $9^1/_2$ Schuppen ($3^1/_2/1/5$) in einer vertikalen Reihe und zwischen dem Hinterhaupte und dem Beginne der Dorsale 22 bis 23 Schuppen in einer Längsreihe. Die beiden großen Postorbitalia reichen bis zum aufsteigenden Rande des Vordeckels zurück.

D. 5—6. A. (10—)13. P. 9.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	111	Schwanzhöhe	12
Körperlänge	75	Schwanzlänge	12
Größte Rumpfhöhe	26	Kopflänge	$21^1/_2$

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Kopfbreite	15	Länge der Pektorale	35
Kopfhöhe	18	» » Ventrale	40
Länge der Mundspalte	17	Abstand derselben vom vorderen Kopfende	34
Schnauzenlänge	6	Basislänge der Anale	$11^1/_2$
Augendurchmesser	5	Größte Höhe der Anale (am 4. Strahle)	21
Breite des Interorbitalraumes	$9^1/_2$	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	56
Basislänge der Dorsale	3	Länge der Caudale	35
Höhe der Dorsale	12		
Abstand derselben vom vorderen Kopfende	62		

Characinidae.

12. Sarcodaces odoë (Bloch) Gehr.

(*Salmo odoë* Bloch, Ausl. Fische, VIII, p. 122, Taf. 386 [1794].)

5 junge Exemplare, 93 bis 107 *mm* lang und ein größeres von 270 *mm* Länge.

Bei ersteren zeigt sich an den Rumpfseiten nicht die geringste Spur dunkler Querstreifen, ein sehr kleines, doch scharf hervortretendes, dunkelblaugraues Fleckchen liegt nächst dem Beginne der Seitenlinie und ein dunkler Längsstreif hinter dem Auge auf dem 3. Postorbitale, fast dessen ganze Höhe einnehmend. Bei dem großen Exemplare dagegen sind zahlreiche schmale Querbinden an den Rumpfseiten bemerkbar.

Die Augenlänge ist bei den jungen Exemplaren zirka 5mal, bei dem großen aber mehr als 7mal, die Interorbitalbreite bei ersteren nahezu $3^1/_2$mal, bei letzterem zirka 3mal in der Kopflänge enthalten.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Kopflänge	31	80	Interorbitalbreite	9	$26^1/_2$
Augenlänge	6	11	Schnauzenlänge	12	31

13. Hydrocyon lineatus Blkr.

(Blek., Nat. Verh. Ver. Haarl., XVIII, 1862, Nr. 2, p. 125.)

3 Exemplare, 18·1—23 *cm* lang.

Ein großer schwarzer Fleck auf der Fettflosse, 6 schwarze Längsstreifen an den Seiten des Rumpfes oberhalb und ein 7. minder scharf ausgeprägter Längsstreif unterhalb der Seitenlinie. Eine halbmondförmige Binde in der größeren, vorderen Längenhälfte der Caudale. Dorsale und Caudale schwarz gerandet.

D. 2/8. A. 3/12—13. L. l. 45—46. L. tr. $7^1/_2/1/2^1/_2$ z. V., $4^1/_2$ zur Bauchlinie.

	Maße in Millimetern		
Totallänge	250	.	230
Körperlänge (mit Ausschluß der Caudale)	199	178	177
Leibeshöhe	54	44	50
Schwanzhöhe	20	17	19
Schwanzlänge	27	24	23
Kopflänge	54	49	$47^1/_2$
Länge der Mundspalte	20	19	17
Augenlänge	13	11	11
Breite des Interorbitalraumes	17	17	16
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	104	94	$93^1/_2$
» » Ventrale vom vorderen Kopfende	102	92	$93^1/_2$
» » Dorsale von der Fettflosse	47	43	42

14. **Bryconaethiops microstoma** Gthr., var. **habereri.**

Tafel II, Fig. 1.

Kopf länger als hoch, einige der Dorsalstrahlen mäßig fadenförmig verlängert, $6^1/_2$ Schuppenreihen über der Seitenlinie. Eine silbergraue Längsbinde längs über der Höhenmitte der Rumpfseiten. Ein dunkler Humeralfleck fehlend.

D. 2/8. V. 1/8. A. 3/17. L. l. 34. L. tr. $6^1/_2/1/3$ z. V.

1 Exemplar, bis zur Spitze des unteren Caudallappens 140 *mm* lang.

Größte Rumpfhöhe $2^5/_7$ mal, Kopflänge $3^2/_7$ mal in der Körperlänge (das ist Totallänge mit Ausschluß der Caudale), Kopfbreite $1^7/_{10}$ mal, Augendurchmesser und Breite des Interorbitalraumes je $2^5/_6$ mal, Schnauzenlänge zirka 3 mal, größte Höhe der Dorsale (an dem 2. und 3. geteilten Strahle, die mäßig fadenförmig verlängert sind), zirka $1^1/_{10}$ mal, Länge der Pektoralen $1^6/_{11}$ mal, die der nur wenig kürzeren Ventralen $1^3/_5$ mal, Länge der Anale etwas weniger als $1^1/_3$ mal in der Kopflänge enthalten.

Das hintere Ende des sehr schräge gestellten Oberkiefers fällt in vertikaler Richtung unter den vorderen Augenrand. Der untere Rand des 2. Suborbitale ist ebenso lang wie das Auge. Zirka 16 bis 17 lange, schlanke Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens.

Der Schwanzstiel ist nur $1^1/_4$ mal höher als lang. Die Spitze der angelegten Pektoralen fällt um zirka 3 Schuppenlängen vor die Einlenkungsstelle der Ventralen. Die höchsten ersten gespaltenen Strahlen der Anale sind $2^2/_7$ mal länger als der letzte Strahl derselben Flosse. Der hintere freie Rand der Dorsale ist ziemlich stark konkav.

Eine breite hell silbergraue Längsbinde beginnt in geringer Entfernung hinter dem oberen Ende der Kiemenspalte und nimmt etwas vor Beginn des Schwanzstieles bis zur Basis der Schwanzflosse rasch an Höhe ab. Sämtliche Flossen wässerig gelblich weiß.

Bei der großen Übereinstimmung des hier beschriebenen Exemplares mit *B. microstoma* Gthr. in den Maßverhältnissen und in der Schuppenformel halte ich es trotz der schwachen, fadenförmigen Verlängerung einiger Dorsalstrahlen (ähnlich wie bei *Bryconaethiops yseuxii* Blgr. und des Mangels eines großen schwarzen Humeralfleckes oder einer unterbrochenen schwarzen Seitenbinde längs über der Seitenlinie für richtiger, dasselbe als eine Farbenvarietät von *B. microstoma* zu deuten, denn als Vertreter einer besonderen Art zu erklären.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge bis zum hinteren Ende des unteren Caudallappens	zirka 141	Basislänge der Dorsale	$16^1/_2$
Körperlänge	111	Abstand der Dorsale von der Fettflosse	31
Größte Rumpfhöhe	41	» » » » dem vorderen Kopfende	52
Schwanzhöhe	12	Abstand der Dorsale von der Spitze des Occipitalfortsatzes	25
Schwanzlänge	15	Länge der Pektoralen	22
Kopflänge	34	» » Ventralen	21
Kopfhöhe	28	Abstand der Ventralen vom vorderen Kopfende	62
Kopfbreite	20	Basislänge der Anale	25
Augendurchmesser	nahezu 12		
Breite des Interorbitalraumes	12		
Schnauzenlänge	11		
Höhe des 2. sowie des 3. gespaltenen Dorsalstrahles	31		

15. Alestes macrophthalmus Gthr.

(Günth., Ann. u. Mag. Nat. Hist. [3] XX, 1867, p. 113.)

1 Exemplar, 200 *mm* lang.

Größte Rumpfhöhe nahezu 4 mal ($3^9/_{10}$ mal), Kopflänge $4^1/_2$ mal in der Körperlänge, Länge des Auges sowie der Schnauze je $3^2/_9$ mal, Breite des Interorbitalraumes nahezu $2^2/_3$ mal, Länge der Pektorale $1^1/_5$ mal, die der Ventrale etwas mehr als $1^1/_4$ mal, die Basislänge der Anale zirka $1^1/_{11}$ mal in der Kopflänge enthalten. Der Schwanzstiel ist zirka $1^1/_4$ mal länger als hoch.

Der untere Rand des 2. Suborbitale gleicht an Länge der des Auges. 15 Rechenzähne am unteren Aste des 1. Kiemenbogens. Die Höhe der Dorsale übertrifft ein wenig die Länge des Kopfes. Der Beginn der Dorsale fällt in vertikaler Richtung genau über die Einlenkungsstelle der Ventrale und ist ebenso weit vom vorderen Kopfende wie von der Basis der Schwanzflosse entfernt.

D. 2/8. A. 3/19. L. l. 39.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	zirka 200	Basislänge der Dorsale	22
Körperlänge	166	Abstand der Dorsale von der Fettflosse	47
Kopflänge	37	» » » » dem vorderen Kopfende	83
Größe Rumpfhöhe	$42^1/_2$	Abstand der Ventrale von dem vorderen Kopfende	83
Schwanzhöhe	16	Länge der Pektorale	31
Schwanzlänge	20	» » Ventrale	30
Augenlänge	$11^1/_2$	» » Basis der Anale	34
Breite des Interorbitalraumes	14		
Schnauzenlänge	$11^1/_2$		
Höhe der Dorsale	39		

16. Alestes imberi Pet.

(Peters, Mon. Ber. Berl. Akad., 1852, p. 276.)

8 Exemplare, 6·5 bis 16·8 *cm* lang, teilweise mit stark beschädigter Caudale.

Bei sämtlichen Exemplaren durchbohrt die Seitenlinie nur 24 bis 25 Schuppen und ist ein Humeralfleck sowie ein großer Caudalfleck entwickelt, beide Flecken sind bei den kleinen Exemplaren von 6·5 bis 8 *cm* Länge durch eine hell silbergraue Längsbinde verbunden, die gegen den oberen Rand dunkler wird.

	Maße in Millimetern		
Totallänge	zirka 168	113	80
Körperlänge	135	92	66
Kopflänge	41	$38^1/_2$	19
Größte Rumpfhöhe	49	30	24
Schwanzhöhe	16	10	8
Schwanzlänge	16	11	8
Augendurchmesser	11	8	8
Breite des Interorbitalraumes	18	11	7
Länge der Schnauze	12	9	6
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	75	50	36
» » Ventrale » » »	72	50	36
» » Dorsale von der Fettflosse	32	29	15
Länge der Pektorale	31	22	14
» » Ventrale	28	19	13
Höhe der Dorsale	35	25	$17^1/_2$

17. Alestes macrolepidotus (C. V.) Bilh.

(*Brycinus macrolepidotus* C. V. Hist. nat. Poiss. XXII, p. 157, Pl. 639.)

2 Exemplare, 22·2 und zirka 22·7 *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe $3^1/_4$ bis $3^2/_5$ mal, Kopflänge $3^9/_{10}$ bis $3^3/_5$ mal in der Körperlänge, Augendiameter $3^2/_3$ bis $3^1/_4$ mal, Breite des Interorbitalraumes $2^1/_5$ bis etwas mehr als 2 mal, Schnauzenlänge nahezu $2^3/_4$ bis $2^1/_2$ mal in der Kopflänge, die Kopfbreite $1^8/_9$ bis $1^6/_7$ mal in der Kopflänge enthalten.

Der Schwanzstiel ist bei dem kleineren Exemplare länger als hoch, bei dem größeren ebenso hoch wie lang. Der Beginn der Dorsale fällt in vertikaler Richtung hinter die Einlenkungsstelle der Ventralen und letztere nur wenig hinter die Mitte der Körperlänge.

D. 2/8. A. 3/13—14. L. l. 24—25 (+ 2 auf der C.)

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	222	zirka 227	Länge der Schnauze	$15^1/_2$	21
Körperlänge	$171^1/_2$	186	Breite des Interorbitalraumes	20	25
Größte Rumpfhöhe	53	55	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	94	113
Schwanzhöhe	19	21	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfenoe	89	95
Schwanzlänge	23	23	Abstand der Dorsale von der Fettflosse	42	44
Kopflänge	44	52			
Kopfbreite	23	28			
Länge des Auges	12	16			

18. Eugnathichthys macroterolepis Blgr.

(Bouleng., Ann. Mus. Congo, Zool. I, p. 75, Pl. XXXIV, Fig. 1 [1899].)

1 Exemplar, ausgezeichnet gut erhalten, 13 *cm* lang.

Kopflänge zirka $3^1/_2$ mal, größte Rumpfhöhe $3^5/_7$ mal in der Körperlänge, Augendurchmesser $4^1/_7$ mal, Interorbitalbreite $3^2/_9$ mal, Schnauzenlänge nahezu 3 mal, Länge der Mundspalte $2^5/_{12}$ mal, Schwanzhöhe nahezu 3 mal, Schwanzlänge zirka $1^3/_7$ mal, Länge der Pektorale sowie der Ventrale je $1^5/_6$ mal, Höhe der Dorsale zirka $1^1/_9$ mal, Abstand der Dorsale von der Fettflosse zirka $1^1/_3$ mal, Länge der Anale $2^5/_{12}$ mal in der Kopflänge enthalten.

Das hintere Ende des Oberkiefers fällt unter die Augenmitte. Der untere Rand des sehr großen 2. Suborbitale ist halb so lang wie der Kopf, die Schwanzhöhe gleicht der Hälfte der Schwanzlänge. 4 schräge, schwarzbraune Streifen am oberen, 3 am unteren Caudallappen und ein horizontaler Streifen auf den mittleren Caudalstrahlen; 3 bogige Längsstreifen auf der Dorsale. 12 querbindenartige Flecken im mittleren Drittel der Rumpfhöhe, und mit diesen alternierend, teilweise auch zusammenfließend (namentlich am Schwanzstiele) am Vorderrumpfe 2 (die obere querüber an der Rückenlinie bis zur Dorsale), weiter zurück 1 Reihe viel kürzerer Querflecken.

D. 3/12. A. 3/9. V. 1/9. L. l. 68. L. tr. 10/1/7 z. V., 10 zur Bauchlinie.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	130	Höhe der Dorsale	26
Körperlänge	$108^1/_2$	Basislänge der Dorsale	19
Leibeshöhe	29	Abstand der Dorsale von der Fettflosse	22
Schwanzhöhe	10	» » » » dem vorderen	
Schwanzlänge	20	Kopfende	51
Kopflänge	31	Abstand der Ventrale von dem vorderen	
Kopfbreite	15	Kopfende	57
Mundlänge	12	Länge der Ventrale	17
Augendurchmesser	7	» » Pektorale	17
Breite des Interorbitalraumes	9	Basislänge der Anale	12
Länge der Schnauze	10	Höhe der Anale	14

19. Eugnathichthys cetvelldii Blgr.

(Bouleng., Ann. Mus. Congo, Zool. I, p. 26, Pl. XII [1898].)

1 Exemplar, vortrefflich erhalten, 25·5 *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe, zirka $4^2/_3$ mal, Kopflänge zirka $3^3/_5$ mal in der Körperlänge, Kopfbreite zirka $2^1/_3$ mal, Mundlänge $2^5/_{12}$ mal, Schnauzenlänge zirka $2^4/_5$ mal, Augenlänge $4^1/_2$ mal, Breite des Interorbitalraumes $3^5/_8$ mal, Länge des unteren Randes des 2. Suborbitale, welches im Gegensatze zu dem früher beschriebenen viel jüngeren Exemplare von *E. macropterolepis* nicht bis zum hinteren aufsteigenden Rande des Vordeckels reicht, $2^9/_{10}$ mal, Höhe der Dorsale zirka $1^2/_{11}$ mal, Länge der Pektorale $1^6/_7$ mal, die der Ventralen zirka $1^5/_9$ mal, Basislänge der Anale $2^7/_{11}$ mal in der Kopflänge enthalten. Der Schwanzstiel ist $2^1/_9$ mal länger als hoch und seine Höhe ist $2^1/_2$ mal in der größten Rumpfhöhe enthalten. Die Rumpfflecken sind bei dem hier beschriebenen Exemplar regelmäßiger gerundet und weiter voneinander entfernt als bei der von Boulenger abgebildeten Type. Die 3 dunklen schrägen Längsstreifen auf der Dorsale sind stufenförmig unterbrochen oder abgeteilt. 4 schräge, dunkle Streifen am oberen Caudallappen, der hinterste

Streif ist nur als ein kleiner Fleck an der äußersten Spitze des oberen Lappens angedeutet. 3 schräge Streifen am unteren kürzeren und mehr gerundeten Caudallappen. Der horizontale mediane Caudalstreif breitet sich an seinem vorderen Ende, das bereits auf den Schwanzstiel übergreift, zu einem ovalen Fleck aus.

Rumpfschuppen am freien Rande dicht gezähnt, Caudale vollständig von kleinen, gleichfalls ktenoiden Schuppen überdeckt wie bei *E. macropterolepis.*

D. 17. A. 13. L. l. 95. L. tr. 15/1/10 zur V., 15 zur Bauchlinie.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	255	Basislänge der Dorsale	33
Körperlänge	209	Abstand der Dorsale von der Fettflosse	37
Größte Rumpfhöhe	45	» » » » dem vorderen Kopfende	99
Höhe des Schwanzstieles	18	Abstand der Ventrale von dem vorderen Kopfende	111
Länge » »	38	Länge der Pektorale	31
Kopflänge	58	» » Ventrale	37
Kopfbreite	25	» » Anale	22
Länge der Mundspalte	24	Größte Höhe der Anale am vorderen erhöhten Lappen	30
Augenlänge	13		
Breite des Interorbitalraumes	16		
Länge der Schnauze	21		
Höhe der Dorsale	49		

20. Phago boulengeri Schilth.

(Schilthuis, Tijdschr. Neder. Dierk. Ver. [2] III, 1891, p. 90).

2 Exemplare, 14·55 und 18·6 *cm* lang.

Kopflänge 4mal, Leibeshöhe $6^1/_3$ bis etwa unbedeutend weniger als 6mal in der Körperlänge, Augendurchmesser $4^6/_7$ bis $4^7/_8$mal, Schnauzenlänge $2^3/_4$mal, geringste Breite des Interorbitalraumes nächst den vorderen Augenwinkeln gleichfalls $2^3/_4$mal, Länge der Pektorale $2^1/_6$ bis $2^1/_8$mal, Kopfbreite zirka $2^1/_2$mal in der Kopflänge enthalten.

17 Zähne jederseits in der äußeren Reihe im Zwischen- wie im Unterkiefer. Schnauze ein wenig kürzer als der postorbitale Teil des Kopfes. Die Dorsale beginnt in vertikaler Richtung genau über der Einlenkungsstelle der Ventrale nicht unbedeutend näher zum vorderen Kopfende als zur Caudale. Sämtliche Schuppenreihen des Rumpfes sind längs der Höhenmitte kielförmig erhöht. 13 Schuppen liegen vor der Dorsale bis zum Hinterhauptende, 8 rings um den Schwanzstiel, der bei dem kleineren Exemplare $7^3/_{10}$mal, bei dem größeren 8mal länger als hoch ist. Die Caudallappen sind bei beiden Exemplaren am hinteren Ende oval gerundet.

D. 3/9—2/10. A. 2/8—2/10. L. l. 42—43. L. tr. $2^1/_2/1/2^1/_2$ zur V., $3^1/_2$ z. Bauchlinie.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	$145^1/_2$	186	Schwanzlänge	$36^1/_2$	48
Körperlänge	130	165	Kopflänge	34	41
Größte Rumpfhöhe	$20^1/_2$	28	Kopfbreite	12	16
Schwanzhöhe	5	6	Augendiameter	7	$8^1/_2$

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Schnauzenlänge	$12^1/_2$	15	Abstand der Ventrale vom vorderen		
Mittlere Breite des Interorbitalraumes .	9	12	Kopfende	$56^1/_2$	73
Höhe der strahligen Rückenflosse . . .	20	23	Länge der Pektorale	16	19
Basislänge der Dorsale	14	$17^1/_2$	» » Ventrale	$15^1/_2$	18
Abstand derselben von der Fettflosse .	29	42			
» » vom vorderen Kopf-					
ende	$56^1/_2$	73			

21. **Mesoborus crocodilus** Pellegr.

(Pellegrin, Bull. Mus. Paris, 1900, p. 178.)

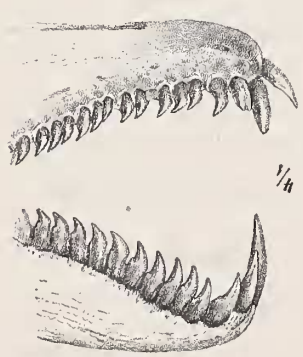
Tafel II. Fig. 2 bis 2*c*.

3 Exemplare, 15·4 bis 18 *cm* lang.

Körperform gestreckt, Rumpf mäßig komprimiert. Obere Profillinie des Kopfes schwach konkav. Nackenlinie bogig, konvex, rascher zur strahligen Dorsale ansteigend, als der gegenüberliegende Teil der Bauchlinie unter sehr schwacher Krümmung sich bis zur Ventrale senkt. Kopf mit langer, hechtartiger, zugespitzter Schnauze; die größte Höhe desselben unter der Spitze des stachelartigen Occipitalfortsatzes gleicht dem Abstande der Schnauzenspitze von dem hinteren Augenrande. Oberer und unterer Mundrand sehr schwach wellig. 2 ziemlich lange Hundszähne ganz vorn im Zwischenkiefer, die bei geschlossenem Munde den eingedrückten, konkaven Vorderrand des Unterkiefers überragen; im seitlichen Ende dieses Vorderrandes jederseits 1 bis 2 etwas kürzere Hundszähne, die bei geschlossenem Munde in eine schwache Einbuchtung am Rande des Zwischenkiefers zu liegen kommen. Zwischenkiefer aufwärts beweglich. Zu jeder Seite der Hundszähne des Zwischenkiefers 26 komprimierte Zähne in der Außenreihe, deren stark zugespitztes oder schräg abgestutztes freies Endstück nach innen und hinten umgebogen ist. Auffallend klein sind die schlanken, spitzen Zähne der Innenreihe desselben Knochens.

Zähne des Unterkiefers einreihig; die am Seitenrande desselben gelegenen Zähne sind etwas kürzer und schmäler als die gegenüberliegenden Zähne am Zwischenkiefer, mit denen sie jedoch in Form und Zahl übereinstimmen. Das hintere Ende der Mundspalte reicht bis zum vorderen Augenrand zurück. Zwischen dem hinteren Rande des auffallend langen 2. Suborbitale sowie des ersten Postorbitale und dem aufsteigenden Rande des Vordeckels liegt ein mehr minder kleiner, dreieckiger, nackthäutiger Zwischenraum.

Fig. 3.



Mesoborus crocodilus Pelegr.

Die Narinen liegen nahe nebeneinander, in geringer Entfernung vor dem Auge. Rumpfschuppen ziemlich klein, am freien Rande zart gezähnt. Caudale vollkommen mit kleinen Schuppen bedeckt. Fettflosse klein, faserstrahlig, in der unteren Höhenhälfte überschuppt. Oberer Rand der strahligen Dorsale schräg gestellt, breit gerundet. Der Beginn dieser Flosse fällt in vertikaler Richtung vor die Einlenkungsstelle der Ventralen in die Mitte der Körperlänge, und der Abstand zwischen dem letzten Gliederstrahl der Dorsale von dem Beginne der Fettflosse gleicht genau oder nahezu der Basislänge der strahligen Dorsale. Die Spitze der Ventralen reicht bis zur Analmündung zurück.

Die größte Rumpfhöhe ist zirka $3^3/_5$ bis 4mal, die Kopflänge $2^8/_9$ bis 3mal in der Körperlänge, die Kopfbreite $2^4/_9$ bis $2^2/_3$mal, die Schnauzenlänge nahezu 3 bis $2^5/_6$mal, der Augendurchmesser $4^2/_5$ bis $0{\cdot}4^3/_5$mal, die Breite des Interorbitalraumes zirka $5^5/_6$ bis 5mal, die Höhe der strahligen Dorsale zirka

$1^3/_4$ bis $1^8/_9$ mal, Basislänge derselben und Abstand des letzten Gliederstrahles der Dorsale von der Fettflosse je 2 mal, Länge der Pektorale zirka $2^1/_7$ bis $2^1/_4$ mal, die der Ventralen zirka $2^1/_5$ bis etwas mehr als 2 mal, Basislänge der Anale nahezu 3 bis $2^5/_6$ mal in der Körperlänge. Höhe des Schwanzstieles $1^1/_2$ bis $1^3/_5$ mal in der Länge desselben enthalten.

3 Längsreihen dunkelbrauner Flecken am Rumpfe, die Flecken der untersten Reihe, die auf der Seitenlinie liegen, weitaus am größten, rund. Die Flecken der einzelnen Reihen alternieren miteinander. Auf wässerig hellgelben Grunde 3 zarte, etwas schräge gestellte dunkelbraune Längsstreifen auf der strahligen Dorsale; 3 schräge, breitere und viel intensiver gefärbte Querstreifen auf jedem Caudallappen und ein dunkler Längsstreif als Fortsetzung der Fleckenreihe an der Seitenlinie auf den mittleren Caudalstrahlen.

D. 3/16. V. 1/10. A. 3/11. L. l. 88—90. L. tr. 13—15/1/11—12.

	Maße in Millimetern		
Totallänge	154	157	180
Körperlänge	129	132	163
Größte Rumpfhöhe	32	35	37
Höhe des Schwanzstieles	12	12	13
Länge » »	17	17	20
Kopflänge	44	45	50
Kopfbreite	18	19	$19^1/_3$
Länge der Mundspalte	$15^1/_2$	$15^1/_2$	17
Augendurchmesser	$9^1/_3$	10	10
Schnauzenlänge	15	16	18
Höhe der strahligen Dorsale	27	26	27
Basislänge der strahligen Dorsale	23	21	27
Abstand derselben von der Fettflosse	22	22	24
» » vom vorderen Kopfende	63	65	75
Länge der Pektorale	20	22	25
» » Ventrale	20	21	25
Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	74	74	85
Basislänge der Anale	15	15	18
Höhe der Anale	15	15	18
Basislänge der Fettflosse		4	
Höhe der Fettflosse		5	

22. **Distichodus affinis** Gehr.

(Günther, Ann. und Mag. Nat. Hist. [4] XII, 1873, p. 144.)

2 Exemplare, 10·25 und 12·2 *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe zirka $1^8/_9$ bis $1^7/_8$ mal, Kopflänge $3^3/_8$ bis $3^0/_{10}$ mal in der Körperlänge, Augendurchmesser $3^5/_7$ bis $4^1/_7$, Schnauzenlänge $2^8/_{11}$ bis $2^1/_2$ mal, Interorbitalbreite $2^4/_{11}$ bis $2^1/_2$ mal, Kopfbreite $2^1/_6$ bis 2 mal, Höhe der Dorsale zirka $1^1/_4$ bis $1^2/_7$ mal, Basislänge derselben $1^4/_9$ bis nahezu $1^1/_2$ mal, Länge der Pektorale $2^1/_2$ bis zirka $2^3/_5$ mal, die der Ventralen zirka $1^2/_3$ mal, Basislänge der Anale zirka $1^1/_4$ mal, Höhe derselben zirka $2^3/_5$ bis $2^1/_2$ mal in der Kopflänge, die Schwanzlänge $1^1/_2$ bis etwas weniger als 2 mal in der Schwanzhöhe enthalten. Der Abstand der Dorsale von der Fettflosse steht der Basislänge der ersteren nur wenig nach. Vordere Hälfte der Dorsale mattgrau, Anale rotgelb. Bei den beiden uns vor-

liegenden Exemplaren sind die Rumpfschuppen dunkelbraun gerandet, besonders intensiv und breit im größeren mittleren Drittel der Rumpflänge, und zwar von der Rücken- bis zur Bauchlinie herab. Der helle Teil der Schuppen ist hellgoldig glänzend.

D. 4/13—14. A. 3/8. L. l. 39. L. tr. $7/1/7^1/_2-8$ zur V., 10 z. Bauchlinie.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	$102^1/_2$	120	Basislänge der Dorsale	19	$21^1/_2$
Körperlänge	84	99	Entfernung » » von der Fettflosse	$15^1/_2$	$19^1/_2$
Leibeshöhe	45	53	» » » vom vorderen		
Schwanzhöhe	12	15	Kopfende	47	55
Schwanzlänge	8	8	Entfernung der Ventrale vom vorderen		
Kopflänge	26	30	Kopfende	46	$59^1/_2$
Kopfbreite	12	15	Länge der Pektorale	20	$16^1/_2$
Augenlänge	7	7	» » Ventrale	18	15
Schnauzenlänge	9	12	Höhe der Anale	10	12
Breite des Interorbitalraumes	11	12	Basislänge der Anale	21	24
Höhe der Dorsale	21	23			

23. **Distichodus maculatus** Blgr.

(Boulenger, Ann. Mus. Congo, Zool. I, p. 27, Pl. XIII, Fig. 1 [1898].)

1 Exemplar, $145^1/_2$ *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe $3^2/_7$ mal, Kopflänge zirka $4^1/_5$ mal in der Körperlänge, Kopfbreite 2 mal, Augendurchmesser $3^2/_9$ mal, Schnauzenlänge $2^9/_{10}$ mal, Breite des Interorbitalraumes $2^7/_{11}$ mal, Mundbreite $9^2/_3$ mal, Höhe der Dorsale etwas mehr als 1 mal, Basislänge derselben $1^2/_7$ mal, Entfernung der Dorsale von der Fettflosse etwas weniger als $1^1/_3$ mal, Länge der Pektorale sowie der Ventrale je etwas mehr als $1^2/_5$ mal, Basislänge der Anale zirka $2^9/_{10}$ mal in der Kopflänge enthalten. Schwanzstiel ebenso hoch wie lang. Schnauze vorn stumpfkonisch gerundet, die Mundspalte überragend, nicht komprimiert.

6 Längsreihen bleifarbiger Flecken im mittleren Drittel der Rumpflänge, in der Nackengegend und am Schwanzstiele 3 bis 4. Die Flecken der einzelnen Reihen alternieren in der Regel miteinander und die Flecken der 2 oberen Reihen fließen bei dem vorliegenden Exemplare zu kurzen Querbinden zusammen. Ein bleigrauer Humeralfleck fast von Augengröße und ein doppelt so großer schwärzlicher Caudalfleck, der auf die Schwanzflosse übergreift. Kleine graue Flecken auf der Dorsale in mehreren Längsreihen.

D. 3/15. A. 3/9. L. l. 65—66 am Rumpfe. L. tr. 10/1/9.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	144	Basislänge der Dorsale	22
Körperlänge	122	Abstand der Dorsale von der Fettflosse	21
Leibeshöhe	38	» » » vom vorderen Kopf-	
Schwanzhöhe	16	ende	59
Schwanzlänge	16	Abstand der Ventrale vom vorderen	
Kopflänge	29	Kopfende	65
Kopfbreite	$14^1/_2$	Länge der Dorsale	21
Augenlänge	9	» » Ventrale	21
Breite des Interorbitalraumes	11	Höhe der Anale	$13^1/_2$
Schnauzenlänge	10	Basislänge der Anale	10
Höhe der Dorsale	26 an 27		

24. Distichodus fasciolatus Blgr.

(Boulenger., Ann. Mus. Congo, Zool. I, p. 27, Pl. XIV [1898].)

4 Exemplare, 12·9 bis 28 *cm* lang.

Die größte Rumpfhöhe ist bei dem kleinsten dieser Exemplare fast 3mal, bei Exemplaren von 16 bis 28 *cm* Länge (mit Einschluß der Caudale) $2^3/_5$ mal, die Kopflänge bei 1 Exemplare von 129 *mm* Totallänge $3^3/_5$ mal, bei 1 Exemplare von 16 *mm* Länge $3^2/_3$ mal und bei dem größten 4mal in der Körperlänge (das ist mit Ausschluß der Caudale), der Augendurchmesser bei eben diesen 3 Exemplaren 3mal, $3^7/_9$ mal und $4^3/_4$ mal, die Breite des Interorbitalraumes 3 bis ganz unbedeutend mehr als 3mal, die Schnauzenlänge $3^1/_8$ mal, $2^5/_6$ mal und $2^4/_5$ mal in der Kopflänge enthalten. Der Schwanzstiel ist bei den Exemplaren bis zu 16 *cm* in der Totallänge ebenso hoch wie lang, bei dem größten unbedeutend ($1^1/_8$ mal) länger als hoch. Die Zahl der Querbinden am Rumpfe ist variabel und beträgt bei den uns vorliegenden 4 Exemplaren nur 15 bis 17 (nach Boulenger 18 bis 20).

D. 25—26. A. 16. L. l. 67—70. L. tr. $12^1/_2$—14/1/10—11 z. V.

	Maße in Millimetern		
Totallänge	129	160	280
Körperlänge	90	125	226
Größte Rumpfhöhe	31	47	87
Höhe des Schwanzstieles	11	16	28
Länge » »	11	$16^1/_2$	$31^1/_2$
Kopflänge	25	34	56
Kopfbreite	11	14	$25^1/_2$
Länge des Auges	8	9	12
Breite des Interorbitalraumes	8	10	18
Länge der Schnauze	8	12	20
Basislänge der Dorsale	26	33	60
Abstand der Dorsale von der Fettflosse	14	17	27
» » » vom vorderen Kopfende	$47^1/_2$	66	121
» » Ventrale » » »	48	64	116
Länge der Pektorale	19	25	43
» » Ventrale	19	26	43
Basislänge der Anale	$12^1/_2$	17	27

25. Distichodus lusosso Schilth.

(Schilthuis, Tijdschr. Nederl. Dierk. Ver. [2] III, 191, p. 90).

3 Exemplare, 9·6 bis 35·1 *cm* lang.

Schnauze lang, röhrenförmig, nicht komprimiert. Mundspalte unterständig. Größte Rumpfhöhe nahezu $2^1/_2$ mal, Kopflänge $2^3/_4$ bis etwas weniger als $3^1/_5$ mal, Durchmesser des Auges $4^2/_3$ bis zirka $6^1/_5$ mal, Breite des Interorbitalraumes bei jungen Exemplaren von 9·6 bis 13·5 *cm* in der Totallänge nahezu $4^1/_3$ bis $4^2/_9$ mal, bei einem größen Exemplare von 35·1 *cm* Länge unbedeutend mehr als 3mal, die Schnauzenlänge $2^4/_5$ bis mehr als $2^2/_3$ mal, die Kopfbreite $2^4/_5$ bis $2^2/_9$ mal in der Kopflänge enthalten. Schwanzstiel stets etwas länger als hoch. Der Beginn der Dorsale fällt in vertikaler Richtung ein wenig hinter die Einlenkungsstelle der Ventrale und fast in die Mitte der Körperlänge (ohne Caudale). Die Pektorale ist ebenso lang oder ein wenig länger als die Ventrale und ist zirka $1^2/_3$ bis $1^3/_5$ mal in der

Kopflänge, die Entfernung der Dorsale von der Fettflosse 3 bis nahezu 3mal enthalten, die Basislänge der Anale bei jungen Individuen $1^7/_{11}$ bis $2^1/_7$mal, bei alten $2^1/_6$mal in der Basislänge der Dorsale enthalten. 7 schwarze Querbinden am Rumpfe.

D. 25—26. A. 13—14. L. l. 73—76. L. tr. 17/1/12—13 z. V.

	Maße in Millimetern		
Totallänge	96	135	351
Körperlänge	77	108	286
Größte Rumpfhöhe	30	46	113
Höhe des Schwanzstieles	11	$15^1/_2$	41
Länge » »	12	17	$45^1/_2$
Kopflänge	28	38	89
Kopfbreite	10	15	40
Länge des Auges	6	14	8
Breite des Interorbitalraumes	$6^1/_3$	9	$29^1/_2$
Länge der Schnauze	10	$14^1/_2$	34
Höhe der Dorsale	18	24	52 ?
Basislänge der Dorsale	18	30	80
Abstand der Dorsale von der Fettflosse	8	$10^1/_2$	28
» » » » dem vorderen Kopfende	45	64	160
» » Ventrale » » » »	43	57	154
Länge der Pektorale	17	$33^1/_4$	56
» » Ventrale	17	31	52
» » Anale	11	14	37
Höhe » »	14	30	

26. Citharinus gibbosus Blgr.

(Boulenger, Ann. Mus. Bongo, Zool. I, p. 94, Pl. XXXIX [1899].)

4 Exemplare, 15·8 bis 30·5 *cm* lang.

Die größte Rumpfhöhe ist $1^2/_3$mal, die Kopflänge $3^1/_2$mal bei dem kleinsten, $3^1/_3$mal bei dem größten Exemplar in der Körperlänge, der Augendurchmesser $3^3/_4$ bis $3^2/_3$mal, die Breite des Interorbitalraumes $2^1/_5$ bis $2^1/_4$mal, die Schnauzenlänge $3^1/_8$ bis $3^1/_2$mal, die Mundbreite $3^1/_8$ bis $2^4/_5$mal, die Kopfbreite $1^7/_{10}$ bis nahezu 2mal, die Länge der Pektorale zirka $1^2/_5$ bis $1^1/_2$mal, die der Ventralen $1^4/_{11}$ bis $1^3/_{11}$mal in der Kopflänge enthalten.

Der Beginn der Dorsale fällt in vertikaler Richtung ein wenig vor die Einlenkungsstelle der Ventrale. Der Abstand der Dorsale von der Fettflosse ist nicht unbedeutend kürzer oder ebenso lang als die Basis der Fettflosse. Eine schwarze Linie längs je 2 aufeinander folgenden Längsschuppenreihen des Rumpfes, am schärfsten in den beiden oberen Höhendritteln der Rumpfseiten entwickelt.

D. 3—4/19—18. A. 3—4/23—22. L. l. 56—59. L. tr. 14/1/13.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	160	305	Länge des Schwanzstieles	12	15
Körperlänge	128	233	Kopflänge	$37^1/_2$	70
Größte Rumpfhöhe	76	143	Kopfbreite	20	36
Höhe des Schwanzstieles	15	20	Augenlänge	10	19

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Breite des Interorbitalraumes	17	31	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	69	120
Schnauzenlänge	12	20	Länge der Pektorale	$26^1/_2$	47
Mundbreite	12	25	» » Ventrale	$27^1/_2$?	55
Basislänge der Dorsale	30	54	Basislänge der Anale	33	63
Abstand der Dorsale von der Fettflosse	13	30	Höhe der Anale	27	36
» » » vom vorderen Kopfende	80	146	Länge der Fettflosse	18	30

Cyprinidae.

27. Labeo greenii Blgr.

(Bouleng., Ann. Mus. Congo, Zool. II, p. 29, Pl. VIII, Fig. 4 [1902].)

1 Exemplar, 21·7 *cm* lang.

Lippen an der inneren Außenseite quer gefaltet. Größte Rumpfhöhe $4^5/_9$ mal, Kopflänge $3^5/_6$ mal in der Körperlänge. Kopfbreite zirka $1^3/_7$ mal, Augenlänge $4^7/_9$ mal, Breite des Interorbitalraumes $2^1/_{10}$ mal, Schnauzenlänge zirka $1^3/_4$ mal, Höhe der Anale zirka $1^3/_{11}$ mal, Länge der Pektorale zirka $1^1/_{13}$ mal, Länge der Ventrale und Basislänge der Dorsale je etwas weniger als $1^2/_9$ mal in der Kopflänge enthalten.

Die Schnauze ist nahezu $1^3/_4$ mal länger als der postorbitale Teil des Kopfes. Die Mundbreite gleicht nahezu der Hälfte der Kopflänge. Mundbartel etwas länger als die Hälfte eines Augendiameters. Der ganze Seitenabfall der Schnauze bis zu den Mundwinkeln und ein dreieckiger Raum zwischen den ganzen Vorderrand des Auges und den Narinen dicht mit Tuberkeln besetzt. Stirne breit, querüber flach.

Die 2 höchsten Strahlen der Dorsale, das ist der letzte ungespaltene und der folgende erste gespaltene Strahl sind je $1^1/_2$ mal länger als der Kopf; die folgenden Strahlen nehmen bis zum drittvorletzten rasch, die 2 letzten mäßig an Höhe ab, daher der hintere Rand der Dorsale stark konkav erscheint. Der Schwanz ist bei dem vorliegenden Exemplare etwas länger als hoch.

Ein großer nicht scharf abgegrenzter, grauvioletter Fleck auf dem Schwanzstiele und ein noch stärker verschwommener, matt grauvioletter, breit halbmondförmiger Fleck auf der Caudale, der nach vorn fast bis zur Basis der mittleren Caudalstrahlen reicht und nahezu die ganze Höhe und Länge des unteren Caudallappens mit Ausnahme der unteren hellen Randstrahlen einnimmt, aber kaum die halbe Höhe des oberen Lappens. Die Grundfarbe der Rumpfseiten ist schmutzig kupferbraun und wird gegen den Rücken zu etwas dunkler. In dem mittleren Höhendrittel jeder Schuppe liegt ein gelblicher Fleck, wodurch helle Längsstreifen, der Zahl der Längsschuppenreihen entsprechend gebildet werden. Der hintere Rand der Schuppen ist dunkelbraun gesäumt, und zwar am intensivsten im vorderen Teile des Rumpfes, namentlich in der Nackengegend.

D. 3/10 an 11. A. 2/5. L. l. 36. L. tr. $5^1/_2/1/4$ zur V., $7^1/_2$ z. Bauchlinie.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	217	Länge des Schwanzstieles	26
Körperlänge	164	» » Kopfes	43
Größte Rumpfhöhe	36	» » postorbitalen Teiles des Kopfes	$14^1/_2$
Höhe des Schwanzstieles	23	Kopfbreite	30

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Mundbreite	21	Abstand der Ventrale von dem vorderen Kopfende	84
Schnauzenlänge	25	Länge der Pektorale	40
Breite des Interorbitalraumes	$20^1/_2$	» » Ventrale	35
Augenlänge	9	Höhe der Anale	34
Höhe der Dorsale	$64^1/_2$	Basislänge der Anale	13
Basislänge der Dorsale	35		
Abstand der Dorsale von dem vorderen Kopfende	75		

28. **Barbus habereri** n. sp.

Tafel III, Fig. 3.

1 Exemplar, an der Caudale und Anale beschädigt, ohne Schwanzflosse 12·9 *cm* lang.

Schuppen an der freien Außenseite mit zahlreichen, parallel verlaufenden Längsstreifen. Letzter einfacher Dorsalstrahl verknöchert, stachelartig, komprimiert, breit, am hinteren Rand nicht gezähnt, an Höhe die Kopflänge bedeutend übertreffend. Der Beginn der Dorsale fällt in vertikaler Richtung nur ganz wenig hinter die Einlenkungsstelle der Ventrale. $4^1/_2$ Längsschuppenreihen zwischen dem Beginne der Dorsale und der Seitenlinie. Nur ein Bartelpaar am Mundwinkel, ebenso lang wie das Auge. Anale mit 6 gespaltenen Strahlen. Rumpf stark komprimiert. Rückenlinie rasch, unter sehr schwacher Krümmung zur Dorsale ansteigend. Größte Rumpfhöhe die Kopflänge übertreffend. Mundspalte halb unterständig. Unterlippe vorn nicht unterbrochen. Vorderer, das ist mittlerer Teil derselben nach hinten lappenförmig mäßig verlängert, nicht überhängend. 25 Schuppen am Rumpfe und 1 Schuppe auf der Caudale von der Seitenlinie durchbohrt. Größte Rumpfhöhe $2^3/_5$ mal, Kopflänge zirka $3^1/_{10}$ mal, verknöcherter Dorsalstrahl zirka $2^8/_9$ mal in der Körperlänge, Länge der abgerundeten Schnauze zirka $2^3/_4$ mal, Länge des Auges nahezu 4 mal ($3^9/_{10}$ mal), Breite des Interorbitalraumes $3^3/_4$ mal, Kopfbreite zirka $1^6/_7$ mal, Länge der Pektorale etwas mehr als $1^1/_7$ mal, Länge der Ventrale zirka $1^1/_3$ mal in der Kopflänge enthalten. Der Schwanzstiel ist ein wenig ($1^3/_{20}$ mal) länger als hoch, die Basis der Anale zirka 2 mal kürzer als die der Dorsale.

Fig. 4.

Barbus habereri.

Die Basis der Pektorale fällt ein wenig vor die Einlenkungsstelle der Ventralen. Hinterer Rand der Dorsale fast vertikal gestellt, konkav.

Körperseiten metallisch glänzend. Pektorale und Ventrale wässerig hellgrau, gegen das hintere Ende zu allmählich eine dunklere Färbung annehmend.

D. 3/9. A. 2/6. L. l. 25+1 (auf d. C.). L. tr. $4^1/_2/1/2^1/_2$ (bis z. V.).

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Körperlänge (das ist mit Ausschluß der Caudale)	129	Kopfbreite	21
Größte Rumpfhöhe	50	Länge des Auges	10
Höhe des Schwanzstieles	20	Breite des Interorbitalraumes	12
Länge » »	23	Schnauzenlänge	14
Kopflänge	39	Länge des Eckbartels	10
		Größte Höhe der Dorsale	45

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Höhe des letzten Dorsalstrahles . . .	$19^1/_2$	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	72
Basislänge der Dorsale	25	Länge der Ventrale	29
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	73	» » Pektorale	32
		Basislänge der Anale	12

29. Barbus mawambiensis Steind.

(*Barbus hindii* Blgr., var. *mawambiensis* Steind., Anzeiger der kais. Akad. d. Wissensch., Wien, Nr. XXVII, 21. Dez. 1911.)

Tafel III, Fig. 1.

Von dieser Art aus dem Kongogebiete, die ich früher l. c. als eine lokale Abart von *Barbus hindii* Blgr. aufgefaßt habe, erhielt das Hofmuseum neuerdings 3 kleinere Exemplare aus dem Dschaflusse durch Dr. Haberer und aus dem Ituri durch Herrn Grauer. Auch bei diesen Exemplaren ist der Schwanzstiel verhältnismäßig höher, die Körperform daher gedrungener, die Zahl der Schuppen längs der Seitenlinie geringer (22 bis 24, gegen 24 bis 29 bei *B. hindii*), die Dorsale, namentlich der dritte, steife Dorsalstrahl durchschnittlich merklich niedriger als bei *B. hindii,* und die Pektorale kürzer als der Kopf.

Die nachfolgende Beschreibung bezieht sich auf die eingangs erwähnten 3 kleinen Exemplare aus dem Dscha- und Ituriflusse, von denen das größere auf Tafel III, Fig. 1 abgebildet ist.

2 Bartelpaare an der Mundspalte; das hintere, ein wenig längere Paar ebenso lang oder nur wenig länger als das Auge. 22 bis 24 Schuppen längs der Seitenlinie, $4^1/_2$ zwischen dem Beginn der Dorsale und der Seitenlinie, 2 bis $2^1/_2$ Schuppen zwischen letzterer und der Einlenkungsstelle der Ventralen in vertikaler Richtung. Dritter ungespaltener Dorsalstrahl, knöchern, breit komprimiert, am hintern Rande nicht gesägt, ein wenig kürzer als der nächstfolgende höchste erste gespaltene Strahl, dessen Höhe der Kopflänge ein wenig nachsteht. Rumpf namentlich an und zunächst dem Schwanzstiele stark komprimiert. Schwanzstiel mindestens ebenso hoch wie lang (bei *Barbus hindii* nach Boulenger $1^1/_2$ bis $1^2/_3$mal länger als hoch.

Unterlippe nicht unterbrochen, im mittleren quergestellten Teile am stärksten entwickelt und am Übergange zum seitlichen Lippenteile ein wenig eingeschnürt. Mundspalte halb unterständig, ebenso lang wie breit, Schuppen längsgestreift.

Fig. 5.

Barbus mawambiensis Steind.

Körper oben silbergrau, mit stahlblauem Metallglanz, untere kleinere Rumpfhälfte und Seiten des Kopfes hell silberweiß. Dorsale, Caudale und Anale sehr hell wässerig grau.

Die größte Rumpfhöhe ist 3 bis $3^1/_4$mal, die Kopflänge $3^1/_4$ bis $3^1/_6$mal in der Körperlänge, der Augendurchmeseer nahezu 4 bis $4^1/_9$mal, Breite des Interorbitalraumes $3^4/_9$ bis $3^4/_{11}$mal, Schnauzenlänge nahezu 3 bis zirka $2^2/_3$mal, Kopfbreite etwas weniger als 2mal, Mundbreite nahezu 4 bis $3^4/_{11}$mal, Länge der Pektorale zirka $1^1/_4$ bis $1^1/_3$mal, die der Ventrale zirka $1^3/_5$mal, größte Höhe der Dorsale unbedeutend mehr als $1^1/_4$mal (der steife Teil des verknöcherten dritten Dorsalstrahles bei dem größten der 3 Exemplare zirka $1^3/_7$mal), größte Höhe der Anale $1^2/_5$ bis $1^1/_2$mal in der Kopflänge, Höhe des Schwanzstieles zirka $1^1/_7$ bis $1^1/_5$mal in dessen Länge enthalten.

Die Spitze der zurückgelegten Pektorale reicht ganz oder nahezu bis zur Einlenkungsstelle der Ventralen zurück und letztere fällt in vertikaler Richtung nahezu unter den Beginn der Dorsale.

Hinterer Rand der Dorsale schwach konkav. Anale nach unten dreieckig zugespitzt, ein wenig mehr als 2mal höher als lang, der hintere Rand der Flosse ist geradlinig.

Caudallappen schlank, nach hinten stark zugespitzt, der untere ein wenig längere Lappen ebenso lang oder ein wenig länger als der Kopf.

Der Beginn der Dorsale ist zirka ebenso weit vom vorderen Kopfende wie von der Basis der Schwanzflosse entfernt.

D. 3/9. A. 3/5. L. l. 22—24 (+ 1—2 auf der Basis der C.) L. tr. $4^1/_2/1/2-2^1/_2$ z. V.

	Maße in Millimetern		
Totallänge	130	144	zirka 150
Körperlänge	101	110	117
Größte Rumpfhöhe	33	33	36
Höhe des Schwanzstieles	14	14	16
Länge des »	$16^1/_2$	18	19
Kopflänge	31	34	37
Kopfbreite	17	18	19
Länge des Auges	8	$8^1/_2$	9
Breite des Interorbitalraumes	9	10	11
Länge der Schnauze	$10^1/_2$	11	14
Größte Höhe der Dorsale	29	29	zirka 30
Basislänge derselben	18	19	20
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	55	59	$65^1/_2$
» » Ventrale » » »	54	59	64
Länge der Pektorale	23	25	27
» » Ventrale	19	21	23
Höhe der Anale	$21^1/_2$	22	25
Basislänge der Anale	9	10	10

30. Barbus squamosissimus n. sp.

Taf. III, Fig. 2.

2 Exemplare, das größere sehr gut erhalten, 10·8 *cm* lang, das kleinere an der Caudale beschädigt.

Caudale halbmondförmig eingebuchtet, mit oval gerundeten Lappen und mit Ausnahme des Zwischenraumes zwischen den 4 mittleren Strahlen bis zum Rande dicht mit kleinen Schuppen überdeckt. Eine breite, tiefschwarze Binde von dem vorderen seitlichen Ende der Schnauze bis zur Basis der mittleren Caudalstrahlen, vom Auge unterbrochen. Die einzelnen Rumpfschuppen am freien Rande tief braun gesäumt. Grundfarbe hell rotbraun, dunkler gegen den Rücken zu, mit Silberschimmer. 2 Bartelpaare, das hintere längere etwas länger als das Auge. Mundspalte endständig, Unterlippe in der Mitte unterbrochen. Freies Schuppenfeld mit radienförmig auslaufenden Strahlen. Dritter ungeteilter Dorsalstrahl in seinen beiden unteren Höhendritteln verknöchert, von mäßiger Breite und am hinteren Rand zart gezähnelt. Hinterer, oberer Rand der Dorsale schräg gestellt, nahezu geradlinig, sehr schwach konkav. Die Einlenkungsstelle der Ventrale fällt in vertikaler Richtung unter den Beginn der Dorsale.

Fig. 6.

Barbus squamosissimus n. sp.

Größte Rumpfhöhe $2^9/_{10}$ mal, Kopflänge zirka $3^1/_4$ mal in der Körperlänge, Kopfbreite $1^3/_5$ mal, Interorbitalbreite, Augen- und Schnauzenlänge je zirka $3^3/_8$ mal, Höhe der Dorsale $1^5/_{22}$ mal, Basislänge derselben $1^4/_9$ mal, Länge der Pektorale etwas weniger als $1^1/_3$ mal, die der Ventrale $1^1/_2$ mal, Höhe der Anale zirka $1^1/_3$ mal, Basislänge derselben zirka $1^7/_8$ mal in der Kopflänge, Höhe des Schwanzstieles zirka $1^1/_4$ mal in dessen Länge enthalten. Die hinteren Mundbarteln sind ein wenig mehr als $1^1/_8$ mal länger als das Auge, während die vorderen zirka $^5/_8$ einer Augenlänge erreichen. 8 Schuppen liegen zwischen dem Beginne der Dorsale und dem Hinterhauptsende längs der Rückenlinie.

D. 3/8. A. 3/5. L. l. 22 + 3 auf die C. L. tr. $4^1/_2/1/2^1/_2-3$ z. V.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	zirka 108	Länge der hinteren Mundbarteln	$9^1/_4$
Körperlänge	88	Höhe der Dorsale	22
Größte Rumpfhöhe	30	Basislänge der Dorsale	15
Höhe des Schwanzstieles	$13^1/_2$	Abstand der Dorsale von dem vorderen Kopfende	47
Länge » »	17	Abstand der Ventralen von dem vorderen Kopfende	46
Kopflänge	27	Länge der Pektorale	20
Kopfbreite	15	» » Ventrale	18
Länge des Auges	8	Basislänge der Anale	$9^1/_2$
Breite des Interorbitalraumes	8	Höhe der Anale	16
Schnauzenlänge	8		
Länge der vorderen Mundbarteln	5		

31. Barilius loati Blgr.

(Bouleng., Ann. und Mag. Nat. Hist. [7] VII., 1901, p. 80.)

1 Exemplar, entschuppt, zirka 21·3 *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe $3^5/_6$ mal, Kopflänge zirka $3^1/_3$ mal in der Körperlänge, Länge der Mundspalte fast 2 mal, Augenlänge nahezu 6 mal, Interorbitalbreite $3^1/_2$ mal, Schnauzenlänge $2^5/_7$ mal, Kopfbreite $2^3/_7$ mal, Höhe der Dorsale zirka $1^9/_{10}$ mal, Basislänge derselben zirka $2^1/_8$ mal, Länge der Pektorale zirka $1^1/_2$ mal, die der Ventrale $2^3/_7$ mal in der Kopflänge, Schwanzhöhe $1^5/_6$ mal in der Kopflänge enthalten.

Ein ziemlich breiter nackter Raum zwischen dem unteren und hinteren Rande des unteren Postoculare und dem Vordeckelraum. Das hintere Ende der Mundspalte fällt in vertikaler Richtung hinter die Augenmitte. Hinteres Ende der Dorsale und Caudale zart schwarz gerandet. 8 hohe dunkle Querbinden an den Seiten des Rumpfes; die drei vordersten zeigen bereits in ihrer unteren Höhenhälfte eine Neigung, sich in zwei zu spalten; 2 kurze, ziemlich breite, dunkle Querbinden am Rücken zwischen der Dorsale und dem Hinterhaupte. Eine etwas nach hinten abfallende dunkle Längsbinde auf der Dorsale unter der Höhenmitte der Flosse. Die Dorsale liegt zirka mit dem vorderen Drittel ihrer Basislänge vor der Anale (in vertikaler Richtung). Die Kopfform ist bei dem hier beschriebenen Exemplare etwas schlanker als es Boulenger's Abbildung in »Catalogue of the Freshwater Fishes of Africa«. Vol. II, pag. 203, Fig. 178 zeigt.

D. 2/9. A. 3/14. L. l. 48—50. L. tr. $10^1/_2/1/2^1/_2$.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	zirka 213	Größte Höhe der Dorsale	29
Körperlänge	117	Höhe des letzten Dorsalstrahles	$18^1/_4$
Größte Rumpfhöhe	46	Länge der Pektorale	35
Schwanzhöhe	16	» » Ventrale	21
Schwanzlänge	$29^1/_2$	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	94
Kopflänge	53	Basislänge der Anale	33
Kopfbreite	22	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	$115^1/_2$
Länge der Mundspalte	26	Größte Höhe der Anale	33
» » Schnauze	19	Höhe des 8. gespaltenen Analstrahles	13
» des Auges	9	» » letzten Analstrahles	13
Breite des Interorbitalraumes	15		
Basislänge der Dorsale	25		
Abstand der Dorsale von dem vorderen Kopfende	101		

Diese Art war bisher nicht aus dem Flußsysteme des Kongo bekannt.

Siluridae.

32. Clarias bythipogon (Sauv.) Blgr.

(*Clarias bulupogon* Sauv., Bull. Soc. Philim. [7] III, 1878, p. 96.)

Mehrere junge Exemplare, 8 bis 9·7 *cm* lang.

Nach der Zahl der Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens und der Länge der Maxillarbarteln, der Längenausdehnung der Basis der Rücken- und Afterflosse bis knapp zum Beginn der Schwanzflosse, der Art der Bezahnung in den Kiefern und am Vomer müssen diese jungen Exemplare ohne Bedenken der Art nach zu *Clarias bythipogon* Sauv. bezogen werden, stimmen jedoch bezüglich der Länge des Kopfes mit *C. angolensis* Steind. überein.

Bei einem wohlerhaltenem Exemplare von 8 *cm* Totallänge (das ist mit Einschluß der Caudale) ist die größte Rumpfhöhe $5^8/_9$ mal, die Kopflänge, bis zur Spitze des Occipitalfortsatzes gemessen, $3^2/_3$ mal in der Körperlänge (das ist mit Ausschluß der Caudale), die größte Kopfbreite $1^1/_2$ mal, die Augenlänge zirka 12 mal, die Schnauzenlänge 4 mal, die Breite des Interorbitalraumes zirka $2^4/_5$ mal, der Abstand der Spitze des Occipitalfortsatzes vom Beginn der Dorsale fast $3^3/_5$ mal, die der Ventrale 3 mal, die Länge der Caudale $1^1/_5$ mal in der Kopflänge enthalten.

Nasalbarteln nahezu so lang oder ein wenig länger als der Kopf, äußeres Kinnbartel zirka $1^1/_3$ mal, innere Kinnbartel zirka $1^1/_9$ mal, Maxillarbartel $2^1/_6$ mal länger als der Kopf und nahezu bis zur Spitze der Ventralen zurückreichend. Augen sehr klein, ihre Länge ist zirka 3 mal in der Länge der Schnauze und $4^1/_3$ mal in der Interorbitalbreite enthalten. 17 Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens. Die Einlenkungsstelle der Ventrale fällt zirka $1^1/_5$ mal näher zum vorderen Kopfende als zur Basis der Caudale

Zahnbinde im Zwischenkiefer schwach gebogen, zirka 4 mal breiter als lang. Zähnchen am Vomer ein wenig kräftiger als die des Zwischenkiefers, mit abgestumpfter Spitze, eine bogenförmige Binde bildend, die in ihrem mittleren Teile ebenso lang wie die des Zwischenkiefers ist. Occipitalfortsatz nach hinten dreieckig zugespitzt, teilweise die Occipitalfontarelle umschließend. Pektoralstachel am äußeren wie am inneren Rande gezähnt.

D. 72. A. 57. V. $1/_5$.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	80	Abstand des Beginnes der Dorsale vom	
Körperlänge	69	vorderen Kopfende	$22^1/_2$
Größte Rumpfhöhe	$11^2/_3$	Abstand der Einlenkungsstelle der Ventrale vom vorderen Kopfende . . .	31
Kopflänge bis zur Spitze des Occipitalfortsatzes	18	Länge der Ventrale	zirka 6
Kopfbreite	$12^1/_3$	» » Pektorale	11
Schnauzenlänge	$4^1/_2$	Basislänge der Dorsale	46
Augendurchmesser	$1^1/_2$	» » Anale	34
Breite des Interorbitalraumes	$6^1/_2$	Abstand des Beginnes der Anale vom	
Abstand des Beginnes der Dorsale von der Spitze des Occipitalfortsatzes .	5	vorderen Kopfende	35

33. Channalabes apus (Gthr.) Blgr.

(*Gymnallabes apus* Günth., Ann. und Mag. Nat. Hist. [4] XII, 1873, p. 143.)

6 Exemplare, 14·5 bis 34·8 *cm* lang.

Pektorale bei jedem dieser Exemplare als ein kurzes Tuberkel von oblonger Form nächst hinter der Kiemenspalte angedeutet. Ventrale fehlend.

Kopflänge (bis zum oberen Ende der Kiemenspalte gemessen), je nach dem Alter etwas mehr als 11 bis etwas mehr als 12 mal in der Totallänge (mit Einschluß der Caudale), größte Rumpfhöhe über dem Beginn der Anale $1^5/_{13}$ bis nahezu 2 mal, Kopfbreite $1^4/_9$ bis $1^2/_5$ mal, Schnauzenlänge $2^3/_5$ bis 3 mal, Breite des Interorbitalraumes zirka 3 mal in der Kopflänge enthalten.

Die Entfernung des Beginnes der Dorsale vom hinteren Ende des Occipitalfortsatzes ist bei dem kleinsten Exemplare der Kopflänge gleich, bei dem größten Exemplare aber nicht unbedeutend kürrzer als die Länge des Kopfes. Maxillarbartel ebenso lang wie der Kopf. Die Analmündung liegt in geringer Entfernung vor dem Beginne der Anale.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	348	145	Länge des äußeren Mandibularbartels	21	11
Kopflänge	$27^1/_2$	13	» » inneren »	14	8
Kopfbreite	$19^1/_2$	9	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	52	29
Größte Rumpfhöhe	18	9	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	$84^1/_2$	44
Augenlänge	2	1	Abstand der Analmündung vom vorderen Kopfende	31	42
Breite des Interorbitalraumes	9	4			
Schnauzenlänge	9	5			
Länge des Nasalbartels	15	9			
» » Maxillarbartels	27	13			

34. Eutropius grenfelli Blgr.

(Boulenger., Ann. Mus. Congo, Zool. I, p. 137, Pl. I, Fig. 1 [1900].)

2 Exemplare, 19·3 und 38 *cm* lang.

Die Basis der Dorsale liegt bei beiden Exemplaren in vertikaler Richtung teilweise vor der Einlenkungsstelle der Ventralen. Bei dem großen Exemplare, einem ♂, ist der obere biegsame und gegliederte Teil des Dorsalstachels nicht unbedeutend fadenförmig verlängert. Während ferner bei dem kleinen Exemplare die äußerste Spitze der Pektoralen (das ist das gegliederte Endstück des Pektoralstachels) nur die Einlenkungsstelle der Ventralen erreicht, fällt sie bei dem großen Exemplare noch über das erste Längendrittel der Bauchflossen bis in die Nähe des Beginnes der Anale zurück und nähert sich in dieser Beziehung dem *Eutr. congensis* (Leach.) Gthr.

Maxillarbartel bedeutend länger als das äußere Mandibularbartel. Nasalbartel ein wenig kürzer als der Augendurchmesser, Pektoralstachel am inneren Rande schwach gesägt. Der Humeralfleck ist auffallend groß, bei dem großen Exemplare viereckig, höher als lang und intensiv dunkelgrau.

Größte Rumpfhöhe $3^6/_7$ bis $3^1/_7$ mal, die Kopflänge $4^5/_7$ bis etwas weniger als $4^3/_7$ mal, Länge der Pektorale nahezu $4^2/_5$ bis nahezu $3^7/_8$ mal in der Körperlänge, Augendurchmesser $3^7/_9$ bis $5^3/_4$ mal, Schnauzenlänge $3^2/_5$ bis etwas mehr als $3^3/_7$ mal, Breite des querüber stark gewölbten Interorbitalraumes $2^1/_8$ bis $1^8/_9$ mal, Mundbreite $2^4/_{15}$ bis $1^6/_9$ mal, Länge der Ventralen $1^7/_{10}$ bis $1^2/_5$ mal, größte Höhe der Anale nächst dem vorderen Ende $2^1/_8$ bis 2 mal in der Kopflänge enthalten. Schwanzstiel zirka $1^1/_5$ bis $1^1/_6$ mal höher als lang.

Die Höhe des Dorsalstachels mit Einschluß des biegsamen Endteiles ist $1^1/_5$ bis $1^2/_7$ mal, die Länge des Pektoralstachels $1^1/_{11}$ bis $1^1/_7$ mal größer als die Länge des Kopfes, während der steife Teil dieser Stacheln kürzer als der Kopf ist.

Der Pektoralstachel zeigt nur am inneren Rande eine schwache Zähnelung.

D. 1/6. A. 4/46. V. 1/5. P. 1/8.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	193	380	Größte Höhe der Dorsale	39	86
Körperlänge	162	307	Höhe des steifen Teiles des Dorsal-		
Größte Rumpfhöhe	42	98½	stachels	27½	61½
Höhe des Schwanzstieles	14	26	Abstand der Dorsale von der Fettflosse	72	115
Länge » »	17	30	» » » vom vorderen		
Kopflänge	34	69	Kopfende	56	113½
Kopfbreite	23	48½	Abstand der Ventrale vom vorderen		
Mundbreite	23	37	Kopfende	62	122
Augenlänge	9	12	Größte Länge der Pektorale	387	79
Breite des Interorbitalraumes	16	37	Länge des steifen Teiles des Pektoral-		
Länge der Schnauze	10	21	stachels	29	64
» des Maxillarbartels	25	40	» der Ventrale	20	50
» » äußeren Mandibularbartels .	15	25	Basislänge der Anale	75	151
» » Nasalbartels	8	11	Höhe der Anale	16	35

35. Schilbe congolensis n. sp.

2 Exemplare mit mehr minder beschädigter Schwanzflosse, ohne diese 87 und 94 *mm* lang.

Körperform gedrungen, Kopf breit mit stark gerundeter Schnauze. Obere Kopflinie konkav und mit der unter mäßiger Bogenkrümmung sich erhebenden Nackenlinie viel rascher zur Dorsale ansteigend als die untere Kopflinie und die Bauchlinie bis zum Beginn der Anale sich senkt. Der obere Mundrand überragt ringsum den Rand des Unterkiefers. Mundspalte nahezu ebenso breit wie der Interorbitalraum. Der lange schmale Occipitalfortsatz steht mit dem Interneuralschilde in Verbindung.

Dorsal- und Pektoralstachel schlank, ersterer kürzer als letzterer und am Hinterrande, Pektoralstachel am Innenrande mit hakenförmigen Zähnen besetzt. Dorsale nach oben zugespitzt.

Die Spitze der zurückgelegten Pektorale überragt die Insertionsstelle der Ventrale und letztere Flosse den Beginn der Anale.

Der Beginn der Dorsale fällt in vertikaler Richtung ein wenig vor die Insertionsstelle der Ventralen.

Die Maxillarbarteln sowie die äußeren Kinnbarteln sind nahezu oder ebenso lang wie der Kopf, die Länge der Nasalbarteln gleicht zirka $^5/_7$ der Kopflänge.

Die größte Rumpfhöhe ist zirka $3^5/_8$ bis $3^1/_4$mal, die Kopflänge $3^3/_4$ bis $3^5/_8$mal in der Körperlänge, die größte Kopfbreite etwas mehr als $1^1/_2$ bis $1^1/_4$mal, die Länge des Auges $5^1/_9$ bis 5mal, die Schnauzenlänge unbedeutend mehr oder weniger als 3mal, die Breite des Interorbitalraumes nahezu $1^4/_5$ bis $1^2/_3$mal, die Höhe der Dorsale nahezu $1^1/_3$ bis $1^2/_5$mal, die Länge der Pektorale etwas weniger als $1^1/_5$ bis zirka $1^3/_{10}$mal, die der Ventralen zirka 2mal, Höhe der längsten Analstrahlen zirka $2^5/_9$ bis $2^1/_2$mal in der Kopflänge enthalten.

Das kleinere der beiden hier beschriebenen Exemplare ist dunkelbraun am Körper wie an den Flossen, das etwas größere in der oberen Körperhälfte hell schokoladefarben, in der unteren nach allmählichem Übergange weißlich graubraun und hie und da unregelmäßig matt grauviolett gescheckt. Bei beiden Exemplaren liegt ein großer tief schwarzbrauner Fleck in der Humeralgegend.

Durch die rasche Erhebung der Nackenlinie nähert sich diese Art dem *Schilbe uranoscopus*, unterscheidet sich aber von diesem wie von *Schilbe myslus* durch die größere Längenentwicklung der Maxillar- und der äußeren Kinnbarteln, insbesondere aber dadurch, daß der obere Mundrand den Unterkieferrand deutlich überragt.

D. $1/_6$. V. 1/5. A. 56.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Körperlänge (das ist mit Ausschluß der Caudale)	87	94	Höhe der Dorsale	17	18
Größte Rumpfhöhe	24	29	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	30	$33^1/_2$
Rumpfhöhe an der Basis der Caudale	$7^1/_2$	8	Höhe des steifen Teiles des Dorsalstachels	14	
Kopflänge	23	25	Länge der Pektorale	19	? 19
Kopfbreite	16	20	» des steifen Teiles des Pektoralstachels	18	
Breite der Mundspalte	12	$14^1/_2$	Länge der Ventrale	$11^1/_2$	13
Länge der Zahnbinde im Zwischenkiefer	$11^1/_2$	13	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	33	39
Breite » » » »	zirka 2	zirka 2	Basislänge der Anale	46	49
Länge des Nasalbartels	15	$15^1/_2$	Abstand » » vom vorderen Kopfende	45	47
» » Maxillarbartels	22	$25^1/_2$	Größte Höhe der Analstrahlen	9	10
» » äußeren Kinnbartels	20	24			
Augenlänge	$4^1/_2$	5			
Schnauzenlänge	8	8			
Breite des Interorbitalraumes	13	15			
Basislänge der Dorsale	$7^1/_2$	8			

36. Bagrus ubangensis Blgr.

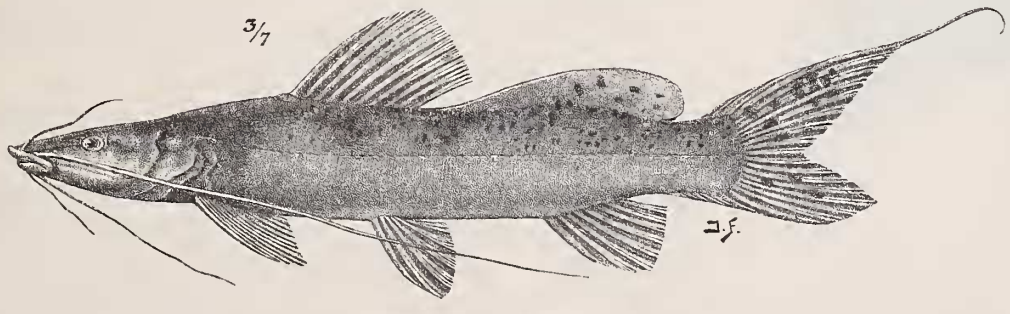
(Boulenger., Ann. Mus. Congo, Zool. II, p. 38, Pl. XI. Fig. 1 [1902].)

1 Exemplar, 31·5 *cm* lang.

Schwanzstiel höher als bei dem von Boulenger abgebildeten Exemplare (Ann. Mus. Congo, Zool. II, p. 38, Pl. XI, Fig. 1), zahlreiche, unregelmäßig zerstreute, schwarze Fleckchen in der oberen Rumpfhälfte, auf der Fettflosse und dem ganzen oberen Caudallappen; nur wenige Fleckchen auf dem unteren Lappen. Ein weiter Zwischenraum trennt die Spitze des Occipitallappens vom ersten Interneuralknochen. Spuren zweier dunkler verwaschener Querbinden am Vorderrumpfe, die erste breitere vor dem Beginne der Dorsale, die zweite unter der vorderen größeren Basishälfte der strahligen Dorsale. Die Maxillarbarteln reichen noch über den Beginn der Anale zurück.

Kopf stark deprimiert, Schwanzstiel komprimiert. Die lange Fettflosse beginnt fast unmittelbar hinter der Dorsale und übertrifft den Kopf an Länge. Größte Rumpfhöhe ist zirka 6mal, Kopflänge etwas

Fig. 7.



Bagrus ubangensis Blgr.

mehr als $3^1/_2$mal in der Körperlänge, Kopfbreite $1^3/_8$mal, Breite der Mundspalte zirka 2mal, Augendurchmesser 7mal, Breite des Interorbitalraumes zirka $3^1/_7$mal, größte Höhe der Dorsale zirka $^1/_4$mal, Basislänge derselben zirka $1^2/_3$mal, größte Höhe der Fettflosse zirka $4^1/_3$mal, Länge der Pektorale etwas weniger als $1^1/_2$ mal, die der Ventrale $1^3/_4$mal, Höhe der Anale nahezu $1^1/_2$mal, Basislänge derselben $2^5/_8$mal in der

Kopflänge enthalten. Die Länge des Schwanzstieles ist $1^3/_5$ mal größer als die geringste Höhe desselben und die Fettflosse $1^2/_9$ mal länger als der Kopf. Der obere Caudallappen ist nach hinten fadenförmig verlängert, viel weniger der untere. Die Dorsale enthält ausnahmsweise 9 (nicht 8), die Anale 7 gespaltene Strahlen.

D. 1/9. A. 2/7. V. 1/5. P. 1/10.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	315	Höhe der Dorsale	51
Körperlänge	218	Basislänge der Dorsale	37
Größte Rumpfhöhe	36	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	86
Höhe des Schwanzstieles	22	Abstand der Dorsale von der Fettflosse	
Länge » »	$25^1/_2$	Länge der Fettflosse	77
Kopflänge	63	Höhe der »	15
Kopfbreite	46	Länge der Pektorale	40
Mundbreite	32	» » Ventrale	36
Schnauzenlänge	26	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	116
Breite des Interorbitalraumes	20	Basislänge der Anale	24
Länge des Nasalbartels	32	Höhe der Anale	40
» » Maxillarbartels	173		
» » vorderen Mandibularbartels	32		
» » hinteren »	62		

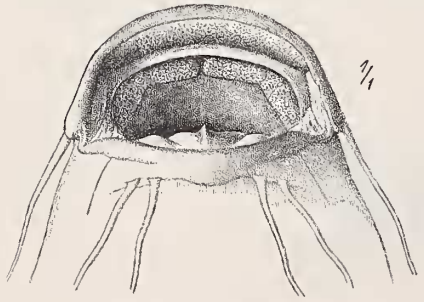
37. Chrysichthys habereri n. sp.

Tafel IV.

1 Exemplar, 30·5 *cm* lang.

Unterkiefer über den oberen Mundrand schwach vorspringend. Kopf stark deprimiert, ziemlich dick überhäutet. Schnauze mit breitem, schwach gerundetem Vorderrand. Kinnbarteln in ihrer basalen Längshälfte mäßig, bandförmig verbreitert, Auge groß. Binde der Prämaxillarzähne schwach gebogen, mehr als 7 mal länger als breit. Zahnbinde am Vomer in der Gaumenmitte nur durch einen linearen Zwischenraum unterbrochen, fast ebenso breit wie die Zahnbinde am Prämaxillare und mit der Binde der Pterygoidzähne unter einem nahezu rechten Winkel zusammenfließend. Die Breite der Mundspalte übertrifft nur wenig die Hälfte der Kopflänge.

Fig. 8.



Chrysichthys habereri n. sp.

Maxillarbarteln kürzer als der Kopf, bis zum äußerst hinteren Ende des Kiemendeckels zurückreichend.

Occipitalfortsatz mit der Interneuralplatte in Berührung, überhäutet.

Der Beginn der Dorsale fällt um etwas mehr als $1^1/_2$ mal näher zum vorderen Kopfende als zur Basis der Caudale. Der Dorsalstachel ist am hinteren Rande nur schwach gezähnt und schlanker als der Pektoralstachel. Die Basislänge der Fettflosse ist etwas mehr als 2 mal in der Länge ihres Abstandes von der Basis des letzten Dorsalstrahles enthalten. Die mittleren kürzesten Caudalstrahlen sind zirka halb so lang wie der obere Caudallappen.

Pektoralstachel breit, stark deprimiert und mit großen Hackenzähnen bewaffnet. Die Anale enthält 8 gespaltene Strahlen. Das hintere Ende der Ventralen reicht nicht bis zum Beginne der Anale zurück. Der Schwanzstiel ist $1^2/_3$ mal länger als hoch. Der dunkle Humeralfleck ist stark verschwommen.

Größte Rumpfhöhe unbedeutend mehr als 5mal, Kopflänge nahezu 3mal in der Körperlänge, Kopfbreite etwas mehr als $1^1/_2$mal, Breite der Mundspalte nahezu 2mal, Länge der Maxillarbarteln zirka $1^2/_5$mal, die der Nasalbarteln zirka $4^1/_2$mal, Länge der äußeren Mandibularbarteln zirka 2mal, die der inneren etwas mehr als $2^1/_2$mal, Augenlänge zirka $5^1/_2$mal, Breite des Interorbitalraumes unbedeutend mehr als 3mal, Länge der Schnauze $2^2/_3$mal, größte Höhe der Fettflosse nahezu $1^3/_5$mal, Länge der Fettflosse zirka $3^1/_5$mal, Abstand derselben vom letzten Dorsalstrahle zirka $1^2/_5$mal, Länge der Pektorale zirka $1^3/_5$mal, die der Ventrale zirka $1^5/_6$mal, Höhe der Anale etwas mehr als $2^1/_6$, Basislänge derselben zirka $3^1/_5$mal in der Kopflänge enthalten.

9 bis 10 schlanke, ziemlich lange Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens.

D. 1/6. A. 4/8. V. 1/5. P. 1/10.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	305	Höhe der Dorsale	53
Körperlänge	244	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	99
Größte Rumpfhöhe	$47^1/_2$	Abstand der Dorsale von der Basis der Caudale	154
Höhe des Schwanzstieles	35	Abstand des letzten Dorsalstrahles von der Fettflosse	59
Länge » »	52	Länge der Fettflosse	26
Kopflänge	83	Höhe » »	17
Kopfbreite	57	Länge des oberen Caudallappens	61
Mundbreite	44	» der mittleren Caudalstrahlen	32
Breite der Zahnbinde am Prämaxillare	$37^1/_2$	» » Pektorale	52
Länge der Nasalbarteln	$18^1/_2$	» » Ventrale	$45^1/_2$
» » Maxillarbarteln	59	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	140
» » äußeren Mandibularbarteln	41	Basislänge der Anale	26
» » inneren »	34	Höhe der Anale	$38^1/_2$
» des Auges	15		
» der Schnauze	31		
Breite des Interorbitalraumes	27		
Basislänge der Dorsale	33		

Unter den bisher beschriebenen *Chrysichthys*-Arten dürfte *Chr. habereri* am nächsten mit *Chr. brachynema* Blgr. aus dem See Tanganyika verwandt sein und stimmt mit diesem in der Form der *Vomero-pterygoid*-Zahnbinde und durch die dickhäutige Überkleidung der Oberseite des Kopfes überein, unterscheidet sich aber von letzterem durch den vorspringenden unteren Mundrand und die größere Breite der Prämaxillar-Zahnbinde bei geringerer Länge.

38. Chrysichthys thonneri n. sp.

Tafel V.

1 Exemplar, zirka 23·5 *cm* lang, aus dem Dschaflusse, 2 Exemplare 9·6 und 13·3 *cm* lang aus dem oberen Kongo, durch Herrn Dr. Thonner.

Schnauze über den Rand des Unterkiefers nur wenig vorspringend und mit breitem, schwach oder kaum gebogenem Vorderrande.

Der Beginn der Dorsale ist $1^3/_8$ bis $1^2/_5$mal näher zum vorderen Kopfende als zur Basis der Caudale gelegen, der Occipitalfortsatz steht mit dem Interneuralschilde in Berührung.

Zahnbinde am Prämaxillare $5^2/_3$ bis $5^2/_5$mal breiter als lang, sehr schwach gebogen und zirka 3mal länger als die Zahnbinde am Vomer. Diese ist in der Mittellinie des Gaumens schwach unterbrochen und unter einem fast rechten Winkel mit der seitlichen, etwas breiteren Binde der Pterygoid-

zähne unter schwacher Einschnürung vereinigt, etwa wie bei *Chrysichthys myriodon* Blgr. (aus dem Tanganyika-See).

Nasalbarteln etwas kürzer als das Auge, Maxillarbarteln $1^3/_{10}$ bis $1^1/_8$ mal kürzer als der Kopf. Die Oberseite des Kopfes ist bei den 2 jüngeren Exemplaren überhäutet, glatt, bei dem größeren dagegen ist die Ziselierung der Stirn- und Hinterhauptknochen äußerlich deutlich sichtbar.

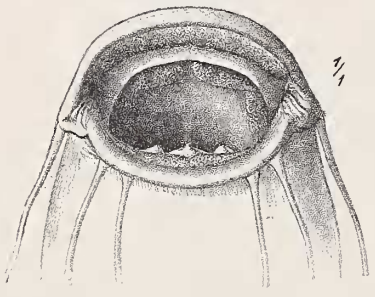
Abstand der Fettflosse von der Basis des letzten Dorsalstrahles ebenso lang oder nur unbedeutend kürzer als die Basislänge der strahligen Dorsale und bei den 2 jüngeren Exemplaren unserer Sammlung nur wenig, bei dem älteren zirka $1^2/_5$ mal länger als die Basis der Fettflosse. Strahlige Dorsale zirka $2^1/_5$ bis $2^1/_3$ mal höher als lang.

Pektoralstachel kürzer und kräftiger als der Dorsalstachel, breit, deprimiert und am Innenrande mit starken Hackenzähnen bewaffnet. Der Dorsalstachel wird nach oben von dem folgenden ersteren Gliederstrahle überragt. Unterer Caudallappen an seinem hinteren Ende mehr oder minder stark oval gerundet; oberer, etwas längerer Lappen der Caudale mäßig zugespitzt. Die mittleren Caudalstrahlen sind je nach dem Alter genau oder etwas weniger als halb so lang wie die längsten Strahlen derselben Flosse. Anale mit 8 bis 9 gespaltenen Strahlen.

11 bis 12 Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens bei den jungen Exemplaren, bei dem großen Exemplare dagegen 15 bis 16.

Eine dunkle Binde querüber am Hinterhaupte, eine zweite unterhalb der vorderen Dorsalstrahlen bis zur Höhenmitte des Rumpfes herabziehend wie bei *Chrysichthys auratus*.

Fig. 9.



Chrysichthys thonneri n. sp.

Größte Rumpfhöhe etwas mehr als 4 bis $4^2/_7$ mal, Kopflänge $2^7/_{10}$ bis $2^5/_6$ mal in der Körperlänge, Kopfbreite zirka $1^1/_2$ mal, Mundbreite etwas mehr oder weniger als 2 mal, Augendurchmesser $4^1/_9$ bis $4^1/_2$ mal, Schnauzenlänge zirka 3 mal, Breite des Interorbitalraumes $3^7/_{11}$ bis $3^1/_2$ mal, Länge des Nasalbartels $5^1/_3$ bis nahezu 5 mal, die des Maxillarbartels zirka $1^3/_{10}$ bis etwas mehr als $1^1/_9$ mal, Länge der hinteren, äußeren Kinnbarteln $1^6/_7$ bis $1^3/_4$ mal, die der inneren zirka $3^1/_2$ mal, größte Höhe der gliederstrahligen Dorsale $1^1/_7$ bis unbedeutend mehr als 1 mal, Basislänge derselben $2^1/_2$ bis nahezu $2^1/_5$ mal, Abstand des letzten Gliederstrahles der Dorsale von dem Beginne der Fettflosse $2^1/_2$ bis zirka $2^1/_7$ mal, Basislänge der Fettflosse $2^6/_7$ bis zirka 3 mal, Länge der Pektorale $1^1/_2$ bis $1^3/_7$ mal, die der Ventralen $1^9/_{11}$ bis $1^5/_6$ mal, Höhe der Anale $1^2/_3$ bis $1^3/_5$ mal, Basislänge derselben $2^2/_3$ mal bis etwas mehr als 3 mal in der Kopflänge enthalten. Schwanzstiel $1^1/_2$ bis $1^3/_5$ mal höher als lang.

D. 1/7. A. 4/8—9. V. 1/5. P. 1/10.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	126	zirka 235	Länge der Maxillarbarteln	31	55—56
Körperlänge	108	178	» » Nasalbarteln	$7^1/_2$	13—12
Größe Rumpfhöhe	$26^1/_2$	42	» » vorderen Mandibularbarteln	11	18
Höhe des Schwanzstieles	10	$17^1/_2$	» » hinteren »	$21^1/_2$	35
Länge » »	15	28	» » Schnauze	13	$21^1/_2$
Kopflänge	40	61	» des Auges	9	14
Kopfbreite	26	44	Breite des Interorbitalraumes	11	18
Mundbreite	19	33	Höhe der strahligen Dorsale	35	58
Länge der Zahnbinde im Zwischenkiefer	17	28	Länge » » »	16	28
Breite » » » »	3	5			

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	47	77	Länge der Pektorale	27	44
			» » Ventrale	22	34
Abstand der Dorsale von der Basis der Caudale	65	104	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	62	103
Abstand der Dorsale von der Fettflosse	16	29	Basislänge der Anale	15	20
Basislänge der Fettflosse	14	20	Höhe der Anale	24	$38^1/_2$
Höhe der Fettflosse	9	13			

39. **Chrysichthys ornatus** Blgr.

(Bouleng., Ann. Mus. Congo, II, p. 39, Pl. XI, Fig. 2 [1902].)

3 Exemplare, 17·8 bis 18·7 *cm* lang.

Kopf stark deprimiert, an der Oberseite querüber flach und daselbst fast bis zum vorderen Schnauzenrand fein granuliert.

Maxillarbarteln am hinteren Ende schwach kolbenförmig angeschwollen. Occipitalfortsatz breit, in Berührung mit dem Interneuralschilde. Vorderrand der Schnauze breit, schwach gerundet. Zahnbinde am Vomer etwas breiter als die am Prämaxillare. Zahnbinde am Prämaxillare 7 mal breiter als lang.

Der Dorsalstachel ist bei jedem der hier zu beschreibenden Exemplare am obersten Teile seines Vorderrandes sowie am ganzen hinteren Rande mit kleinen Hackenzähnen in lockerer Reihe, der Pektoralstachel am Innenrande mit bedeutend stärkeren Hackenzähnen in größerer Anzahl besetzt, während an seinem Außenrande ähnlich wie am Vorderrande des Dorsalstachels nur nächst der Spitze einige wenige kleine Hackenzähne liegen.

Größte Rumpfhöhe zirka $4^2/_3$ bis $4^4/_7$ mal, Kopflänge $2^6/_7$ bis $2^7/_8$ mal in der Körperlänge, Kopfbreite nahezu $1^1/_3$ mal, Augendurchmesser $5^4/_9$ bis nahezu 6 mal, Breite des Interorbitalraumes $2^7/_9$ bis nahezu 3 mal, Schnauzenlänge zirka $2^3/_4$ bis zirka $2^2/_3$ mal, Mundbreite zirka $1^3/_4$ bis nahezu $1^5/_6$ mal, größte Höhe der strahligen Dorsale $1^2/_5$ bis $1^3/_8$ mal, Länge der Pektorale nahezu $1^1/_3$ bis $1^1/_2$ mal, die der Ventrale $1^2/_3$ bis zirka $1^6/_7$ mal, Basislänge der Fettflosse zirka $2^1/_4$ bis zirka $2^5/_8$ mal, Höhe der Anale etwas mehr oder weniger als 2 mal, Basislänge derselben $3^1/_8$ bis zirka $3^1/_4$ mal, Abstand der Fettflosse vom letzten Dorsalstrahle zirka 2 mal in der Kopflänge, Schwanzhöhe $1^2/_7$ bis etwas weniger als $1^3/_5$ mal in der Schwanzlänge enthalten. Die Dorsale ist mit ihrem vorderen Basisende fast genau $1^1/_3$ mal näher zum vorderen Kopfende als zur Basis der mittleren Caudalstrahlen gelegen. Dorsalstachel in seinem steifen Teile ebenso lang wie der Pektoralstachel in dem entsprechenden Teile. Körperzeichnung und Färbung normal.

Eine schwarzbraune, breite Binde zieht bogenförmig vom vorderen Deckelrande zur strahligen Dorsale; eine zweite etwas unregelmäßig gerandete Längsbinde von ungleicher Höhe beginnt zirka in der Mitte der Körperlänge in halber Rumpfhöhe, gibt nach oben einen kurzen breiten Nebenast zur Fettflosse ab und spaltet sich an der Basis der Caudale in zwei Äste, die über den oberen und unteren Caudallappen hinziehen. Die untere Rumpfhälfte wird gegen die hell bräunlichgelbe Bauchseite rasch heller braun und ist ganz unregelmäßig dunkelbraun gescheckt.

D. 1/6. A. 3—4/7. V. 1/5. P. 1/7.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	178	187	Höhe der strahligen Dorsale	36	39
Körperlänge	144	$153^1/_2$	Basislänge der strahligen Dorsale . . .	19	19
Größte Rumpfhöhe	31	33	Abstand des Beginnes der Dorsale vom		
Höhe des Schwanzstieles	14	14	vorderen Kopfende	62	65
Länge » »	18	19	Abstand des Beginnes des Dorsale von		
Kopflänge	50	$53^1/_2$	der Basis der Caudale	84	87
Kopfbreite	37	38	Abstand zwischen der Basis des letzten		
Mundbreite	28	28	Dorsalstrahles von der Fettflosse .	25	27
Länge der Zahnbinde am Zwischenkiefer	$24^1/_2$	25	Länge der Fettflosse	22	$20^1/_2$
Breite » » » »	$3^1/_2$	$3^1/_2$	» » »	ca. 9	9
Augendiameter	9	9	Länge der Pektorale	37	35
Schnauzenlänge	19	20	Höhe » Ventrale	30	30
Breite des Interorbitalraumes	18	18	Abstand der Ventrale vom vorderen		
Länge der Nasalbarteln	10	20	Kopfende	85	86
» » Maxillarbarteln	46	52	Höhe der Anale	$25^1/_2$	26
» » äußeren (hinteren) Mandi-			Basislänge der Anale	16	$16^1/_2$
bularbarteln	32	32			

40. Gephyroglanis habereri n. sp.

Tafel VI.

1 Exemplar, 25 *cm* lang.

Nasalbartel an der hinteren Narine äußerst kurz, an Länge kaum $^1/_6$ des Augendurchmessers erreichend). Maxillarbartel kürzer als der Kopf, nur bis zum hinteren Rande des Vordeckels zurückreichend. Anale mit 9 geteilten Strahlen. Basis der Fettflosse etwas kürzer als die der strahligen Dorsale. Caudale dreieckig eingebuchtet. Die äußerste Spitze der zurückgelegten Dorsalstrahlen fällt weit vor dem Beginn der Fettflosse.

Größte Rumpfhöhe zirka 5mal, Kopflänge $3^1/_3$mal in der Körperlänge, Kopfbreite $1^2/_3$mal, Augendurchmesser zirka $4^4/_5$mal, Schnauzenlänge nahezu $2^2/_3$mal, Breite der Mundspalte zirka $6^1/_2$mal, Breite des Interorbitalraumes zirka $3^4/_9$mal, Länge des Maxillarbartels zirka $1^3/_4$mal, Höhe der strahligen Dorsale zirka $1^1/_4$mal, Basislänge derselben zirka $2^2/_5$mal, Basislänge der Fettflosse zirka 3mal, Abstand der Dorsale von der Fettflosse zirka $1^1/_3$mal, Länge der Pektorale nahezu $1^1/_2$mal, die der Ventrale fast $1^3/_4$mal, Länge der Anale zirka $1^5/_7$mal, Höhe derselben $1^4/_5$mal in der Kopflänge enthalten. Schwanzstiel nahezu $2^1/_3$mal länger als hoch. Zahnbinde am Prämaxillare nicht gebogen, zirka 6mal breiter als lang.

Die obere Profillinie des Kopfes fällt längs der Schnauze unter sehr schwacher Bogenkrümmung viel rascher nach vorne ab als sie von der Stirngegend bis zur Dorsale ansteigt. Die Oberseite des Kopfes ist glatt überhäutet, nur der Occipitalfortsatz sowie die Oberseite des Interneuralschildes zeigen eine sehr zarte Granulierung.

Mundspalte klein, unterständig, schwach gebogen. Schnauze mit oval gebogenem Vorderrande. Stirne querüber flach, Occipitalfortsatz an der Basis etwas breiter als lang, am hinteren Ende breit oval gerundet. Humeralfortsatz kurz, nach hinten in eine schlanke Spitze auslaufend, die etwa über das Ende des ersten Längendrittels der Dorsale fällt.

Die strahlige Dorsale ist 2mal höher als lang, nach oben zugespitzt, am hinteren schräge gestellten Rande geradlinig; der Dorsalstachel trägt am hinteren Rande hackenförmige Zähne, die viel schwächer und kürzer als die Zähne am Innenrande des breiten, deprimierten Pektoralstachels sind. Vorderer Rand der Dorsal- und Außenwand des Pektoralstachels glatt.

Die Einlenkungsstelle der Ventrale fällt ein wenig näher zur Basis der Caudale als zum vorderen Kopfende. Die Spitze der zurückgelegten Anale reicht lange nicht bis zur Basis der mittleren Caudalstrahlen zurück. Eine verschwommene, dunkle Querbinde liegt am Rumpfe unterhalb der Basis der vorderen Strahlen der strahligen Dorsale und eine zweite am Beginn der Nackengegend, die an ihrem unteren Ende hinter der Spitze des Kiemendeckel, am Schultergürtel am schärfsten hervortritt.

Unter den bisher bekannten *Gephyroglanis*-Arten nähert sich die hier beschriebene Art am meisten dem *G. longipinnis* in der Kopfform und namentlich in der Augengröße, unterscheidet sich aber von demselben durch die viel geringere Höhe der strahligen Dorsale, deren zurückgelegte Spitze weit vor den Beginn der Fettflosse fällt, sowie auch durch die Kürze der Nasalbarteln und der Maxillarbarteln.

D. 1/6. A. 4/9.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	zirka 250	Breite des Interorbitalraumes	18
Körperlänge	202	Größte Höhe der strahligen Dorsale	50
Größte Rumpfhöhe	40	Basislänge » » »	26
Höhe des Schwanzstieles	$16^1/_2$	Abstand derselben vom vorderen Kopfende	$78^1/_2$
Länge » »	38	Abstand des letzten Dorsalstrahles von der Fettflosse	46
Kopflänge	61	Basislänge der Fettflosse	21
Kopfbreite	37	Höhe der Fettflosse	1
Schnauzenlänge	$23^1/_2$	Länge der Pektorale	40
Mundbreite	17	» » Ventrale	34
Länge der Zahnbinde am Prämaxillare	2	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	106
Breite » » » »	12	Basislänge der Anale	23
Länge der Maxillarbarteln	34	Höhe der Anale	$34^1/_2$
» » äußeren Kinnbarteln	23	Länge der mittleren Caudalstrahlen	20
» » inneren »	11	» des unteren Caudallappens	55
» » Nasalbarteln	2		
Entfernung der vorderen Narine von der hinteren Narine	6		
Augenlänge	13		

41. Auchenoglanis iturii Steind.

Tafel IX, Fig. 1 und 1*a*.

Steindachner, Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wissensch. in Wien, math.-naturw. Kl., Bd. CXX, Abt. I, Dez. 1911, p. 1185.

In neuerer Zeit erhielt das Hofmuseum von dieser Art noch 2 kleinere Exemplare aus Ituri- und dem Dschaflusse, die in den relativen Körperverhältnissen nicht unbedeutend von den größeren Exemplaren abweichen.

Die größte Rumpfhöhe ist bei diesen 2 Exemplaren von 13·7 bis 23 *cm* Länge nur nahezu 4 bis $4^1/_2$ mal, die Kopflänge unbedeutend mehr als 3 mal in der Körperlänge, die Kopfbreite $1^1/_2$ bis $1^2/_5$ mal, die Mundbreite $2^3/_5$ bis $2^1/_2$ mal, die Schnauzenlänge etwas weniger als 2 mal, die Augenlänge 7 mal, die Breite des Interorbitalraumes $4^1/_9$ bis 9 mal, die Länge der vorderen Kinnbarteln etwas mehr als $1^3/_4$ mal, die der Maxillarbarteln zirka $1^1/_3$ bis $1^7/_{10}$ mal, die größte Höhe der strahligen Dorsale $1^7/_{11}$ bis etwas mehr als $1^1/_2$ mal, die Basislänge derselben zirka 2 mal, die Länge der Pektorale zirka $1^5/_7$ bis $1^3/_5$ mal, die der Ventralen zirka $1^5/_6$ bis nahezu 2 mal, die größte Höhe der Anale $2^1/_5$ bis $2^1/_3$ mal und deren Basislänge unbedeutend mehr als 2 bis $2^1/_4$ mal in der Kopflänge, die Höhe des Schwanzstieles zirka $1^1/_6$ bis unbedeutend mehr als 1 mal in dessen Länge enthalten.

Im Gegensatze zu dem nahe verwandten *Auchenoglanis ngamensis* Blgr. sind bei dieser Art die hinteren äußeren Kinnbarteln nicht unbedeutend länger als der Kopf und reichen bis zur Spitze der Pektoralen. Die Anale enthält ferner neben zirka 3 bis 4 einfachen Strahlen stets nur 6 gespaltene Strahlen, während bei *A. ngamensis* nach Boulenger deren 8 vorhanden sind.

Bei den größeren Exemplaren beginnt die Fettflosse als niedriger dicker Wulst fast unmittelbar hinter der Basis des letzten Strahles der Dorsale, bei dem kleinsten Exemplare unserer Sammlung aber als eine dünne Hautfalte erst um zirka $1^1/_2$ Augenlänge hinter der strahligen Dorsale.

Der hintere Rand des Dorsalstachels ist undeutlich gezähnelt, bei dem kleinen Exemplare von 13·7 *cm* Länge liegen einige wenige Hackenzähnchen im oberen Endstück seines steifen Teiles. Pektoralstachel etwas länger und stärker als der Dorsalstachel, am ganzen Innenrand sowie auch im hintersten Teile seines Außenrandes mit Hackenzähnen bewaffnet.

Bei jüngeren Exemplaren zwei sehr kleine, nahe aneinander gerückte Zahngruppen am Prämaxillare, die bei älteren Individuen zu einer einzigen halbmondförmigen Gruppe sich vereinigen.

9 bis 7 Querreihen intensiv schwarzvioletter, rundlicher Flecken an den Seiten des Rumpfes in ziemlich regelmäßigen Abständen voneinander, zwischen denen, nicht wie bei *A. ngamensis*, zahlreiche, matter gefärbte Fleckchen liegen. Die Flecken der zwei vordersten Querreihen sind bei dem kleinsten Exemplare zu Querbinden vereinigt; eine schwache Andeutung hievon ist auch zuweilen bei großen Exemplaren bemerkbar. Bei jungen Exemplaren liegen am Kopfe oben wie seitlich, zahlreiche matt graubraune Flecken von unregelmäßiger Form dicht gedrängt nebeneinander. Bei älteren Exemplaren treten diese Flecken minder deutlich hervor und liegen zugleich an Größe zu-, an Zahl abnehmend, minder gedrängt nebeneinander oder können auch vollständig erlöschen. Ähnlich verhält es sich mit den Flecken auf der strahligen Dorsale.

D. 1/7. A. 10—11 (4—5/6). V. 1/5. P. 1/8.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	143	230	Breite des Interorbitalraumes	9	16
Körperlänge	118	194	Größte Höhe der Dorsale	22	43
Größte Rumpfhöhe	23	43	Basislänge der Dorsale	19	30
Höhe des Schwanzstieles	$16^1/_2$	31	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	44	74
Länge » »	19	$30^1/_2$	Abstand der Dorsale von der Fettflosse	zirka 9	
Kopflänge	37	63	Länge der Pektorale	24	49
Kopfbreite	25	49	» » Ventrale	19	33
Mundbreite	14	25	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	$60^1/_2$	93
Länge der Maxillarbarteln	28	39	Höhe der Anale	$15^1/_2$	27
» » hinteren Kinnbarteln	49	83	Länge » »	18	28
» » vorderen »	23	34			
Schnauzenlänge	18	33			
Augendiameter	5	7			

42. Auchenoglanis occidentalis (C. V.) Blgr.

2 Exemplare, 24 und 26·6 *cm* lang.

Bei beiden Exemplaren sind die Seiten des Rumpfes und die Fettflosse mit großen grauvioletten Flecken, die nur durch ein schmales helles Maschennetz voneinander getrennt sind, bedeckt, die Maxillarbarteln kürzer als die äußeren Kinnbarteln, und die Schnauzenlänge $1^5/_8$ bis $1^2/_3$ mal in der Kopflänge (nach Boulenger bis zur Basis des Occipitalfortsatzes gemessen). In dieser Beziehung zeigen somit die beiden vorliegenden Exemplare die von Boulenger angegebenen charakteristischen Eigentümlichkeiten

von *A. occidentalis*. Was jedoch die Maxillarbarteln anbelangt, so reichen diese bei dem größeren Exemplare zurückgelegt ein wenig, um zirka $^1/_2$ Augenlänge, über den hinteren Augenrand zurück, nicht aber bis zu letzterem, wie es bei dem etwas kleineren Exemplar der Fall ist. Das hierauf basierte weitere Unterscheidungsmerkmal zwischen *A. biscutatus* und *A. occidentalis* hat somit keine Bedeutung.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	240	266	Augenlänge	12	12
Körperlänge	208	223$^1/_2$	Schnauzenlänge	47	49
Kopflänge bis zum hinteren Ende des Kiemendeckels	75	79	Stirnbreite	28	31
			Länge der Pektorale	42	53
Kopflänge bis zur Basis des Occipitalfortsatzes	77	81	» » Ventrale	39	44
			Größte Rumpfhöhe	52	55$^1/_2$
Kopfbreite	46	53	Höhe des Schwanzstieles	20	21
Länge des Maxillarbartels	48	51	Länge desselben	33$^1/_2$	36
» » äußeren, hinteren Mandibularbartels	70	72	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	99$^1/_2$	106$^1/_2$
Länge des inneren, vorderen Mandibularbartels	23	26			

43. Synodontis angelicus Schilth.

(Schilthuis, Tijdschr. Nederl. Dierk. Ver. [2] III, 1891, p. 87.)

2 Exemplare, 16·2 und 20·1 *cm* lang.

Körperform sehr gedrungen. Zahlreiche rötlichgelbe, runde Flecken am Kopfe oben und seitlich, an den Seiten des Rumpfes, auf der Fettflosse und auf der Bauchseite von der Anale bis über die Brustgegend. Sie sind an den Rumpfseiten scharf dunkelviolett umrandet, am größten auf der Bauchfläche zwischen den Ventralen und Pektoralen und fließen daselbst stellenweise zusammen. Die dunkelvioletten Binden auf der strahligen Dorsale, Pektorale, Ventrale und Caudale fallen durch die Intensität ihrer Färbung und ihre scharfe Abgrenzung auf.

Größte Rumpfhöhe $3^1/_3$ bis 3mal, Kopflänge (bis zum hinteren Deckelrande gemessen) $3^1/_4$ bis ganz unbedeutend mehr als 3mal in der Kopflänge, Kopfbreite etwas mehr als $1^1/_6$mal bis zirka $1^1/_9$mal, Augendurchmesser zirka 5mal, Schnauzenlänge 2 bis etwas weniger als 2mal, Breite des Interorbitalraumes zirka $2^1/_2$ bis $2^3/_8$mal, Länge der hinteren Mandibularbarteln etwas weniger als $1^1/_3$ bis unbedeutend mehr als $1^1/_2$mal, vordere Kinnbarteln $3^1/_8$ bis zirka 2mal, Mundbreite $3^7/_{10}$ bis $3^1/_5$mal, Breite der Zahnbinde am Prämaxillare $4^1/_7$ bis $4^1/_6$mal, größte Höhe der strahligen Dorsale zirka 1mal, Basislänge der Dorsale zirka $1^5/_9$mal, Abstand derselben von der Fettflosse $1^3/_5$ bis $1^3/_4$mal, Länge der Fettflosse zirka $1^1/_6$ bis $1^2/_9$mal, Länge der Pektorale weniger als 1mal, die der Ventralen $1^3/_5$ bis $1^5/_9$mal, Länge der Anale zirka $2^1/_2$ bis $2^5/_7$mal, Höhe derselben zirka $1^1/_3$ bis $1^5/_8$mal in der Kopflänge, Höhe des Schwanzstieles $1^3/_5$ bis zirka $1^4/_9$mal in dessen Länge enthalten. Die ungefiederten Maxillarbarteln sind zirka $1^1/_7$ bis fast $1^3/_7$mal länger als der Kopf.

30 bis 34 Zähne im Unterkiefer. Der dreieckige Humeralfortsatz ist bedeutend länger als hoch und seine hintere Spitze reicht noch über die Längenmitte des Pektoralstachels zurück. Oberer und unterer Caudallappen in eine dünne Spitze ausgezogen, der obere Lappen ist ein wenig länger als der untere und $2^1/_6$ bis $2^3/_7$mal länger als der mittlere Caudalstrahl. Pektorale $1^1/_7$ bis $1^1/_{10}$mal länger als der Kopf, Hackenzähne am Innenrande des Pektoralstachels noch stärker als die des Außenrandes.

D. 1/7. A. 4/8.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	162	201	Höhe der strahligen Dorsale	36	51
Körperlänge	120	154	Basislänge derselben	22	32
Größte Rumpfhöhe	36	49	Abstand dieser Dorsale vom vorderen Kopfende	47	61
Höhe des Schwanzstieles	13	17	Abstand des letzten Dorsalstrahles vom Beginn der Fettflosse	23	28
Länge » »	21	24	Basislänge der »	31	41
Kopflänge	37	50	Größte Höhe der »	11	16
Kopfbreite	32	41	Länge der Pektorale	42	56
Mundbreite	10	$12^1/_2$	» » Ventrale	23	32
Breite der Zahnbinde am Prämaxillare	7	11	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	61	89
Schnauzenlänge	18	27	Höhe der Anale	28	31
Länge der Maxillarbarteln	42	72	Basislänge der Anale	15	$18^1/_2$
» » gefiederten äußeren Kinnbarteln	27	34	Länge des oberen Caudallappens	46	50
Länge der gefiederten inneren Kinnbarteln	19	24	» » unteren »	42	48
Augendurchmesser	$7^1/_2$	10	» der mittleren Caudalstrahlen	19	23
Breite des Interorbitalraumes	15	21			

44. Synodontis alberti Schilth.

(Schilthuis, Tijdschr. Nederl. Dierk. Ver. [2] III, 1891, p. 88.)

9 Exemplare, 15 bis 22·1 *cm* lang.

Schon durch die auffallende Länge der Maxillarbarteln unterscheidet sich diese Art auffällig von den übrigen *Synodontis*-Arten des Kongogebietes.

Die Fettflosse ist bei sämtlichen Exemplaren unserer Sammlung der Höhe nach stark entwickelt, daher nur $2^1/_2$ bis 3mal (nach Boulenger 3 bis 4mal) länger als hoch, der Humeralfortsatz bei den meisten Individuen hinten hoch, schräg abgestutzt. Bei 1 Exemplare von 11·1 *cm* Länge (mit Ausschluß der Schwanzflosse) sind der Stachel der Dorsale sowie der folgende Gliederstrahl fadenförmig bedeutend verlängert, so daß ersterer mit seinem häutigen Endstück zirka $1^5/_6$ mal, der Kopf dagegen $3^5/_6$ mal in der Körperlänge enthalten ist. Auch der obere Caudallappen gleicht bei einigen vollständig erhaltenen Exemplaren an Länge nahezu $^6/_{11}$ der Körperlänge.

Bei sämtlichen hier angeführten Exemplaren liegen große, an den Rändern verwaschene Flecken an den Seiten des Rumpfes und auf der Fettflosse, und sehr zahlreiche, viel kleinere, grauviolette Fleckchen auf der strahligen Dorsale sowie auf der Caudale und zuweilen auch auf der Anale, doch sind sie auf letzterer Flosse, wenn vorhanden, viel schwächer entwickelt als auf der Caudale.

45. Synodontis nummifer Blgr.

2 vortrefflich erhaltene Exemplare 21·5 und 23·7 *cm* lang.

Bei beiden Exemplaren trägt die Caudale und bei dem kleineren Exemplare auch die Anale schräge Querrespektive Längsreihen grauvioletter Flecken, und zwar der obere verlängerte Caudallappen 12, der kürzere untere 7, die Afterflosse 4 Fleckreihen. Ein mehr oder minder großer, grauschwarzer rundlicher Fleck knapp über der Seitenlinie, etwas näher zum Beginn der Fettflosse als zum Basisende der strahligen Dorsale gelegen. Eine breite dunkle, stark verschwommene Querbinde zieht rings um den Occipitalfortsatz und den vorderen Teil der Interneuralplatte bis zum oberen Rande des Humeralfortsatzes oder über die ganze vordere Hälfte

des Humeralfortsatzes bis zu dessen unterem Rande hinab, und ist nur schärfer ausgeprägt in dem zwischen dem unteren Rande des dachförmigen Occipitonuchalschildes und dem oberen Rande des Humeralfortsatzes gelegenen, überhäuteten seitlichen Teile des Vorderrumpfes. Zahlreiche punktförmige Fleckchen oben und seitlich am Kopfe. Humeralfortsatz hoch mit stark gerundetem Hinterrande. Maxillarbarteln mit breiter Randmembrane in ihrem vorderen Teile, nahezu oder genau bis zum hinteren Rande des Kiemendeckels zurückreichend, daher etwas kürzer als der Kopf. 10 bis 12 Zähne im Unterkiefer. Schnauze konisch abgestumpft.

Größte Rumpfhöhe nahezu $3^3/_4$ bis $3^1/_3$ mal, Kopflänge etwas mehr als $3^1/_6$ bis 3 mal in der Körperlänge, Kopfbreite zirka $1^3/_5$ bis $1^1/_2$ mal, Augenlänge $3^3/_4$ bis nahezu 4 mal, Schnauzenlänge nahezu 2 mal, Breite des Interorbitalraumes $2^3/_4$ bis nahezu $2^3/_5$ mal, Länge eines Maxillarbartels zirka $1^1/_5$ bis $1^1/_3$ mal, die eines äußeren Kinnbartels etwas mehr als 3 bis $3^2/_5$ mal, Höhe des sehr schwach gebogenen Dorsalstachels etwas mehr als 1 mal, Basislänge der strahligen Dorsale zirka $2^1/_8$ bis etwas mehr als $2^1/_5$ mal, Basislänge der Fettflosse zirka $1^1/_8$ bis $1^2/_7$ mal, Entfernung der Basis des letzten Dorsalstrahles vom Beginne der Fettflosse zirka 3 bis nahezu $2^5/_8$ mal, Länge der Pektorale etwas mehr als 1 bis zirka $1^1/_9$ mal, die der Ventrale zirka $1^3/_4$ bis 2 mal, Länge der Anale nahezu 3 mal, Höhe der Anale $1^3/_5$ bis nahezu 2 mal in der Kopflänge, Höhe des Schwanzstieles etwas weniger als $1^4/_5$ bis $1^3/_4$ mal in dessen Höhe enthalten.

Pektoralstachel am Innen- und Außenrande bei dem jüngeren Exemplare verhältnismäßig mit etwas stärker entwickelten Hackenzähnen besetzt als bei dem älteren Exemplare, bei welchem die Hackenzähne abgestumpft sind. Bei ersterem reicht ferner die Spitze der zurückgelegten Pektoralen bis zur Einlenkungsstelle der Ventralen, bei letzterem über diese hinaus. Oberseite des Kopfes und der Nackenknochen sehr zart und gleichmäßig, Außenseite des Humeralfortsatzes ein wenig gröber granuliert und längsgestreift.

D. 1/7. A. 3/7.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	215	237	Abstand der strahligen Dorsale vom Kopfende	64	79
Körperlänge	$154^1/_2$	180	Abstand des letzten Dorsalstrahles vom Beginne der Fettflosse	16	21
Größte Rumpfhöhe	41	45	Basislänge der Fettflosse	39	47
Höhe des Schwanzstieles	$14^1/_2$	16	Höhe der Fettflosse	$9^1/_2$	11
Länge » »	25	28	Länge der Pektorale	47	55
Kopflänge	49	61	» » Ventrale	28	30
Kopfbreite	31	40	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	83	96
Augenlänge	13	$15^1/_2$	Länge der Anale	17	21
Schnauzenlänge	26	31	Höhe » »	31	32
Breite des Interorbitalraumes	18	23	Länge der mittleren Caudalstrahlen	20	23
Länge eines Maxillarbartels	$40^1/_2$	45	» des oberen Caudallappens	65	70
» » äußeren gefiederten Kinnbartels	16	19			
Höhe des Dorsalstachels	$48^1/_2$	57			
Basislänge der strahligen Dorsale	23	28			

46. Synodontis pleurops Blgr.

(Bouleng., Ann. u. Mag. Nat. Hist. [6] XX, 1897, p. 423.)

2 Exemplare, 16·4 und 21 *cm* lang.

Zähne im Zwischenkiefer in 4 Reihen, eine kurze breite Binde bildend, die nach unten freiliegt, Mandibularzähne 14, gegen die mittleren rasch an Länge zunehmend. Maxillarbarteln kurz, nur wenig über den hinteren Rand des Auges zurückreichend, in der vorderen Längenhälfte mit häutigem Marginal-

rand. Die Schnauze nimmt nach vorn rasch an Breite ab und endigt stumpf zugespitzt. Fettflosse kurz, Humeralfortsatz minder hoch als bei der früher erwähnten Art und am hinteren Ende stärker oval gerundet. Seiten des Rumpfes mit meist großen, stark verschwommenen, wolkigen Flecken, von matt grauvioletter Färbung. Eine violette Längsbinde auf beiden Caudallappen. Größte Rumpfhöhe mehr minder geringer als die Kopflänge, erstere unbedeutend mehr als $3^2/_3$ bis zirka $3^1/_2$ mal, letztere aber nahezu 3 bis zirka $3^1/_6$ mal in der Körperlänge, Kopfbreite zirka $1^1/_3$ mal, Augendiameter unbedeutend mehr oder weniger als 4 mal, Schnauzenlänge zirka $1^8/_9$ mal, Breite des Interorbitalraumes etwas weniger als $1^1/_2$ mal, Länge eines Maxillarbartels zirka $2^1/_3$ mal, Höhe des Dorsalstachels etwas weniger als 1 mal, Basislänge der strahligen Dorsale $2^2/_9$ bis 2 mal, Basislänge der niederen Fettflosse etwas mehr als 2 mal, Abstand derselben vom letzten Dorsalstrahl zirka $2^1/_6$ bis unbedeutend weniger als 2 mal, Länge der Pektorale ein wenig mehr als 1 mal, die der Ventrale zirka $1^3/_5$ mal, Länge der Anale zirka $2^1/_2$ mal, Höhe derselben zirka $1^1/_3$ mal in der Körperlänge, Höhe des Schwanzstieles $1^2/_7$ bis $1^1/_3$ mal in seiner Länge enthalten. Der Humeralfortsatz ist bei dem kleineren Exemplare relativ auffallend minder hoch als bei dem größeren Exemplare und fast regelmäßig dreieckig mit abgerundeter Spitze.

Hackenzähne am hinteren Rande des Dorsal- und am Innenrande des Pektoralstachels nur von geringer Länge und Stärke.

D. 1/7. A. 4/8.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	164	216	Abstand der Dorsale vom vorderen	$18^1/_2$	24
Körperlänge	12	155	Kopfende	$52^1/_2$	68
Größte Rumpfhöhe	33	44	Abstand der Dorsale von der Fettflosse	19	25
Höhe des Schwanzstieles	14	17	Länge der Fettflosse	$18^1/_2$	22
Länge » »	16	23	Höhe derselben	$3^1/_2$	4
Kopflänge	41	49	Länge der Pektorale	40	47
Kopfbreite	30	37	» » Ventrale	26	31
Augenlänge	11	12	Abstand der Ventrale vom vorderen		
Schnauzenlänge	22	26	Kopfende	72	88
Breite des Interorbitalraumes	$22^1/_2$	32	Basislänge der Anale	16	20
Länge eines Maxillarbartels	18	21	Höhe der Anale	31	$35^1/_2$
» » äußeren Mandibularbartels			Länge des oberen Caudallappens	zirka 48	zirka 60
Höhe der strahligen Dorsale	zirka 9	$14^1/_2$	» der mittleren Caudalstrahlen	17	18
Basislänge derselben	43	50			

47. Synodontis decorus Blgr.

(Bouleng., Ann. Mus. Congo, Zool. I, p. 49, Pl. XXV [1899].)

1 Exemplar, zirka 22·8 *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe $3^8/_9$ mal, Kopflänge nahezu 3 mal in der Körperlänge, Kopfbreite etwas mehr als $1^1/_2$ mal, Augenlänge $4^2/_3$ mal, Schnauzenlänge zirka 2 mal, Breite des Interorbitalraumes zirka $2^4/_5$ mal, Länge eines Maxillarbartels mehr als $1^1/_3$ mal, Länge eines äußeren Mandibularbartels zirka $1^8/_9$ mal, die eines inneren Mandibularbartels zirka 3 mal, Höhe des Dorsalstachels ein wenig mehr als 1 mal, die des Pektoralstachels unbedeutend weniger als 1 mal, Basislänge der strahligen Dorsale zirka $2^1/_4$ mal, Entfernung des letzten Dorsalstrahles vom Beginne der Fettflosse $2^3/_4$ mal, Basislänge der Fettflosse $1^5/_6$ mal, Länge der Ventrale etwas mehr als $1^3/_5$ mal, die der Anale $2^1/_4$ mal, Höhe der Anale zirka $1^4/_7$ mal in der Kopflänge, Schwanzhöhe zirka $1^3/_4$ mal in der Schwanzlänge enthalten. Maxillarbarteln wie die Kinnbarteln gefiedert, bis zur Deckelspitze zurückreichend. Humeralfortsatz hoch, von zirka halbelliptischer Form, stärker entwickelt als bei *S. pleurops*.

Schnauze nach vorn stumpfkonisch zugespitzt. Lippen stark entwickelt, breit, wulstig. Mundspalte klein, Zahnbinde im Zwischenkiefer halbmondförmig gebogen, mit 2 Zahnreihen. 8 Zähne im Unterkiefer, von mäßiger gleicher Höhe.

Oberseite des Kopfes bis zu den Narinen gleichmäßig zart granuliert, etwas gröber die Außenfläche der Humeralfortsatzes.

Pektoral- und Dorsalstachel sehr lang; ersterer ist stark deprimiert, breit und am Innenrande mit bedeutend längeren Hackenzähnen bewaffnet als der Dorsalstachel an seinem hinteren Rande. Die Spitze der Pektorale reicht bis zur Einlenkungsstelle der Ventralen zurück. 2 Reihen tief braunvioletter runder Flecken, miteinander alternierend an den Seiten des Rumpfes; die 2 letzten Flecken der oberen Reihe ziehen über die Fettflosse hinauf. Zwischen beiden ist der obere Rand der Fettflosse teilweite braunviolett gesäumt. Überdies eine breite, etwas matter braunviolette Querbinde am Nacken, diademartig über und von dem großen Occipitonuchalschilde schräg nach hinten herabziehend und auf dem oberen Teile des Humeralfortsatzes endigend. Caudale, strahlige Dorsale und auch die Anale mit schrägen Quer- respektive Längsbinden, die auf der Caudale am intensivsten braunviolett (auf gelblichem Grunde) gefärbt, auf der Anale verschwommen und auf letzterer wie auf der strahligen Dorsale in Flecken aufgelöst sind.

D. 1/7. A. 3/6. P. 1/7. V. 1/6.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	zirka 228	Abstand der strahligen Dorsale von der Fettflosse	$20^1/_2$
Körperlänge	175	Abstand der strahligen Dorsale vom vorderen Kopfende	75
Größte Rumpfhöhe	45	Basislänge der Fettflosse	$30^1/_2$
Höhe des Schwanzstieles	15	Höhe der Fettflosse	8
Länge » »	26	Länge der Pektorale	$55^1/_2$
Kopflänge	56	» » Ventrale	34
Kopfbreite	38	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	103
Länge der Maxillarbarteln	43	Länge der Anale	25
» » äußeren Kinnbarteln	30	Höhe » »	35
» » inneren »	19	Länge der mittleren Caudalstrahlen	22
Augenlänge	12	» des oberen Caudallappens	53
Schnauzenlänge	$28^1/_4$		
Breite des Interorbitalraumes	20		
Höhe der strahligen Dorsale	53		
Basislänge der strahligen Dorsale	25		

48. **Synodontis pfefferi** n. sp.

Tafel VIII.

1 Exemplar, 161 *cm* lang.

Maxillarbarteln nicht verzweigt, ohne breiteren häutigen Randsaum, länger als der Kopf. Die Kiemenöffnung erstreckt sich nach unten nicht über die Basis der Brustflossen. Bewegliche Mandibularzähne 34 an der Zahl; Basislänge der Fettflosse 3mal in ihrem Abstande von der strahligen Dorsale enthalten. Schnauze zirka $1^1/_2$mal länger als der postorbitale Teil des Kopfes. Mundspalte klein; die Zahnbinde am Prämaxillare nimmt fast die ganze Breite der Mundspalte ein, ist schwach gebogen und nur zirka 3mal breiter als lang.

Humeralfortsatz lang, schlank, nach hinten stark zugespitzt, nahezu in vertikaler Richtung ebenso weit zurückreichend als das sattelförmige große Occipitonuchalschild, das nach hinten längs unterhalb der Basis der vorderen Dorsalstrahlen zugespitzt endigt. Der untere Rand des Humeralfortsatzes ist nicht

unbedeutend wulstförmig aufgetrieben. Die äußeren Maxillarbarteln reichen bis zur Spitze des Humeralfortsatzes zurück. Die Mandibularzähne sind unter sich von gleicher, mäßiger Höhe. Der steife Teil des Dorsal- wie des Pektoralstachels ist bereits länger als der Kopf und der Pektoralstachel am Innen- wie am Außenrande mit zahlreichen starken Hackenzähnen besetzt; viel schwächer und kürzer sind letztere am Hinterrande des Dorsalstachels. Die ganze Oberseite des Kopfes, von den Narinen angefangen, und die Außenfläche des Humeralfortsatzes sind ziemlich grob granuliert und teilweise erhaben gestreift, so insbesondere der Humeralfortsatz.

Rumpfhaut seitlich, namentlich in der vorderen Rumpfhälfte filzig.

An den Seiten des Rumpfes liegen 4, stellenweise 5 Reihen meist regelmäßig runder, scharf abgegrenzter schwärzlich violetter Flecken auf viel hellerem grauvioletten Grunde. Die Flecken der 2. und 3. Reihe sind durchschnittlich größer als die der übrigen Reihen und nehmen wie die der obersten Reihen gegen das hintere Kopfende ein wenig an Umfang zu. Auch auf der ganzen langen und ziemlich hohen Fettflosse liegen 2 Längsreihen großer schwärzlich violetter, rundlicher Flecken und überdies hart am oberen Flossenrande eine dritte Reihe kleiner Flecken, die, oben scharf abgeschnitten, der Form nach Halbmonden gleichen.

Der Kopf ist seitlich und oben mit zahlreichen, gleichfalls schwärzlich violetten Flecken dicht besetzt, die etwa halb so groß wie die Rumpfflecken sind, und bei etwas dunklerer Grundfarbe der Zwischenräume nicht so scharf wie letztere hervortreten. Viel kleinere dunkle Fleckchen liegen endlich auf der strahligen Dorsale, den Pektoralen, Ventralen, der Anale und der Caudale, und zwar am dichtesten auf letztgenannter Flosse.

Die größte Höhe des Rumpfes gleicht der Kopflänge und ist zirka 4mal, die Basislänge der Fettflosse etwas mehr als $3^1/_6$mal, die Länge des oberen Caudallappens $^{27}/_8$mal, die größte Höhe der strahligen Dorsale wie die Länge der Pektorale zirka 4mal, die Länge eines Maxillarbartels zirka $2^1/_2$mal in der Körperlänge, die Kopfbreite zirka $1^1/_{10}$mal, die Augenlänge $5^1/_4$mal, die Länge der Schnauze unbedeutend weniger als 2mal, die Länge der äußeren Kinnbarteln $1^3/_{11}$mal, die der inneren Kinnbarteln zirka $2^1/_{10}$mal, die Breite des Interorbitalraumes nahezu $2^1/_2$mal, die Basislänge der strahligen Dorsale etwas weniger als $1^5/_7$mal, die Länge der Ventrale zirka $1^7/_9$, die Basislänge der Anale nahezu $2^1/_2$mal, die Höhe derselben $1^1/_2$mal in der Kopflänge, die Höhe des Schwanzstieles unbedeutend mehr als 2mal in dessen Länge, die Länge der mittleren Caudalstrahlen $2^1/_3$mal in der Länge des oberen Caudallappens, die Höhe der Fettflosse zirka $3^1/_2$mal in deren Länge enthalten.

Als nächstverwandte Art dürfte wohl *Synodontis afro-fischeri* Hilg. zu bezeichnen sein.

D. 1/7. A. 3/8. P. 1/11. V. 1/6.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	215	Länge eines äußeren gefiederten Kinnbartels	33
Körperlänge	161	Länge eines inneren gefiederten Kinnbartels	20
Größte Rumpfhöhe	42	Augenlänge	8
Höhe des Schwanzstieles	14	Schnauzenlänge	22
Länge » »	29	Breite des Interorbitalraumes	17
Kopflänge	42	Höhe der strahligen Dorsale	52
Länge des postorbitalen Teiles des Kopfes	15	Basislänge der strahligen Dorsale	25
Kopfbreite	38	Abstand » » » von dem vorderen Kopfende	64
Breite der Zahnbinde im Zwischenkiefer	12		
Länge derselben	4		
Länge eines Maxillarbartels	64		

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Abstand der strahligen Dorsale von der Fettflosse	17	Abstand derselben vom vorderen Kopfende	86
Länge der Fettflosse	51	Höhe der Anale	28
Höhe derselben	$14^1/_2$	Länge » »	17
Länge der Pektorale	54	» des oberen Caudallappens . . .	56
» » Ventrale	29	» der mittleren Caudalstrahlen . .	24

49. **Euchilichthys habereri** n. sp.

Tafel I, Fig. 2 und 2*a*.

Die größte Rumpfhöhe ist $3^3/_5$ mal, die Kopflänge zirka $2^3/_4$ mal in der Körperlänge, die Kopfbreite zirka $1^2/_9$ mal, die Breite der Mundspalte zwischen den Mundwinkeln zirka $2^1/_2$ mal, die Länge der Schauze $1^1/_2$ mal, die des Auges $6^3/_5$ mal, die Breite des Interorbitalraumes zirka $2^1/_3$ mal, die Höhe des Dorsalstachels 2 mal, die Länge des Pektoralstachels $1^2/_7$ mal, die der Ventrale $2^1/_5$ mal, die Höhe der Anale $2^1/_5$ mal, die Basislänge derselben $3^1/_{10}$ mal, der Abstand des letzten Dorsalstrahles von dem Beginn der Fettflosse $1^4/_7$ mal, die Basislänge der Fettflosse zirka $2^1/_2$ mal, die Höhe derselben etwas mehr als $6^1/_2$ mal, die Höhe sowie die Länge des Schwanzstieles $3^3/_{10}$ mal in der Kopflänge enthalten.

Körperform gedrungen; Kopf mäßig deprimiert mit ziemlich steil abfallenden Seiten; Rumpf komprimiert. Obere Kopflinie mit der Nackenlinie gleichförmig unter schwacher Bogenkrümmung zur Dorsale ansteigend.

Humeralfortsatz lang schlank, stark zugespitzt, ebensoweit wie das Cephalonuchalschild zurückreichend, an der Außenseite mit groben Längsstreifen. Oberseite des Kopfes und Nuchalschild granuliert. Schnauze breit gerundet, etwa wie bei *Alopochilus savorgnani*. Mund unterständig, von stark entwickelten rundlichen papillösen Lippen umgeben; Zähne schlank, beweglich, mit umgebogenem freien Ende, im Zwischenkiefer eine lange und breite, halbmondförmige Binde bildend, die ihrer ganzen Ausdehnung nach unten frei und vor der schmalen, quer gestellten Zahnbinde der Unterkiefers liegt.

Zähne im Zwischenkiefer spitz-konisch. Die Vomerzähne sind schlanker als die des Zwischenkiefers und stehen in 2 bis 3 Querreihen. Zähne im Unterkiefer meißelförmig, 3reihig, horizontal liegend mit mehr minder stark gerundeter, aufgebogener, goldgelber Spitze.

Die seitlichen Lippenbarteln nächst den Mundwinkeln sind länger, die beiden Barteln am hinteren Rande der Unterlippe aber kürzer als das Auge.

Narinen einander sehr nahe gelegen, die vorderen mit schwach erhöhtem häutigen Rande.

An den hinteren Narinen ist der vordere häutige Rand in einen Lappen erhöht. Oberer seitlicher Rand der Schnauze zwischen dem vorderen Rand des Auges und der vorderen Narine wulstig aufgetrieben. Augen mit freien Rändern, obere Augendecke gewölbt. Die Länge des Auges ist zirka $2^4/_5$ mal in der Breite des Interorbitalraumes enthalten.

Die Stirnfontanelle reicht mit ihrem vorderen zugespitzten Ende bis zu den hinteren Narinen; ihr hinteres Ende fällt ein wenig vor die Längenmitte der oberen Augenränder. Die Kiemenspalte reicht nicht über die Basis der Pektorale hinab.

Das Occipitonuchalschild ist ebenso lang wie breit und endigt nach hinten oval gerundet oder stumpf zugespitzt unter der Basis der ersten Gliederstrahlen der Dorsale. Der Dorsalstachel ist ziemlich kräftig und an seinen Rändern nicht gezähnt. Der Beginn der Dorsale liegt zirka 2 mal näher zum vorderen Kopfende als zum hinteren Ende der tief 3eckig eingeschnittenen Caudale und der Abstand des letzten Dorsalstrahles von dem Beginn der Fettflosse ist unbedeutend kürzer als die Länge der Schnauze. Die Ein-

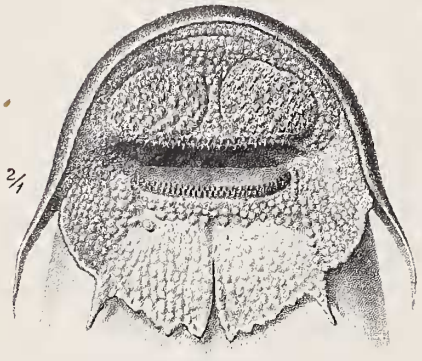
lenkungsstelle der Ventrale fällt fast ganz genau in die Mitte der Rumpflänge (das ist von dem oberen Ende der Kiemenspalte bis zur Basis der Caudale). Die Spitze der zurückgelegten am hinteren Rande gerundeten Ventrale überragt ein wenig den Beginn der Anale und die der nach unten oval gerundeten Anale die Basis der Caudale. Der Pektoralstachel ist auffallend kräftig, stark deprimiert, breit, schwach säbelförmig gebogen, an der Oberseite grob gestreift und am inneren Rande mit großen Hackenzähnen bewaffnet.

Der Beginn der Fettflosse fällt in vertikaler Richtung vor den der Anale. Der Schwanzstiel ist ebenso lang wie hoch.

Rumpfhaut filzig.

Rumpfseiten matt schokoladebraun mit dunkelbraunen unregelmäßig zerstreuten rundlichen Fleckchen. In der vorderen größeren Rumpfhälfte sind 3 breite Querbinden schwach angedeutet, auf diese folgen nach hinten 2 ziemlich scharf hervortretende Querbinden von schmutzig grauvioletter Färbung, von denen die vordere von der Basis der Fettflosse ihrer ganzen Länge nach zum Bauchrande zwischen der Ventrale und der Anale herabzieht und die hintere den Schwanzstiel umschließt. Pektorale, untere größere Höhenhälfte der Ventrale und die Anale schmutzig grauviolett. Ventrale und Anale mit sehr schmalem, hellem Randsaum. Basale Häfte der Ventrale von der Grundfarbe der Rumpfseiten.

Fig. 9.



Euchilichthys habereri n. sp.

Caudale schmutzig hellgelb mit 2 dunklen unregelmäßigen Querbinden; die vordere liegt in einiger Entfernung hinter der Basis der Flosse, die hintere auf den Caudallappen selbst in einiger Entfernung vor deren hinterem Ende. Strahlige Dorsale mit einer dunkelgrauvioletten Längsbinde zirka in der Höhenmitte der Flosse, zu deren oberem Rande parallel laufend und nach unten nicht scharf abgegrenzt; oberes Höhendrittel der Flosse wasserhell.

Kopf oben und seitlich gleichfalls schokoladefarben wie die Rumpfseiten, mit 2 verschwommenen dunkleren Querbinden. Die vordere derselben liegt im hinteren Teile der Stirngegend zwischen den oberen Augenrändern, die hinteren am Occipitalen. Unterseite des Kopfes weißlich.

Durch die gedrungene Körpergestalt unterscheidet sich diese Art wesentlich von den bisher bekannten Arten der Gattung *Euchilichthys,* mit denen sie in der Bezahnungsweise der Kiefer übereinstimmt.

D. 1/6. V. 1/6. A. 3/7.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	zirka 112	Augenlänge	5
Körperlänge	90	Breite des Interorbitalraumes	14
Größte Rumpfhöhe	25	Höhe des Dorsalstachels	$16^2/_3$
Höhe des Schwanzstieles	10	Basislänge der Dorsale	$12^1/_3$
Länge » »	10	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	42
Kopflänge	33	Abstand der letzten Dorsalstrahlen von der Fettflosse	21
Kopfbreite	27	Abstand der Fettflosse vom vorderen Kopfende	68
Mundbreite	14	Basislänge der Fettflosse	13
Barteln nächst den Mundwinkeln	7	Höhe der Fettflosse	zirka 5
Schnauzenlänge	22		
Länge des postorbitalen Teiles des Kopfes	6		

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Länge des Pektoralstachels	25	Höhe der Anale	15
» der Ventrale	$15^1/_3$	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	$70^1/_2$
Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	$58^1/_2$	Länge der Caudale	24
Basislänge der Anale	10	» » mittleren Caudalstrahlen . .	14

50. Malopterurus electricus (Gmel.) Lac.

Zahlreiche Exemplare von 9·5 bis 31·5 *cm* Länge.

Bei den 2 größten Exemplaren liegen am Rumpfe 6 regelmäßige Querreihen kleiner, schwarzer Flecken und eine 7. am hinteren Kopfende zwischen den oberen Enden der Kiemenspalten. Schwanzstiel, Fettflosse und Caudale unregelmäßig mit kleinen rundlichen Flecken gesprengelt.

Ophiocephalidae.

51. Ophiocephalus insignis Sauv.

(Sauvage, Bull. Soc. Zool. France, 1884, p. 195, Pl. V, Fig. 3.)

1 Exemplar, 30·1 *cm* lang.

Kopflänge zirka $2^9/_{10}$ mal, größte Rumpfhöhe zirka $4^4/_5$ mal in der Körperlänge, Kopfbreite $1^2/_3$ mal, Schnauzenlänge nahezu 4 mal, Länge der Mundspalte zirka $2^2/_5$ mal, Augenlänge $9^5/_9$ mal, Breite des Interorbitalraumes nahezu 4 mal, Länge der Pektorale etwas mehr als 2 mal, die der Ventrale $2^2/_3$ mal, Höhe des Schwanzstieles $3^3/_7$ mal, Länge desselben $4^3/_{10}$ mal, höchster drittletzter Strahl der Dorsale wie der Anale $2^5/_6$ mal, Länge der Caudale zirka $1^3/_5$ mal in der Kopflänge enthalten.

Schuppen an der Oberseite des Kopfes viel größer als die Schuppen an den Seiten des Kopfes, die unter sich gegen den hinteren Rand des Kiemendeckels allmählich an Größe zunehmen. 12 Querreihen von Schuppen zwischen dem hinteren Augenrande und dem aufsteigenden Rande des Vordeckels. Längs ober der Seitenlinie liegen zirka 84 bis 85 Schuppen, zwischen der Basis des ersten Dorsalstrahles und der Seitenlinie 8, zwischen letzterer und der Einlenkungsstelle der Ventralen 17 (bis zur Bauchlinie 20) Schuppen, in einer vertikalen Reihe zirka 24 Schuppen zwischen dem Beginne der Dorsale und dem vorderen oberen Rande der Schnauze, in einer Längsreihe.

3 Reihen intensiv dunkelbrauner Flecken an den Seiten des Rumpfes. Die Flecken der mittleren Reihe sind mit Ausnahme des hintersten 6. Fleckes sehr groß, rundlich oder rhombenförmig und fließen teilweise mit den alternierenden Flecken der oberen Reihe, die von der Basis der Dorsale herabziehen und höher als lang sind, schräg zusammen. Die großen, unregelmäßig gestalteten Flecken der untersten Reihe, die gleichfalls mit denen der Mittelreihe alternieren, sind minder scharf abgegrenzt, von etwas hellerer Färbung. Einer derselben fließt mit dem 3. Fleck der mittleren Reihe auf der linken Rumpfseite nach oben zusammen. Dorsale und Anale mit zahlreichen schrägen, braunvioletten Streifen oder Fleckenreihen, Pektorale, Ventrale und Caudale querüber braunviolett gefleckt.

D. 40. A. 30. P. 17. V. 1/5.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	301	Größte Höhe derselben am drittletzten Strahle	$30^1/_2$
Körperlänge	249	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	$86^1/_2$
Größte Rumpfhöhe	52	Länge der Anale	122
Höhe des Schwanzstieles	25	Größte Höhe derselben am drittletzten Strahle	$30^1/_2$
Länge » »	20	Abstand der Anale vom vorperen Kopfende	$134^1/_2$
Kopflänge	86	Länge der Pektorale	41
Kopfbreite	51	» » Ventrale	32
Länge der Schnauze	22	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	92
» » Mundspalte	36		
» des Auges	9		
Breite des Interorbitalraumes	22		
Länge der Dorsale	159		

52. Ophiocephalus obscurus Gthr.

20 Exemplare von 7·6 bis zu 19·2 *cm* Länge.

Bei dem größten derselben sowie bei einem Exemplare von 14·3 *cm* Totallänge ist die größte Rumpfhöhe 6 bis nahezu 6mal, die Kopflänge $3^1/_8$ bis unbedeutend mehr als 3mal in der Körperlänge, die Kopfbreite zirka 2mal, die Kopfhöhe mehr als $2^1/_5$ bis zirka $2^1/_4$mal, die Schnauzenlänge $4^7/_8$ bis zirka $4^1/_2$mal, die Länge der Mundspalte nahezu $2^1/_2$mal, die Länge des Auges $7^4/_5$ bis $8^2/_3$mal, die Breite des Interorbitalraumes nahezu oder genau 4mal, die Länge der Pektorale $2^1/_6$mal, die der Ventrale zirka 3mal, die Höhe des drittletzten Strahles der Dorsale wie der Anale zirka 3mal, die Schwanzhöhe zirka 4mal, die Schwanzlänge $4^7/_8$ bis nahezu $4^2/_3$mal in der Kopflänge enthalten.

Längs über der Seitenlinie liegen 72 bis 76 Schuppen am Rumpfe, zwischen dem Beginne der Dorsale und der Einlenkungsstelle der Ventralen, über der Seitenlinie 7, unter letzterer 12 bis 13 Schuppen in einer vertikalen Reihe, überdies 3 zwischen der Ventrale und der Bauchlinie, ferner zirka 23 bis 24 Schuppen zwischen dem Beginne der Dorsale und dem oberen Schnauzenrande.

Die mittlere der 3 Fleckenreihen am Rumpfe enthält 9 bis 11 große Flecken von tiefbrauner Färbung mit einem Stiche ins Violette; sie sind oval oder rundlich, und mit Ausnahme der vordersten, die zuweilen an den Rändern verschwommen sind, scharf abgegrenzt. Die Flecken der oberen Längsreihe treten bei der dunklen Grundfärbung des oberen Drittels der Rumpfhöhe nur schwach hervor oder fehlen vollständig. Die zahlreichen Rumpfflecken der untersten Reihe gleichen in der Regel mehr minder schmalen, kurzen Querbinden von hellerer Färbung als die Flecken der mittleren Reihe. Bei ganz jungen Exemplaren (bis zu 7·6 *cm* Totallänge) zieht eine dunkelbraune Längsbinde, die am Rumpfe an Höhe zunimmt, vom vorderen seitlichen Schnauzenende bis zur Basis der Schwanzflosse und löst sich allmälich mit zunehmender Größe am Rumpfe in eine bereits erwähnte, mittlere Fleckenreihe vollständig auf.

Die Spitze der Pektoralen überragt stets das hintere Ende der Ventralen, reicht jedoch nicht bis zum Beginn der Anale zurück. Fleckung der Flossen wie bei *O. insignis* Sauv.

D. 40—44. A. 29—32.

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	143	192	Höhe des Schwanzstieles	10	13
Körperlänge	122	160	Länge » »	8	11
Größte Rumpfhöhe	20	28	Kopflänge	39	52

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Kopfbreite	$18^1/_2$	26	Basislänge der Anale	57	77
Kopfhöhe	$16^1/_2$	23	Größte Höhe derselben am drittletzten		
Länge der Mundspalte	16	21	Strahle	14	17
» » Schnauze	8	$11^1/_2$	Abstand der Anale vom vorderen Kopf-		
» » Auges	5	6	ende	57	77
Basislänge der Dorsale	74	105	Länge der Pektorale	18	24
Größte Höhe derselben am drittletzten			» » Ventrale	$13^1/_3$	18
Strahle	14	17	Abstand der Ventrale vom vorderen		
Abstand der Dorsale vom vorderen			Kopfende	40	52
Kopfende	39	$51^1/_2$	Länge der Caudale	25	32

Ohne die Autorität Boulenger's, dem ein sehr großes Material zum Vergleiche zur Verfügung stand, würde ich es nicht gewagt haben, *Ophioceph. insignis* Sauv., von dem ich nur ein einziges größeres Exemplar untersuchen konnte, von *O. obscurus* Gthr. der Art nach zu trennen.

Anabantidae.

53. Anabas nigropannosus (Reich.) Blgr.

(*Ctenopoma nigropannosum* Reichenow, Sitzb. Ges. Nat. Fr., Berlin 1875, p. 147.)

12 Exemplare von 9 bis 16·6 *cm* Länge.

Die größte Rumpfhöhe ist $2^7/_8$ bis etwas mehr als $3^1/_3$ mal, die Kopflänge $2^2/_3$ bis $3^2/_7$ mal in der Körperlänge, die Kopfbreite etwas weniger als 2 bis $1^3/_5$ mal, die Schnauzenlänge $4^1/_3$ bis $4^7/_8$ mal, die Länge der Mundspalte $3^1/_4$ bis $2^3/_4$ mal, die Augenlänge 4 bis $5^1/_8$ mal, die Breite des Interorbitalraumes $3^1/_4$ bis $2^3/_4$ mal, die Höhe des letzten Dorsalstachels $2^3/_5$ bis zirka $2^1/_2$ mal, die Höhe des letzten Analstachels zirka $2^3/_5$ mal, die Länge der Pektorale zirka $1^1/_2$ bis $1^1/_3$ mal, die der Ventrale $1^3/_4$ bis $1^4/_5$ mal, die Höhe des Schwanzstieles $2^1/_6$ bis nahezu 2 mal in der Kopflänge enthalten.

5 bis 6 schräge Schuppenreihen zwischen dem hinteren Augenrande und dem Winkel des Vordeckels, der auch bei dem kleinsten Exemplare unserer Sammlung daselbst einige wenige sehr kleine Zähne trägt.

Die zurückgelegte Pektorale reicht bei einigen Exemplaren ebenso weit zurück wie die Ventrale, bei anderen fällt das hintere Ende der ersteren vor die Spitze der letzteren, und diese um zirka 3 Schuppenlängen vor den Beginn der Anale. Rand des Deckels, Sub- und Interoperkels dicht und stark gezähnt. Eine tiefe Einbuchtung am Operkel und eine zweite Einbuchtung zwischen dem Operkel und Suboperkel an deren hinterem Rand.

30 Schuppen zwischen dem hinteren Kopfende und der Basis der Caudale in einer Längsreihe längs der Höhenmitte des Rumpfes. Der obere Ast der Seitenlinie durchbohrt 15 bis 18, der untere 11 bis 13 am Rumpfe und 2 bis 3 auf der Caudale.

Namentlich bei jüngeren Exemplaren sind 13 bis 14 schmale grauviolette Querbinden sehr deutlich bemerkbar, die zum mindesten in den beiden hinteren Längendritteln des Rumpfes bis zum Bauchrande herabziehen und bei alten Individuen mehr minder verlöschen. Stets liegt ein schwarzes Fleckchen auf der den hintern Deckeleinschnitt ausfüllenden Haut, falls sie nicht vollständig schwarz oder schwarz gerandet ist.

D. 19—20/10. A. 9—11/9—10.

	Maße in Millimetern		
Totallänge	94	150 (♀)	166
Körperlänge	69	39	41
Schwanzhöhe	12	21	21
Schwanzlänge	4	$5^1/_2$	$8^1/_2$
Größte Rumpfhöhe	24	40	39
Kopflänge	26	39	41
Kopfbreite	14	24	25
Mundlänge	8	14	15
Schnauzenlänge	6	8	9
Augendurchmesser	$6^1/_2$	8	8
Breite des Interorbitalraumes	8	14	14
Basislänge der Dorsale	42	79	81
Höhe des letzten Dorsalstachels	10	16	16
Höhe des fünft- oder viertletzten längsten, gegliederten Dorsalstrahles	19	29	29
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	27	44	45
Basislänge der Anale	25	45	48
Höhe des letzten Analstachels	$9^1/_2$	$11^1/_2$	$11^1/_2$
Höhe des fünftletzten Gliederstrahles der Anale	$17^1/_2$	26	27
Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	43	68	80
Länge der Pektorale	17	29	29
» » Ventrale	15	22	22
» » Caudale	23	33	35

54. **Anabas maculatus** (Thomin.) Blgr.

(*Ctenopoma multifasciatum* Thomin., *C. nanum* Gthr. fide Blgr., Additions a la Faune Ichthyol. du Bassin du Congo, 1902, p. 51.)

7 Exemplare, 6 bis 8 *cm* lang.

Bei sämtlichen Exemplaren mit Ausnahme des größten sind am Rumpfe dunklere Querbinden mehr minder deutlich bemerkbar, namentlich in ihren fleckartigen Endigungen nächst über, respektive unter der Basis des gliederstrahligen Teiles der Dorsale sowie der Anale. Diese Exemplare entsprechen somit der von Günther als *Ctenopoma nanum* beschriebenen Jugendform sowie dem *Ct. multifasciatum* Thomin. Von einem größeren Seitenflecke ist bei keinem der uns vorliegenden Exemplare auch nur die geringste Andeutung bemerkbar.

Bei 3 Exemplaren ist das mittlere Höhendrittel der Rumpfschuppen dunkler braun als der obere und untere Teil derselben, wodurch regelmäßige Längsstreifen gebildet werden, die der Zahl der Längsschuppenreihen entsprechen. 2 bis 3 hell goldgelbe Streifen laufen stets radienförmig vom unteren und hinteren Augenrande aus nach dem Rande der Kiemenspalte. Der untere Rand des Suboperkels ist ungezähnt. 5 Schuppenreihen zwischen dem Auge und dem Vordeckelwinkel, die Schuppen derselben sind wie die Rumpfschuppen gezähnt, die Schuppen an der Oberseite des Kopfes ganzrandig.

Der obere Ast der Seitenlinie durchbohrt 14 bis 16, der untere 6 bis 11 Schuppen am Rumpfe und 2 auf der Caudale. 3 bis $3^1/_2$ Schuppen liegen zwischen dem Beginn der Dorsale und der Seitenlinie, 8 zwischen letzterer und der Einlenkungsstelle der Ventralen in einer vertikalen Reihe, und 26 bis 27 zwischen dem oberen Ende der Kiemenspalte und der Basis der Schwanzflosse in einer horizontalen Reihe.

Der Schwanzstiel ist etwas mehr als 2 bis 3mal höher als lang, seine Höhe gleicht genau oder nahezu der Länge eines Auges. Die Spitze der zurückgelegten Ventralen reicht stets über den Beginn des Anale zurück.

Die größte Rumpfhöhe ist nahezu genau oder etwas weniger als 3mal ($3^1/_5$ bis $2^9/_{11}$ mal), die Kopflänge $2^4/_5$ bis nahezu 3mal in der Körperlänge, die Kopfbreite zirka $1^3/_4$ bis $1^2/_3$ mal, die Länge des Auges, der Schnauze und die Breite des Interorbitalraumes je zirka $4^1/_5$ bis 4mal, die Länge der Mundspalte $3^2/_5$ bis $3^3/_5$ mal, die Länge der Pektorale $1^2/_5$ bis $1^1/_3$ mal, die Länge der Ventrale unbedeutend mehr als 1 mal, die der Caudale $1^1/_3$ bis $1^1/_6$ mal, die Höhe des Schwanzstieles $1^3/_4$ bis $2^1/_8$ mal, die Länge desselben 4 bis $5^1/_4$ mal in der Kopflänge enthalten.

D. 16/9—10. A. 8—9/9—10. L. l. 14—16/6—11 (+ 2 auf d. C). L. h. 26—27.

	Maße in Millimetern		
Totallänge	59	65	80
Körperlänge	46	51	62
Größte Rumpfhöhe	$15^2/_3$	16	22
Höhe des Schwanzstieles	8	9	12
Länge » »	3	4	4
Kopflänge	17	18	21
Kopfbreite	10	10	13
Schnauzenlänge	4	4	5
Mundlänge	5	5	6
Augenlänge	4	$4^1/_3$	5
Breite des Interorbitalraumes	4	4	5
Basislänge der Dorsale	$28^1/_2$	31	$35^1/_2$
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	19	20	25
Basislänge der Anale	18	21	25
Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	27	28	37
Länge der Pektorale	12	13	16
» » Ventrale	14	17	$18^1/_3$
Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	19	20	26
Länge der Caudale	13	14	18

55. Anabas weeksii Blgr.

(*Ctenopoma Weeksii* Blgr., Ann. u. Mag. Nat. Hist. [6] XVII, 1896, p. 310, *Anabas Weeksii* Blgr., l. c. [7] III, 1899, p. 243.)

2 vortrefflich erhaltene Exemplare, 11 und 12·6 *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe nahezu oder genau 2mal, Kopflänge $2^3/_4$ bis 3mal in der Körperlänge, Kopfbreite $1^5/_6$ bis etwas weniger als $1^3/_5$ mal, Schnauzenlänge zirka $3^2/_3$ bis $3^7/_9$ mal, Länge der Mundspalte genau oder nahezu 3mal, Augenlänge $4^5/_7$ bis $4^1/_4$ mal, Breite des Interorbitalraumes $3^1/_{10}$ bis $2^5/_6$ mal, Höhe des ersten Dorsalstachels zirka $6^3/_5$ mal, die des letzten Dorsalstachels etwas weniger als 2mal, die des längsten Gliederstrahles zirka $1^5/_6$ bis $1^6/_{11}$ mal, Länge der Pektorale genau oder etwas weniger als $1^3/_8$ mal, Länge der Ventralen zirka $1^3/_5$ mal, Höhe des Schwanzstieles zirka $2^1/_5$ bis $1^8/_9$ mal in der Kopflänge enthalten.

Schnauze zugespitzt, etwas länger als das Auge. Die Mundwinkel fallen in vertikaler Richtung ein wenig hinter den vorderen Augenrande. Präorbitale schmal, am unteren Rande nicht gezähnt. Vorderdeckelwinkel einem rechten Winkel gleich. 5 Schuppenreihen zwischen dem hinteren Augenrande und dem Winkel des Vordeckels; diese Schuppen zeigen unter der Lupe eine sehr zarte dichte Zähnelung. 5 bis 8 Stachelchen über und 4 unter der Einbuchtung am hinteren Deckelrand. Unterer Rand des Sub- und Interoperkels zart gezähnt.

Die Dorsale zeigt 16 bis 17 Stacheln und 10 Gliederstrahlen; die Stacheln nehmen vom ersten bis zum letzten allmählich an Höhe zu. Die Spitze der Ventralen erreicht den Beginn der Anale. Letztere wird von 9 Stacheln und 12 Gliederstrahlen gebildet. Die Analstacheln nehmen vom ersten bis zum letzten rascher an Höhe zu als die Stacheln der Dorsale. Die Caudale ist am hinteren Rande gerundet und wie der gliederstrahlige Teil der Dorsale und der Anale dicht überschuppt. Die Basis der beiden letztgenannten Flossen reicht nach hinten an den Beginn der Schwanzflosse. Die Höhe des Rumpfes zwischen der Basis des letzten Dorsal- und Analstrahles gleicht zirka $^1/_3$ der größten Rumpfhöhe.

Der obere Ast der Seitenlinie durchbohrt 13 bis 15, der untere 10 bis 12 Schuppen am Rumpfe und 1 bis 3 Schuppen auf der Caudale, 27 Schuppen liegen zwischen dem oberen Ende der Kiemenspalte und der Basis der Anale in einer horizontalen Reihe, ferner $3^1/_2$ Schuppen zwischen dem Beginn der Dorsale und der Seitenlinie, $8^1/_2$ bis 9 zwischen letzterer und der Einlenkungsstelle der Ventralen in eine Querreihe.

Schuppen an der Oberseite des Kopfes ganzrandig, an den Seiten des Kopfes, am Rumpfe und auf den Flossen stark gezähnt.

Körper von brauner Grundfarbe. Bei einem der uns vorliegenden Exemplare sind die Rumpfschuppen etwas dunkler gerandet, bei dem anderen sind einzelne Schuppen ihrer ganzen Ausdehnung nach dunkler als die übrigen Schuppen, wodurch eine unregelmäßige dunkle Querstreifung veranlaßt wird. Bei beiden Exemplaren liegt ein großer schwarzbrauner runder Fleck mit rotgelber Umrandung am hinteren Ende des unteren Astes der Seitenlinie. Der äußere und innere Randstrahl der Ventrale ist weißlich, alle übrigen Ventralstrahlen sind schmutzig grauviolett. Eine helle Querbinde an der Basis der Pektorale.

D. 16—17/10. A. 9/12. L. l. 13—15/10—12 (+1—3 auf d. C.). L. tr. $3^1_2/1/8^1/_2$—9 (z. V.).

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	110	126	Abstan dderselben vom vorderen Kopfende	35	$40^1/_2$
Körperlänge	90	102	Höhe des letzten Dorsalstachels	zirka 16	zirka 18
Größte Rumpfhöhe	44	50	» » ersten »	6	6
Höhe des Rumpfes nächst der Basis der Caudale	15	18	Basislänge der Anale	40	46
Kopflänge	33	34	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	57	67
Kopfbreite	18	21	Höhe des ersten Analstachels	9	10
Mundlänge	11	12	Länge der Pektorale	24	25
Schnauzenlänge	9	9	» » Ventrale	21	$21^1/_3$
Augenlänge	7	8	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	39	48
Breite des Interorbitalraumes	10	12			
Basislänge der Dorsale	$58^1/_2$	66	Länge der Caudale	21	23

56. Anabas oxyrhynchus Blgr.

(Boulenger., Additions à la Faune Ichthyol. du Bassin du Congo, 1902, p. 52, Pl. XV, Fig. 2.)

1 Exemplar, 58 *mm* lang.

Die größte Rumpfhöhe ist ein wenig mehr als $2^1/_4$ mal, die Kopflänge nahezu $2^1/_2$ mal in der Körperlänge, die Länge des Auges sowie die der Schnauze 4mal, die Breite des Interorbitalraumes $3^7/_{11}$ mal, die Länge der Mundspalte $3^7/_{11}$ mal, die Länge der Pektorale $1^2/_3$ mal, die der Ventrale etwas weniger als $1^6/_7$ mal, die Höhe des Schwanzstieles $2^3/_9$ mal in der Kopflänge enthalten. Die größte Kopfbreite gleicht der Hälfte der Kopflänge. Kopf stark zugespitzt. Schnauze an Länge der Breite des Interorbitalraumes gleich. Die Mundwinkel fallen in vertikaler Richtung ein wenig hinter den vorderen Augenrand. Obere Kopflinie geradlinig bis zum Beginn der Dorsale ziemlich rasch ansteigend, nur in der Stirngegend sehr schwach konkav.

6 schräge Schuppenreihen liegen zwischen dem hinteren Augenrande und dem Vordeckelwinkel, 4 bis 5 Stachelchen über und 1 bis 2 unter der Einbuchtung des Kiemendeckels, die von einem schwarzgefärbten Hautläppchen ausgefüllt wird. Freier Rand des Zwischen- und Unterdeckels dicht gezähnt. Präorbitale ganzrandig.

Die Dorsale wird von 15 Stacheln und 10 Gliederstrahlen, die Anale von 8 Stacheln und 11 Gliederstrahlen gebildet. Die Spitze der Ventralen reicht bis zur Basis des 2. Analstachels während bei dem von Boulenger beschriebenen Exemplare die Spitze der angelegten Ventrale weit vor den Beginn der Anale fällt.

Die Schwanzflosse ist fast vollständig überschuppt und am hinteren Rande gerundet.

Der obere Ast der Seitenlinie durchbohrt 15, der untere 12 Schuppen, von denen die letzte auf die Caudale fällt. In horizontaler Reihe liegen 28 Schuppen zwischen dem oberen Ende der Kiemenspalte und der Basis der Caudale. Kopfschuppen glattrandig, Rumpfschuppen etenoid.

Oberseite des Kopfes und Rumpfseiten kupferfarben. Eine hellgelbe Linie trennt die Oberseite des Kopfes von der Schnauzenspitze an bis zum oberen Deckelrande von den Seiten desselben. An diesen zieht eine dunkelbraune Längsbinde bis zum vorderen Augenrande und spaltet sich hinter dem Auge in 2 nach hinten divergierende Äste. Der unterste Teil der Kopfseiten ist hell bräunlichgelb und hinter der Unterkiefergegend groß braungefleckt.

Die Unterseite des Kopfes und die Bauchgegend silberweiß und querüber ziemlich breit braun gebändert. An den Seiten des Rumpfes zeigen sich hie und da unregelmäßig zerstreute hellere Stellen auf dunkel goldbraunem Grunde.

Die Flossen sind mit Ausnahme der Pektoralen, die sehr hellgrau sind, viel dunkler gefärbt als die Seiten des Rumpfes, tief dunkelviolett, doch ist das ganze hintere Längendrittel der Caudale, das obere, respektive untere Höhenviertel des gliederstrahligen Teiles der Dorsale und der Anale sowie der hintere Rand der Ventralen weißlich bei scharfer Abgrenzung gegen den dunkelfarbigen Flossenteil.

Die Basis der Anale reicht ein wenig weiter zurück als die der Dorsale und ist nur durch einen sehr kurzen Zwischenraum von dem Beginn der unteren Caudalstrahlen getrennt.

D. 15/10. A. 8/11. L. l. 15/11 (+ 1 auf d. C.). L. tr. $2^1/_2/1/8^1/_2$.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	57	Länge der Dorsale	$27^1/_2$
Körperlänge	47	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	$22^1/_2$
Kopflänge	20	Länge der Anale	20
Kopfbreite	10	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	$29^1/_2$
Länge der Mundspalte	7	Länge der Pektorale	12
Schnauzenlänge	$5^1/_2$	» » Ventrale	11
Augenlänge	5	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	22
Breite des Interorbitalraumes	7	Länge der Caudale	10
Größte Rumpfhöhe	22		
Höhe des Schwanzstieles	9		
Länge » »	1		

Cichlidae.

57. Hemichromis fasciatus Pet.

7 Exemplare, $7^1/_2$ bis 15·6 *cm* lang.

Bei der Mehrzahl derselben laufen 5 dunkle Querbinden über die Rumpfseiten bis unter die Höhenmitte des Rumpfes hinab, bei 3 Exemplaren liegen überdies noch 5 große, intensiv schwarze Flecken längs

der Höhenmitte des Rumpfes und schließen die Querbinden der Rumpfseiten nach unten ab. Bei dem kleinsten Exemplare enthält die Dorsale 13, bei allen übrigen 14 Stacheln.

58. **Paratilapia nigrofasciata** Pellegr.

(Pellegrin, Bull. Mus. Paris 1900, Nr. 7.)

1 Exemplar, nahezu 11·6 *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe zirka $2^1/_9$ mal, Kopflänge zirka $2^3/_4$ mal in der Körperlänge, Kopfbreite 2 mal, Kopfhöhe 1 mal, Länge der Mundspalte $3^3/_{10}$ mal, Breite der Mundspalte $4^1/_8$ mal, Länge der Schnauze 3 mal, Augenlänge $3^2/_3$ mal. Breite des Interorbitalraumes $3^3/_{10}$ mal, Schwanzhöhe zirka $2^1/_8$ mal, Länge des Schwanzstieles zirka $2^1/_3$ mal, Höhe des letzten Dorsalstachels zirka $2^1/_5$ mal, die des letzten Analstachels zirka $2^3/_4$ mal. Länge der Pektorale etwas mehr als 1 mal (zirka $1^1/_{15}$ mal), die der Ventrale zirka $1^1/_{10}$ mal, Länge der Caudale etwas weniger als $1^1/_4$ mal in der Kopflänge enthalten.

Die obere Kopflinie steigt ohne Krümmung rasch an, während die Nackenlinie bis zum Beginne der Dorsale sich nur sehr schwach erhebt.

Mundspalte klein, ein wenig länger als breit. Die Mundwinkel fallen in vertikaler Richtung knapp unter den vorderen Augenrand. 3 bis 4 Reihen kleiner Spitzzähne in den Kiefern, die Zähne der Außenreihen ein wenig länger und stärker als die der Innenreihen und an der Spitze nach innen gebogen. 4 Längsschuppenreihen an den Wangen unter dem Auge; die Schuppen der untersten Reihe sind sehr klein. 8 Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens. Unterlippe in der Mitte unterbrochen.

Die Dorsale enthält 14 Stacheln und 11 Gliederstrahlen. Die Stacheln nehmen bis zum 5. mäßig rasch, die folgenden bis zum letzten nur ganz unbedeutend an Höhe zu. Die höchsten Stacheln sind zirka $2^1/_5$ mal in der Kopflänge enthalten. Die Gliederstrahlen der Dorsale nehmen bis zum 4. oder 5. sehr rasch an Höhe zu und die folgenden noch rascher an Höhe ab. Ähnlich verhält es sich mit dem gliederstrahligen Teile der Anale, der somit gleichfalls nach hinten in eine lange Spitze ausgezogen ist. Der dritte höchste Analstachel gleicht an Länge $^4/_{11}$ der Kopflänge. Die Ventrale ist fadenförmig verlängert und reicht mit ihrem hinteren Ende bis Beginn der Anale zurück. Hinterer Rand der Caudale gerundet. Körperschuppen nicht gezähnt. Am Rumpfe liegen 27 Schuppen in einer Längsreihe bis zur Basis der Schwanzflosse, zwischen dem Beginn der Dorsale und der Seitenlinie 3, unter dieser bis zur Einlenkungsstelle der Ventrale 10 Schuppen in einer vertikalen Reihe. Der oberste Ast der Seitenlinie durchbohrt 18, der untere 10 Schuppen am Rumpfe und 1 auf der Caudale.

Goldbraun (im Weingeist) mit einer diademartigen, dunkelbrauner Querbinde in dem hinteren Teile der Stirngegend zwischen den oberen Augenrändern und 5 dunkleren Querbinden am Rumpfe, von denen die beiden vordersten sehr breit sind. Am oberen Ende der dritten Binde liegt bereits auf dem basalen Teile der Dorsale zwischen der Basis des letzten Stachels und dem 2. Gliederstrahle der Dorsale ein intensiv dunkel grauvioletter Fleck. Ein blaugrüner metallisch glänzender Fleck, der am hinteren und teilweise auch am oberen Rande ins Schwärzliche übergeht, liegt nächst dem hinteren Rande des Kiemendeckels.

Am stacheligen Teile der Dorsale bemerkt man 2 fast horizonzal verlaufende, violette Längsstreifen, an dem gliederstrahligen Teile 4 bis 5 schräge Streifen gleicher Färbung, die in der unteren Hälfte der Flossen am schärfsten ausgeprägt sind und stellenweise zusammenfließend die Grund farbe als helle Flecken umschließen. Am Beginne der oberen vorgezogenen Höhenhälfte der Gliederstrahlen erlöschen diese violetten schrägen Streifen allmählich vollständig. Auf der Anale sind 2 violette Längsstreifen schwach angedeutet.

D. 14/11. A. 3/8 an 9. L. l. 18/10+1. L. tr. 3/1/10 zur Ventrale.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	116	Höhe des letzten Dorsalstachels	$5^1/_2$
Körperlänge	90	» » längsten 4. oder 5. Gliederstrahles der Dorsale	zirka 31
Größte Rumpfhöhe	37	Basislänge der Anale	16
Höhe des Schwanzstieles	$15^1/_2$	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	$64^1/_2$
Länge » »	14	Höhe des 3. Analstachels	12
Kopflänge	33	» » 4. längsten Gliederstrahles der Anale	zirka 31
Kopfbreite	$16^1/_2$	Länge der Pektorale	31
Kopfhöhe	33	» » Ventrale	30
Länge der Mundspalte	10	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	37
Breite » »	8	Länge der Caudale	26
Schnauzenlänge	11		
Augendurchmesser	9		
Breite des Interorbitalraumes	10		
Basislänge der Dorsale	53		
Abstand » » vom vorderen Kopfende	34		

59. **Paratilapia habereri** n. sp.

Tafel IX, Fig. 2.

2 Exemplare, $94^2/_3$ und zirka 190 *cm* lang.

9 bis 6 Schuppenreihen auf den Wangen; 14 Stacheln und 9 Gliederstrahlen in der Anale. Maxillare nicht ganz bis zum vorderen Augenrande zurückreichend. 28 bis 29 Schuppen längs der Höhenmitte des Rumpfes bis zur Basis der beschuppten Schwanzflosse, an der sich der untere Ast der Seitenlinie in 3 Äste verzweigt. Hinterer Rand der Caudale gerundet. $5^1/_2/1/12$ Schuppen zwischen dem Beginn der Dorsale und der Einlenkungsstelle der Ventrale in einer Querreihe. 8 Rechenzähne am unteren Aste des ersten Kiemenbogens. Unterlippe in der Mitte unterbrochen. Schwanzstiel ebenso hoch wie lang.

Größte Rumpfhöhe zirka $2^1/_9$ bis $2^1/_7$ mal, Kopflänge $2^3/_5$ bis $1^4/_9$ mal in der Körperlänge, Kopfbreite nahezu 2 mal, Kopfhöhe unbedeutend mehr als 1 mal, Mundlänge zirka $3^2/_9$ bis 3 mal, Mundbreite zirka $3^5/_{12}$ bis 3 mal, Schnauzenlänge zirka $2^3/_5$ bis 3 mal, Augendurchmesser zirka $3^5/_8$ bis $4^3/_4$ mal, Breite des Interorbitalraumes fast genau 3 bis $2^3/_4$ mal, Höhe des letzten Dorsalstachels nahezu 3 mal, die des 7. Dorsalstachels $2^7/_{11}$ bis 3 mal, Höhe des 3. Analstachels zirka $2^7/_{11}$ bis $2^3/_5$ mal, Höhe des längsten Gliederstrahles der Dorsale wie der Anale bei dem kleineren Exemplare je zirka $1^1/_2$ mal, Länge der Pektorale zirka $1^1/_5$ bis $1^2/_7$ mal, die der Ventrale zirka $1^1/_4$ bis $1^2/_7$ mal, Länge der Schwanzflosse zirka $1^1/_3$ bis $1^2/_3$ mal, Höhe des Schwanzstieles und Länge desselben je $2^5/_{12}$ bis $2^2/_3$ mal in der Kopflänge enthalten.

Die obere Kopflinie ist in der Schnauzengegend gerade verlaufend, von der Stirngegend angefangen steigt sie unter schwacher Bogenkrümmung minder rasch an und springt bei dem großen Exemplare höckerförmig über den Abfall der Schnauze vor.

Schnauze spitz vorgezogen. Mundspalte klein. Die Mundwinkel fallen in vertikaler Richtung nur wenig, bei dem großen Exemplare aber ziemlich weit vor den Vorderrand des Auges. Von den unter dem Auge gelegenen Schuppen sind bei dem kleinen Exemplare die Schuppen der 2. Längsreihe weitaus am größten, die der 2 bis 3 untersten Reihen sehr klein. Bei dem großen Exemplare sind an den Wangen nur mehr 6 Schuppenreihen bemerkbar, die Schuppen der unteren Reihen scheinen resorbiert oder ausgefallen zu sein, so daß der untere Teil der Wangen nächst über der Vorleiste des unteren Vordeckelrandes

nackthäutig bleibt, die Schuppen der vorhandenen einzelnen Reihen nehmen gegen die unterste Reihe zu gleichmäßig an Größe ab.

Die Dorsale ist weit hinauf überschuppt, die Anale nur in ihrem basalen Höhendrittel.

Die Stacheln der Dorsale nehmen vom 1. bis 4. oder 5. Stachel mäßig rasch, von diesem bis zum 7. Stachel nur mehr wenig an Höhe zu und vom 8. oder 9. bis zum letzten Stachel bei dem kleinen Exemplare unbedeutend an Höhe ab. Der 7. und 8. höchste Gliederstrahl der Dorsale erreichen bei dem kleineren Exemplare zirka $^2/_3$ der Kopflänge.

Die etwas fadenförmig verlängerte Spitze der Ventralen reicht bis zum Beginn der Anale zurück. Der gliederstrahlige Teil der Anale ist nach hinten und unten in eine Spitze ausgezogen.

Der obere Ast der Seitenlinie durchbohrt 19, der untere 14 bis 12 Schuppen am Rumpfe und 2 (große) Schuppen auf der Caudale. An der letzten dieser 2 Schuppen zweigt sich ein oberer unterer Nebenast ab, von denen der letztere weiter nach hinten reicht als der obere.

Grundfarbe goldbraun. Längs über der Höhenmitte des Rumpfes verläuft eine dunkel grauviolette Binde, an deren vorderem Ende sich ein großer, noch etwas dunklerer Fleck sich ausbreitet. Über die Seiten des Rumpfes ziehen überdies noch 6 dunkelbraune Querbinden fast bis zur Bauchlinie herab; diese nehmen vom Rücken gegen den Bauch herab und zugleich von der vordersten ersten bis zur letzten, am Schwanzstiel gelegenen Querbinde an Länge (Breite) ab und sind an den Seitenrändern nicht scharf abgegrenzt. Eine diademartig gebogene dunkelbraune Querbinde liegt im hinteren Teile der Stirngegend zwischen den oberen Augenrändern und setzt sich unter dem Auge als eine ziemlich scharf hervortretende, etwas schmälere Querbinde bis zum unteren Kopfrand fort.

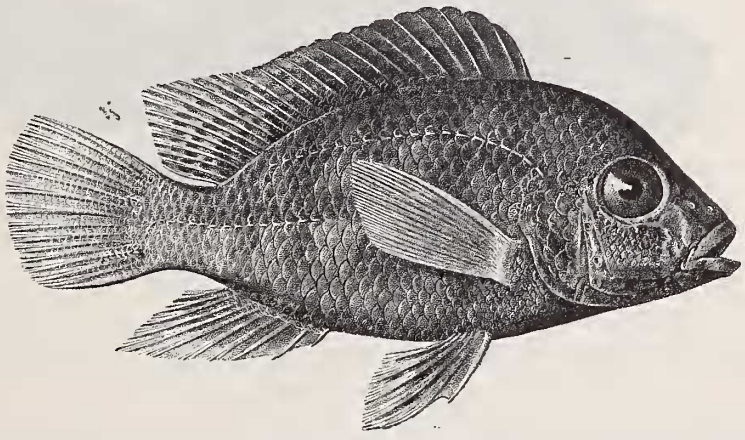
Über den stacheligen Teil der Dorsale ziehen 3 matt grauviolette Längsstreifen hin, die erst zunächst vor dem Beginne des gliederstrahligen Flossenteiles sich in Fleckchen auflösen. Auf letzterem selbst liegen 3 bis 4bogige Reihen intensiver grauvioletter Fleckchen und unter diesem im basalen Teile der Gliederstrahlen 4 bis 5 schräge nach oben und vorne ansteigende, kurze, grauviolette Binden, von denen die zwischen dem basalen Teil des 4. bis 7. Gliederstrahles sich ausbreitende Binde am intensivsten gefärbt und am größten ist. Diese Binden scheinen durch die Vereinigung von je aufeinander folgenden und stark abwärts sich senkenden Fleckenreihen gebildet zu sein, da sie nach oben sich verschmälernd, sich teilweise in einzelne Flecken auflösen. Der Kiemendeckel ist seiner ganzen Ausdehnung nach etwas dunkler graubraun gefärbt als der übrige Teil der Kopfseiten; diese dunklere Färbung des Deckels dürfte vielleicht durch den unteren seitlichen Verlauf einer Nackenbinde zu erklären sein, die bei den hier beschriebenen stark nachgedunkelten Exemplaren in ihrem oberen Teile (am Nacken) nicht mehr erkennbar ist.

D. 14/14. A. 3/9. L. l. 19/14 + 2. L. tr. $5^1/_2/1/12$. Sq. lat. 28 an 29 (+ 2 auf d. C.).

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Totallänge	zirka 190	$94^2/_3$	Breite des Interorbitalraumes	22	$9^1/_2$
Körperlänge	150	74	Basislänge der Dorsale	88	43
Größte Rumpfhöhe	70	35	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	$64^1/_2$	33
Höhe des Schwanzstieles	$23^1/_2$	12	Höhe des 7. Dorsalstachels	21	11
Länge » »	23	12	» » 14. »	21	10
Kopflänge	61	29	» längsten 7. oder 8. Gliederstrahles der Dorsale		19 (?)
Kopfbreite	32	15			
Kopfhöhe		27	Basislänge der Anale	30	14
Länge der Mundspalte	20	9	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	113	52
Breite » »	20	$8^1/_2$			
Länge der Schnauze	29	11	Höhe des 3. Analstachels	$23^1/_2$	11
» des Auges	13	8			

	Maße in Millimetern			Maße in Millimetern	
Höhe des längsten Gliederstrahles . .	34	19	Abstand der Ventrale vom vorderen		
Länge der Pektorale	48	24	Kopfende	68	33
» » Ventrale	$47^1/_2$	23	Länge der Caudale		22

Fig. 11.



Paratilapia habereri n. sp.

60. Pelmatochromis ocellifer Blgr.

2 Exemplare, 8·1 und 9·8 *cm* lang.

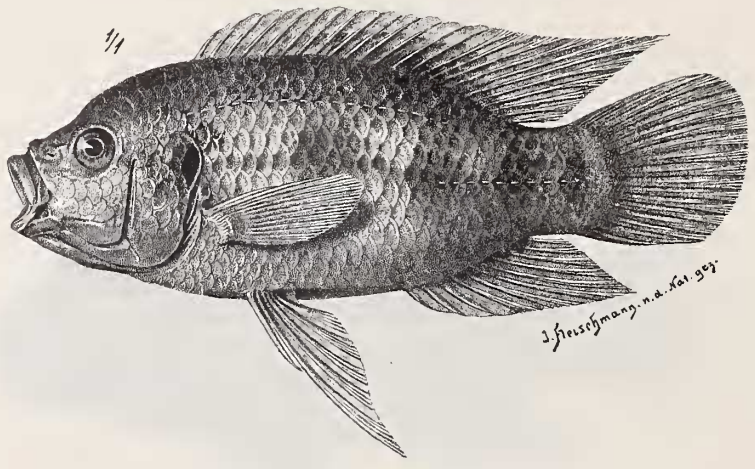
Die größte Rumpfhöhe ist bei dem größeren Exemplare ein wenig mehr als $2^1/_4$ mal, die Kopflänge zirka $2^3/_4$ mal in der Körperlänge, die Kopfbreite $1^4/_5$ mal, die Länge des Auges $4^1/_2$ mal, die Länge der Schnauze sowie die Breite des Interorbitalraumes je 3 mal, die Breite der Mundspalte $2^4/_7$ mal, die Länge derselben 3 mal, die Höhe des Schwanzstieles etwas weniger als 2 mal, die Länge desselben $2^1/_7$ mal in der Kopflänge enthalten.

Die obere Kopflinie ist längs der schuppenlosen Schnauze konkav. Die Zahnbinde in den Kiefern nimmt in dem seitlich gelegenen Teile gegen die Mundwinkel an Breite zu. Die Zähne der Außenreihe sind verhältnismäßig nicht unbedeutend größer als die winzigen Zähnchen der Innenreihen, deren Zahl im Zwischenkiefer vorne mindestens 5, im Unterkiefer 3 beträgt. Sämtliche Zähne an der Spitze goldbraun. 5 Schuppenreihen an den Wangen unter dem Auge. Der Vordeckelwinkel gleicht einem rechten. Die Unterlippe ist vorne unterbrochen.

Der obere Ast der Seitenlinie durchbohrt bei dem vorliegenden Exemplare 17 und 18, der untere Ast 8 Schuppen am Rumpfe und 1 auf der Basis der Caudale. 27 Schuppen liegen am Rumpfe in einer horizontalen Reihe bis zur Basis der Caudale und 3 auf letzterer, ferner 3 über und 9 unterhalb der Seitenlinie zwischen dem Beginn der Dorsale und der Einlenkungsstelle der Ventralen in einer Querreihe. Sämtliche Schuppen ganzrandig. Die Strahlen der Caudale sind bis in die Nähe ihres hinteren Randes mit kleinen Schuppen bedeckt. Der höchste letzte Stachel der Dorsale ist ca. $1^5/_6$ mal, der der Anale zirka $2^1/_2$ mal in der Kopflänge enthalten. Die Gliederstrahlen eben dieser Flossen nehmen bis zum 5. gleichförmig rasch an Höhe zu und die folgenden bis zum letzten noch rascher an Höhe; der höchste Gliederstrahl der Dorsale ist zirka $1^1/_7$ mal länger, der der Anale zirka $1^1/_6$ mal kürzer als der Kopf. Die beiden ersten stark verlängerten Gliederstrahlen der Ventralen sind etwas als $1^1/_7$ mal länger als der Kopf und reichen mit ihrer Spitze bis zur Basis des 3. Analstachels zurück. Die Länge der Pektoralen gleicht $^8/_9$ der Kopflänge. Der hintere Rand

der Caudale ist mäßig gerundet, konvex. Längs der Höhenmitte des Rumpfes liegen 5 dunkel grauviolette Flecken von ungleicher Größe. Von ihnen ziehen ebenso viele Querbinden von viel matterer Färbung zur Rückenlinie hinauf, von denen die 3 ersten bei dem vorliegenden größeren Exemplare mehr minder stark verschwommen, bei dem kleineren Exemplare nahezu erloschen sind. Am oberen Ende der 2. Querbinde liegt stets ein großer rundlicher, tief schwärzlich-violetter Ocellfleck, der mit seiner oberen Höhenhälfte

Fig. 12.



Pelmatochromis ocellifer Blgr.

über die Basis der Dorsale zwischen deren letzten Stacheln und ersten Gliederstrahlen hinaufreicht. Überdies zieht bei dem größeren Exemplare über die Basis der Dorsale eine matt grauviolette Längsbinde von ungleicher Höhe, eine etwas niedrigere Längsbinde von gleicher Färbung über die der Anale und eine gleichfalls matt grauviolette Querbinde über den basalen Teil der Caudale. Das größere mittlere Längsdrittel der Caudale ist schmutzig und wässerig gelblichweiß, das hintere Drittel grau angeflogen. Oberer Rand der ganzen Dorsale matt grauviolett und darüber linienförmig hell gesäumt. Der intensiv schwärzlich-violette Fleck am hinteren Rande des Deckels ist höher als lang und bei beiden Exemplaren scharf abgegrenzt.

D. 14/11. A. 3/9. P. 13. V. 1/5. L. l. 17—18/8+1. L. tr. 3/1/9 z. V. L. h. sq. 27+3.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	98	Höhe des letzten Gliederstrahles der Dorsale	9
Körperlänge	73½	Basislänge der Anale	18
Größte Rumpfhöhe	33	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	52
Höhe des Schwanzstieles	14	Höhe des letzten (3.) Analstachels	10
Länge » »	10½	» » längsten Gliederstrahles der Anale	23
Kopflänge	27	Höhe des letzten Gliederstrahles der Anale	9
Kopfbreite	15	Länge der Pektorale	24
Länge der Mundspalte	9	» » Ventrale	30½
Breite » »	10½	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	34
Schnauzenlänge	9	Länge der Caudale	25
Länge des Auges	6		
Breite des Interorbitalraumes	9		
Basislänge der Dorsale	41		
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	27		
Höhe des letzten Dorsalstachels	14½		
» » längsten Gliederstrahles der Dorsale	31		

61. Pelmatochromis lateralis (Gthr.) Blgr.

(Bouleng., Proc. Z. S., London 1898, p. 148.)

1 Exemplar, $10 \cdot 4^1/_2$ *cm* lang.

Die größte Rumpfhöhe ist zirka $2^1/_3$ mal, die Kopflänge $1^1/_5$ mal in der Körperlänge, die Kopfbreite $2^1/_2$ mal, die Mundlänge nahezu 3 mal, die Mundbreite $5^3/_8$ mal, die Schnauze zirka $2^1/_3$ mal, die Breite des Interorbitalraumes $3^2/_9$ mal, die Länge des 5. oder 6. höchsten Dorsalstachels etwas weniger als 2 mal, die des 3. höchsten, kräftigen Analstachels zirka $1^2/_3$ mal, die Basislänge der Anale etwas weniger als 2 mal, die Länge der Pektorale etwas weniger als 1 mal. die der Ventrale 1 mal, die Höhe des Schwanzstieles $2^5/_{12}$ mal, die Länge desselben $2^9/_{10}$ mal in der Kopflänge enthalten. Die Basislänge der Dorsale gleicht $1^2/_3$ Kopflängen. Körperschuppen ganzrandig.

Die obere Kopflinie steigt mit der Nackenlinie von der Längenmitte der Stirngegend an fast gerade, ziemlich rasch zum Beginne der Dorsale an und fällt von der Augenhöhe etwas steiler und schwach gebogen zur Schnauzenspitze ab. 3 Schuppenreihen unter dem Auge.

Schnauze seitlich und oben zugleich mit der vorderen Hälfte der Stirngegend schuppenlos. Die schlanken Dorsalstacheln nehmen vom 1. bis zum 6. oder 7. viel rascher an Höhe zu als die folgenden bis zum letzten an Höhe abnehmen.

Die Stacheln der Anale sind kräftiger als die der Anale; der 1. derselben ist sehr kurz, der 2. nur wenig kürzer als der 3. Stachel, der an Höhe den höchsten der Dorsale übertrifft.

Der erste Gliederstrahl der Ventrale ist ein wenig fadenförmig verlängert und seine Spitze reicht bis zum Beginn der Anale.

Caudale dicht überschuppt, am hinteren Rande fast vertikal abgestutzt. Die beiden Äste der Seitenlinie sind auffallend lang und querüber durch 2 Längsschuppenreihen voneinander getrennt. Der obere Ast durchbohrt 27 Schuppen und endigt in vertikaler Richtung unter der Basis des letzten Dorsalstrahles, von dieser daselbst nur durch eine Längsschuppenreihe getrennt.

Der untere Ast der Seitenlinie beginnt in geringer Entfernung, etwa um 4 bis 5 Schuppenlängen hinter dem äußersten seitlichen Ende des Kopfes, durchbohrt 25 Schuppen am Rumpfe, 3 auf der Caudale und spaltet sich an ihrer ersten, an der Basis der Caudale gelegenen Schuppe in 3 Äste, von denen der mittlere Hauptast längs der Höhenmitte der Caudale bis zum hinteren Flossenrande sich fortsetzt. Zwischen dem oberen Ende der Kiemenspalte und der Basis der Caudale liegen 34 Schuppen in einer Längsreihe.

9 dunklere Querbinden liegen an dem hier beschriebenen jungen Exemplare an den Seiten des Rumpfes, von denen die 4 bis 5 vordersten in dem oberhalb des oberen Astes der Seitenlinie gelegenen Teile am schärfsten durch ihre intensivere Färbung hervortreten, während die übrigen nur schwach angedeutet sind. Die vorderste, am Nacken gelegene Querbinde des Rumpfes verschwindet allmählich im oberen Teile des Kiemendeckels. Vor dieser Nackenbinde liegen noch 2 kurze, dunklere Querbinden an der Oberseite des Kopfes zwischen den oberen Augenrändern. Dorsale mit zahlreichen grauvioletten Fleckchen in kurzen schrägen Reihen.

D. 16/14. A. 3/7. L. l. 27/25. L. tr. 5/1/2/1/8 an 9.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	$104^1/_2$	Kopfbreite	14
Körperlänge	83	Mundlänge	10
Größe Rumpfhöhe	35	Mundbreite	8
Höhe des Schwanzstieles	12	Schnauzenlänge	$12^1/_2$
Länge » »	10	Augenlänge	10
Kopflänge	29	Breite des Interorbitalraumes	9

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Basislänge der Dorsale	49	Höhe des 3. Analstachels	$17^1/_2$
Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	38	Länge der Pektorale	30
		» » Ventrale	29
Höhe des längsten Dorsalstachels . . .	$15^1/_2$	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	33
Basislänge der Anale	15	Länge der Caudale	21
Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	59		

62. **Tilapia lata** (Gthr.) Blgr.

(*Chromis latus* Gthr., Cat. Fish., IV, p. 271 [1862], *Tilapia lata*, Blgr., Proc. Z. S., London 1889, p. 125.)

1 Exemplar, zirka 18 *cm* lang.

Größte Rumpfhöhe fast ganz genau 2mal, Kopflänge unbedeutend weniger als 3mal in der Körperlänge, Kopfbreite zirka $1^2/_3$ mal, Länge der Mundspalte $3^1/_2$ mal, Breite derselben zirka $2^9/_{10}$ mal, Schnauzenlänge zirka $2^3/_5$ mal, Augenlänge $4^2/_3$ mal, Breite des Interorbitalraumes zirka $2^3/_5$ mal, Höhe des letzten Dorsalstachels zirka 2mal, die des letzten Analstachels $2^2/_2$ mal, Länge der Caudale zirka $1^1/_2$ mal, Länge der Pektorale 1mal, Höhe des Schwanzstieles zirka $2^2/_9$ mal, die Länge desselben zirka $2^1/_2$ mal in der Kopflänge enthalten. Die Ventrale ist ein wenig länger als die Pektorale und ihre Spitze reicht bis zur Basis des 2. Analstachels zurück. Die Länge der Ventrale gleicht zirka $1^1/_8$ Kopflängen.

Die kleine Mundspalte reicht in vertikaler Richtung nicht bis zum vorderen Augenrand zurück und ist nur wenig breiter als lang. 3 Längsschuppenreihen unter den Augen. Schnauze oben und seitlich (am Präorbitale) schuppenlos. Schuppen am Kiemendeckel groß. Hinterer unterer Winkel des Vordeckels gerundet, ein wenig kleiner als ein rechter. 10 bis 11 Zähne am unteren Aste des Kiemenbogens.

Der obere Ast der Seitenlinie durchbohrt rechts 17, links 20 Schuppen, der untere 10 bis 11 Schuppen am Rumpfe und 2 auf der Caudale. $3^1/_2$ Schuppen zwischen dem Beginn der Dorsale und der Seitenlinie, 12 zwischen letzterer und der Einlenkungsstelle der Ventralen in vertikaler Richtung.

Die Dorsale enthält 15 Stacheln und 11 Gliederstrahlen. Der letzte höchste Dorsalstachel ist halb so lang wie der Kopf, der dritte höchste Analstachel $1^1/_2$ mal kürzer als der letzte Dorsalstachel.

Pektorale zugespitzt, die Spitze des längsten 4. Strahles reicht bis zur Analgrube zurück.

7 grauviolette Querbinden am Rumpfe, auf der 2., 3. und 5. dieser Binden liegt ein noch dunklerer Fleck etwas über der Höhenmitte des Rumpfes und unterhalb der 1. Rumpfbinde (am Nacken) der große, scharf abgegrenzte schwärzlich- violette Fleck am Kiemendeckel.

3 verschwommene matt grauviolette Längsstreifen auf dem gliederstrahligen Teile der Dorsale und 7 sehr schräge nach hinten unten abfallende Querreihen intensiver gefärbter viereckiger Fleckchen auf dem gliederstrahligen Teile derselben Flosse. Der schräg gestellte, intensiv grauviolette Längsfleck, nächst über der Basis des vorletzten Dorsalstachels beginnend und hart an der Basis des 4. Gliederstrahles endigend, ist bei dem großen Exemplare aus dem Zusammenfluß der beiden untersten schrägen Fleckenreihen des gliederstrahligen Teiles der Dorsale entstanden, während bei den 2 sehr kleinen Exemplaren unserer Sammlung an derselben Stelle ein runder Fleck liegt, der zum kleineren Teile auf den Rücken selbst übergreift. Die hell goldbraune Grundfarbe der Caudale ist durch ein dichtes grauviolettes Maschennetz vollständig in rundliche Flecken aufgelöst. Die 5 bis 6 schräg nach hinten ansteigenden Fleckenreihen auf den Gliederstrahlen der Anale treten minder scharf hervor als die auf dem entsprechenden Teile

der Dorsale. Die äußeren Strahlen der Ventralen sind schmutzig und stumpf grauviolett, der innerste Strahl und die Basis der nächst vorangehenden 2 Strahlen rotgelb wie die Bauchseite.

D. 16/10. A. 3/9. P. 14. L. l. 17—20/1/10—11 (+ 2 auf d. C.). L. tr. $3^1/_2/1/12$ (z. V).

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	176	Abstand der Dorsale vom vorderen Kopfende	52
Körperlänge	142	Höhe des letzten Dorsalstachels	25
Größte Rumpfhöhe	71	Basislänge der Anale	$30^1/_2$
Höhe des Schwanzstieles	$22^1/_2$	Abstand der Anale vom vorderen Kopfende	105
Länge » »	20	Höhe des 3. Analstachels	20
Kopflänge	50	Länge der Pektorale	$49^1/_2$
Kopfbreite	29	» » Ventrale	55
Mundlänge	14	Abstand der Ventrale vom vorderen Kopfende	57
Mundbreite	16	Länge der Caudale	34
Schnauzenlänge	19		
Augenlänge	$10^1/_2$		
Breite des Interorbitalraumes	19		
Basislänge der Dorsale	91		

Tetrodontidae.

63. **Tetrodon mbu** Blgr.

(Bouleng., Ann. Mus. Congo, Zool. I, p. 56, Pl. XXIX [1899].)

1 Exemplar, 22 *cm* lang.

Rumpfhöhe zirka $3^2/_3$ mal, Kopflänge zirka $2^4/_5$ mal in der Körperlänge, Kopbreite zirka $1^2/_9$ mal, Augendurchmesser $3^6/_7$ mal, Schnauzenlänge $2^3/_4$ mal, Breite des Interorbitalraumes etwas mehr als $2^1/_3$ mal, Basislänge der Dorsale $3^1/_2$ mal, Höhe derselben zirka $2^1/_3$ mal, Länge der Anale etwas mehr als $5^1/_4$ mal, Höhe derselben zirka $2^2/_9$ mal, Länge der Pektorale zirka $2^4/_5$ mal, Höhe des Schwanzstieles etwas mehr als $1^1/_3$ mal, Länge desselben nahezu $1^1/_2$ mal in der Kopflänge enthalten.

An der Oberseite des Kopfes vom Beginne der Stirngegend bis zum Ende der Hinterhauptgegend und an den Seiten des Kopfes vom hinteren Augenrand bis zur Kiemenspalte liegen zarte Stachelchen, die fast nur durch das Gefühl deutlich wahrnehmbar sind. Die Stachelchen am Rücken bis in die Nähe der Dorsale sind von der Körperhaut überdeckt und machen sich, unter der Lupe betrachtet, als winzige tuberkelförmige Erhöhungen bemerkbar, während die dichter aneinander gelagerten, gleichfalls noch überschuppten Dornen der Bauchfläche in der Haut wie in zahllosen Grübchen eingesenkt liegen. Die Haut an der Unterseite des Kopfes sowie an den Seiten des Rumpfes, vom Beginne der Dorsale und der Anale an ist vollkommen glatt.

Die tiefbraunen Flecken der Oberseite des Kopfes sind großenteils zu mehr oder minder geschlängelten kürzeren oder längeren Querstreifen, die Flecken am Rücken teilweise zu Längsstreifen vereinigt. Die Flecken an den Seiten des Rumpfes fließen gruppenweise zu mehr minder geschlossenen Ringen und die Seitenflecken der untersten Reihe an den Seiten des Kopfes wie des Rumpfes zu einer nur an einigen wenigen Stellen unterbrochenen oder verblaßten welligen schmalen Längsbinde zusammen, die in der hinteren Hälfte der Rumpflänge am intensivsten gefärbt und am schärfsten abgegrenzt erscheint. In der vorderen Längenhälfte der langen Caudale liegen auf der Flossenhaut zwischen je 2 Strahlen, mit Ausnahme der oberen und unteren

Randstrahlen, ein schwarzbrauner Längsstreif, im ganzen 7 Streifen, die weiter nach hinten allmählich schmäler werden und im hintersten Längendrittel der Flosse fast ganz erlöschen. Ein schmaler tief brauner Längsstreif an der Basis der gelblichen Dorsale.

D. 11 (an 12). A. 10. P. 21. C. 10.

	Maße in Millimetern		Maße in Millimetern
Totallänge	$225^1/_2$	Basislänge der Dorsale	14
Körperlänge	166	Höhe der Dorsale	17
Größte Rumpfhöhe	45	Abstand derselben vom vorderen Kopfende	116
Höhe des Schwanzstieles	18	Basislänge der Anale	$11^1/_2$
Länge » »	39	Höhe der Anale	$26^1/_2$
Kopflänge	60	Abstand derselben vom vorderen Kopfende	122
Kopfbreite	49	Länge der Pektorale	21
Mundbreite	16	» » Caudale	$57^1/_2$
Schnauzenlänge	22		
Augenlänge	$15^1/_2$		
Breite des Interorbitalraumes	26		

Übersicht der beschriebenen Arten.

1. *Polypterus lowei* Blgr.
2. *Petrocephalus ballayi* Sauv.
3. *Stomatorhinus microps* Blgr.
4. *Gnathonemus moorii* (Gthr.) Blgr.
5. — *petersii* (Gthr.) Gill.
6. — *leopoldianus* Blgr.
7. — *monteiri* (Gthr.) Blgr.
8. — *mirus* Blgr.
8a. — *elephas* Blkr.
9. *Mormyrus habereri* n. sp.
10. *Xenomystus nigri* Gthr.
11. *Pantodon buchholzi* Pet.
12. *Sarcodaces odoë* (Bloch) Gthr.
13. *Hydrocyon lineatus* Blkr.
14. *Bryconaethiops microstoma* Blgr., var. *habereri* Steind.
15. *Alestes microphthalmus* Gthr.
16. — *imberi* Pet.
17. — *macrolepidotus* (C. V.) Bilh.
18. *Eugnathichthys macroterolepis* Blgr.
19. — *eetveldii* Blgr.
20. *Phago boulengeri* Schilth.
21. *Mesoborus crocodilus* Pellegr.
22. *Distichodus affinis* Gthr.
23. — *maculatus* Blgr.
24. — *fasciolatus* Blgr.
25. — *lusosso* Schilth.
26. *Citharinus gibbosus* Blgr.
27. *Labeo greenii* Blgr.
28. *Barbus habereri* n. sp.
29. — *mawambiensis* Steind.
30. — *squamosissimus* n. sp.
31. *Barilius loati* Blgr.
32. *Clarias bythipogon* Sauv.
33. *Channalabes apus* (Gthr.) Blgr.
34. *Eutropius greenfelli* Blgr.
35. *Schilbe congolensis* n. sp.
36. *Bagrus ubangensis* Blgr.
37. *Chrysichthys habereri* n. sp.
38. — *thonneri* n. sp.
39. — *ornatus* Blgr.
40. *Gephyroglanis habereri* n. sp.
41. *Auchenoglanis iturii* Steind.
42. — *occidentalis* (C. V.) Blgr.
43. *Synodontis angelicus* Schilth.
44. — *alberti* Schilth.
45. — *nummifer* Blgr.
46. — *pleurops* Blgr.
47. — *decorus* Blgr.
48. — *pfefferi* n. sp.
49. *Euchilichthys habereri* n. sp.
50. *Malopterurus electricus* (Gmel.) Lac.
51. *Ophiocephalus insignis* Sauv.
52. — *obscurus* Gthr.
53. *Anabas nigropannosus* (Reich.) Blgr.
54. — *maculatus* (Thomin.) Blgr.
55. — *weeksii* Blgr.
56. — *oxyrhyrhynchus* Blgr.
57. *Hemichromis fasciatus* Pet.
58. *Paratilapia nigrofasciata* Pellegr.
59. — *habereri* n. sp.
60. *Pelmatochromis ocellifer* Blgr.
61. — *lateralis* (Gthr.) Blgr.
62. *Tilapia lata* (Gthr.) Blgr.
63. *Tetrodon mbu* Blgr.

Erklärung der Abbildungen zu den Tafeln.

Tafel I.

Fig. 1. *Gnathonemus myrus* Blgr.

» 2. *Enchilichthys habereri* n. sp., Seitenansicht.

» 2*a*. » » » » obere Ansicht des Kopfes.

Tafel II.

Fig. 1. *Bryconaethiops microstoma* Gthr., var. n. *habereri* Steind.

» 2. *Mesoborus crocodilus* Pellegr.

» 2*a*. » » » Mundspalte von vorne gesehen.

» 2*b*. » » » » » unten »

» 2*c*. » » » Seitenansicht des Kopfes.

Tafel III.

Fig. 1. *Barbus mawambiensis* Steind.

» 2. » *squamosissimus* n. sp.

» 3. » *habereri* n. sp.

Tafel IV.

Chrysichthys habereri n. sp.

Tafel V.

Chrysichthys thonneri.

Tafel VI.

Gephyroglanis habereri n. sp.

Tafel VII.

Synodontis nummifer Blgr., var. *dschahensis.*

Tafel VIII.

Synodontis pfefferi n. sp.

Tafel IX.

Fig. 1 und 1*a*. *Anchenoglanis iturii* Steind.

Fig. 2. *Paratilapia habereri* n. sp.